Neuartige π -Organyle der schweren Alkalimetalle und des Magnesiums

Synthese und Festkörperstrukturen

Dissertation

zur Erlangung des Doktorgrades des Fachbereichs Chemie der Universität Hamburg

von

Joachim Paap

Hamburg 2004



Tor zur Welt der Wissenschaft

Die vorliegende Arbeit wurde in der Zeit von November 1998 bis Dezember 2003 am Institut für Anorganische und Angewandte Chemie der Universität Hamburg im Arbeitskreis von Herrn Prof. Dr. Ulrich Behrens unter Mitbetreuung von Priv.-Doz. Dr. Falk Olbrich durchgeführt.

Gutachter: Prof. Dr. U. Behrens Mitgutachter: Prof. Dr. D. Rehder Meiner Familie

Α	Allgemeiner Teil	1
1	Einleitung	1
2	Zielsetzung	4
3	Stand der Forschung	5
4	Synthese und Festkörperstrukturen von heterobimetallischen Komplexen der Alkalimetalle	16
4.1	Allgemeines	16
4.2	Synthese und Eigenschaften	18
4.3	Ergebnisse und Diskussion der Festkörperstrukturuntersuchungen	23
4.	3.1 Komplexe vom Typ $[M_2M'_2Cp_4(18\text{-Krone-6})_2]$ (M = K, Rb; M' = Rb, Cs)	23
4.	3.2 Komplexe vom Typ [MM'Cp ₂ (18-Krone-6)] _n (M = Rb, Cs; M' = Cs)	38
5	Synthese und Festkörperstrukturen von Alkalimetall-Invers- Sandwich-Komplexen	48
5.1	Allgemeines	48
5.2	Synthese und Eigenschaften	49
5.3	Ergebnisse und Diskussion der Festkörperstrukturuntersuchungen	53
6	Kronenetheraddukte des Magnesiums mit "nackten" Carbanionen und reine Basenaddukte des Magnesocens	65
6.1	Allgemeines	65
6.2	Synthese und Eigenschaften	68
6.3	Ergebnisse und Diskussion der Festkörperstrukturuntersuchungen	76
6.	3.1 Magnesiumverbindungen mit "nackten" Carbanionen vom Typ $[Mg(15-Krone-5)L_2]^{2+} 2 R^{-} (L= THF, Pyridin; R = Cp, Ind, FI)$	76
6.	3.2 AlkyImagnesiumverbindungen mit "nackten" Carbanionen vom Typ [MeMg(15-Krone-5)L] ⁺ R ⁻ (L = THF, ohne Ligand; R = Cp)	97

6.4	Basenaddukte des Magnesocens	105
7 Z	Lusammenfassung	111
8 5	Summary	117
ΒE	Experimenteller Teil	123
14	Allgemeine Arbeitstechniken	123
1.1	Präparative Methoden	123
1.2	Ausgangsverbindungen	123
1.2	.1 Käuflich erworbene Verbindungen und deren Trocknung	123
1.2	.2 Literaturbekannte Ausgangsverbindungen	124
1.3	Elementaranalysen	124
1.4	Schmelzpunktbestimmungen	124
1.5	IR-Spektroskopie	124
1.6	NMR-Spektroskopie	124
1.7	Einkristallröntgenstrukturanalyse	125
1.7	.1 Präparation	125
1.7	.2 Datensammlung	125
1.7	.3 Auswertung	126
1.8	Sicherheitsdaten verwendeter Substanzen und Entsorgung	128
2 [Darstellung der Verbindungen	130
2.1	Darstellung von KCp (1)	130
2.2	Darstellung von RbCp (2)	130
2.3	Darstellung von RbCp* (3)	131
2.4	Darstellung von CsCp (4)	132
2.5	Darstellung von CsCp* (5)	133
2.6	Darstellung von KFI (6)	133
2.7	Darstellung von [KCp(18-Krone-6)RbCp] (7)	135

2.1	[{KCp(18-Krone-6)} ₂ (thf){RbCp} ₂].THF (7a)	156
2 K S	ristallographische Daten aller Verbindungen sowie ihre trukturmodelle und Zellzeichnungen	156
1 V	erbindungsübersicht	155
CR	köntgenographischer Teil	155
2.29	Bildungsreaktion von MgCp ₂ (py) ₂ (26)	154
2.28	Bildungsreaktion von MgCp ₂ (thf) ₂ (25)	154
2.27	Bildungsreaktion von [MeMg(15-Krone-5)(thf)]Cp (24b)	153
2.26	Darstellung von [MeMg(15-Krone-5)]Cp (24a)	152
2.25	Bildungsreaktion von $[MgO(CH_2)_4C_5Me_5(Cp^*)(thf)]_2$ (23)	152
2.24	Darstellung von [Mg(15-Krone-5)(py)2]Ind2 (22)	151
2.23	Darstellung von [Mg(15-Krone-5)(py) ₂]Fl ₂ (21)	150
2.22	Bildungsreaktion von [Mg(15-Krone-5)(thf)2]Cp2 (20d)	149
2.21	Bildungsreaktion von [Mg(15-Krone-5)(py) ₂]Cp ₂ aus [Mg(15-Krone-5)]Cp ₂ (20c)	149
2.20	Darstellung von [Mg(15-Krone-5)(py)2]Cp2 (20b)	148
2.19	Darstellung von [Mg(15-Krone-5)]Cp ₂ (20a)	147
2.18	Darstellung von MeMgCp (18)	146
2.17	Darstellung von MgFl ₂ (17)	145
2.16	Darstellung von MgInd ₂ (16)	144
2.15	Darstellung von MgCp ₂ (15)	143
2.14	Darstellung von [K ₂ Cp(18-Krone-6) ₂]Fl (14)	142
2.12	Darstellung von [$Bb_2Cp^*(18$ -Krone-6)_2][$Bb_4Cp_2Cp^*_2(18$ -Krone-6)_2] (12)	141
2.11	Darstellung von $[(C_2, C_1)^*(18-Krone-6)_2][C_3(C_1, C_1)^*(18-Krone-6)_2](12)$	140
2.10	Darstellung von [(CsCp) ₂ (18-Krone-6)] ₂ (11)	139
2.9	Darstellung von $[(RDCp)_4(18-Krono-6)CsCn]$ (10)	130
2.8	Darstellung von [$(Cp(18-Krone-6)CSCp](8)$	130
20	Derotallung von [$KCn/10$ $Krang 6)CoCn] (9)$	126

Inhaltsverzeichnis

2.2 [{KCp(18-Krone-6)} ₂ (thf){CsCp} ₂]*THF (8a)	158
2.3 [(RbCp) ₄ (18-Krone-6) ₂]*2THF (9a)	160
2.4 ([RbCp(18-Krone-6)CsCp]∗2.5THF) _n (10a)	162
2.5 ([CsCp(18-Krone-6)CsCp]∗2.75THF) _n (11a)	164
2.6 [Cs ₂ Cp*(18-Krone-6) ₂][Cs ₄ Cp ₃ Cp* ₂ (18-Krone-6) ₂]*2THF (12a)	166
2.7 [Rb ₂ Cp*(18-Krone-6) ₂][Rb ₄ Cp ₃ Cp* ₂ (18-Krone-6) ₂]+2THF (13a)	168
2.8 [K ₂ Cp(18-Krone-6) ₂]FI+2THF (14a)	170
2.9 [Mg(15-Krone-5)(py) ₂]Cp ₂ (20c)	172
2.10 [Mg(15-Krone-5)(thf) ₂]Cp ₂ (20d)	174
2.11 [Mg(15-Krone-5)(py) ₂]Fl ₂ (21)	176
2.12 [Mg(15-Krone-5)(py) ₂]Ind ₂ (22)	178
2.13 [MgO(CH ₂) ₄ C ₅ Me ₅ (Cp*)(thf)] ₂ (23)	180
2.14 [MeMg(15-Krone-5)]Cp (24a)	183
2.15 [MeMg(15-Krone-5)(thf)]Cp (24b)	185
2.16 MgCp ₂ (thf) ₂ (25)	187
2.17 MgCp ₂ (py) ₂ (26)	189
D Literaturverzeichnis	191
Publikationsliste	199
Curriculum Vitae	200
Dank	201

Verzeichnis verwendeter Abkürzungen

12-Krone-4	1,4,7,10-Tetraoxacyclododecan
15-Krone-5	1,4,7,10,13-Pentaoxacyclopentadecan
18-Krone-6	1,4,7,10,13,16-Hexaoxacyclooctadecan
ATI	Aminotroponiminat
^t Bu	<i>tert</i> Butyl
Bz	Benzyl
KZ	Koordinationszahl
C _{5Z}	Zentrum des C5-Ringes
Cp	Cyclopentadienid-Anion
Cp* ⁻	Pentamethylcyclopentadienid-Anion
CSD	Crystallographic Structure Database
Diglyme	Diethylenglycoldimethylether
Dioxan	1,4-Dioxan
DPPE	Diphenylphosphinoethan
DMPE	Dimethylphosphinoethan
DMSO	Dimethylsulfoxid
EDA	Ethylendiamin
Et	Ethyl
Fl ⁻	Fluorenid-Anion
HMDS	Hexamethyldisilazan
Ind⁻	Indenid-Anion
IsodiCp	4,5,6,7-Tetrahydro-4,7-methanoindenyl
Me	Methyl
Mes*	2,4,6- ^t Bu ₃ C ₆ H ₂
n. b.	nicht bestimmt
Ph	Phenyl
PMDTA	Pentamethyldiethylentriamin
Ру	Pyridin
Solv	Solvens
THF	Tetrahydrofuran
TMEDA	Tetramethylethylendiamin
TMS	Tetramethylsilan

A Allgemeiner Teil

1 Einleitung

Die große Anzahl und Vielfalt der Cyclopentadienyl-Komplexe macht den Cyclopentadienyl-Liganden zum bedeutendsten Liganden der Metallorganischen Chemie.¹⁻⁴ Alkalimetallorganyle standen dabei bereits früh im Mittelpunkt der Bemühungen um neue Erkenntnisse auf diesem Forschungsgebiet und sind auch nach über 100 Jahren noch Gegenstand der aktuellen Forschung.⁵⁻¹² Schon zu Beginn des letzten Jahrhunderts gelang die Synthese von Cyclopentadienylkalium durch J. Thiele.¹³ Allerdings erfolgte die Bestimmung der Kristallstruktur sehr viel später. Erst 1997 konnte die Festkörperstruktur von Cyclopentadienylkalium¹⁴ von Olbrich et al. aufgeklärt werden. In Abbildung 1.1 ist ein Ausschnitt aus der polymeren Festkörperstruktur dieser Verbindung dargestellt.



Abb. 1.1: Ausschnitt aus der polymeren Festkörperstruktur von KCp¹⁴.

Bis vor einigen Jahren gab es nur wenige Organometallverbindungen der schweren Alkalimetalle, insbesondere war die Anzahl bekannter Kristallstrukturen von Organylen des Rubidiums und Cäsiums noch sehr gering.^{15,16} Die schlechte Löslichkeit der



Abb. 1.2 : Strukturmodell von [LiCp(12-Krone-4)]¹⁷.

Metallorganyle und die schwierige Züchtung von Einkristallen erschwerten die Aufklärung neuer Strukturen mittels Einkristallröntgenstrukturanalyse auf diesem Gebiet. Diese Umstände und die interessanten Ergebnisse von Jutzi et al. zu $[LiCp(12-Krone-4)]^{17}$ (Abb. 1.2) führten bei Olbrich und Behrens et al. Einsatz von Kronenethern als zum Komplexliganden.¹⁸ Eine ganze Reihe neuer Kronenetheraddukte von Alkalimetallorganylen konnte so durch Einkristallröntgenstrukturanalyse charakterisiert werden, wobei sich eine außergewöhnliche Strukturvielfalt ergab (siehe B. die Struktur Z. von $[{RbFl(18-Krone-6)}_{2}dioxan]^{19}, Abb. 1.3).$



Abb. 1.3: Strukturmodell des dimeren [{RbFl(18-Krone-6)}₂dioxan]¹⁹.

Bei den Organylen der Erdalkalimetalle sind insbesondere die Organomagnesiumverbindungen von überragender Bedeutung.²⁰ Die Erforschung von Magnesium-



Abb. 1.4: Strukturmodell von MgCp2^{22,23}.

organylen hat wie bei den Alkalimetallorganylen schon früh begonnen.²¹ Seitdem konnte eine enorme Anzahl von Verbindungen synthetisiert werden. Ein bedeutendes Beispiel dieser Bemühungen ist das Magnesocen (Abb. 1.4).²²⁻²⁵

Anmerkung: Beginnend mit Abb. 1.3 wird die η^5 -Koordination eines Cp-Ringes zugunsten einer besseren Übersicht durch eine gestrichelte Linie zum Cp-Zentrum dargestellt. Außerdem werden die Wasserstoffatome, unkoordinierte Lösungsmittelmoleküle und Fehlordnungen nicht gezeigt. Die Kristallstruktur von MgCp₂ konnte 1975 von Weiss et al. aufgeklärt werden. Im Gegensatz zu den entsprechenden Cyclopentadienyl-Verbindungen der Alkalimetalle liegt MgCp₂ auch im festen Zustand als Monomer vor. Es ist leicht zu synthetisieren und ein nützliches Übertragungs-Reagenz für den Cyclopentadienyl-Rest.

Trotz der großen Anzahl von Magnesiumorganylen wurden kaum Untersuchungen bezüglich der Koordinations-Chemie mit makrocyclischen Polyethern durchgeführt. So gibt es nur wenige Organomagnesiumkomplexe mit Kronenethern als Liganden und bisher keine Magnesium-Kronenetherkomplexe mit den aromatischen Carbanionen Cyclopentadienid, Pentamethylcyclopentadienid, Indenid und Fluorenid (Cp⁻, Cp^{*-}, Ind⁻ und Fl⁻).²⁶ Deshalb erschien es lohnenswert, die zuvor auf dem Gebiet der Alkalimetallorganylen erzielten Ergebnisse auf Verbindungen des Magnesiums zu übertragen.

2 Zielsetzung

Mit der vorliegenden Arbeit wird angestrebt, neuartige Metallorganyle der schweren Alkalimetalle Kalium, Rubidium und Cäsium sowie des Erdalkalimetalls Magnesium zu erforschen. Es soll sich dabei insbesondere um Metallorganyle handeln, die π -delokalisierte, mesomeriestabilisierte Carbanionen und monocyclische Polyether vom Kronenethertyp enthalten. Ziel dabei ist es, geeignete Synthesewege zur Darstellung neuartiger Komplexe dieser Substanzklasse zu finden, die erhaltenen Verbindungen spektroskopisch zu charakterisieren sowie geeignete Einkristalle zu züchten, um mit Hilfe der Einkristallröntgenstrukturuntersuchung deren Festkörperstrukturen eindeutig aufzuklären.

In Abb. 2.1 ist exemplarisch ein möglicher Syntheseweg zur Darstellung neuartiger Alkali- und Erdalkalimetallorganyle gezeigt. Es werden x Mol Cs⁺, Cp⁻ und 18-Krone-6 in verschiedenen Verhältnissen in einem geeigneten Lösungsmittel in der Siedehitze umgesetzt und die gebildeten Komplexe auskristallisiert.



Abb. 2.1: Beispiel für einen Syntheseweg zur Darstellung neuartiger Metallorganyle.

3 Stand der Forschung

Bereits im Kapitel 1 wurde darauf hingewiesen, dass es bis vor einigen Jahren nur wenig Information über die Kristallstrukturen von Verbindungen der schweren Alkalimetalle mit π -delokalisierten Anionen gab.^{15,16,27} Dies gilt nicht nur für Verbindungen des in der Metallorganischen Chemie so bedeutenden Anions Cyclopentadienid (Cp⁻), sondern auch für Komplexe seiner benzokondensierten Derivate Indenid (Ind⁻) und Fluorenid (Fl⁻) sowie für das ebenfalls mesomeriestabilisierte carbocyclische Anion Pentamethylcyclopentadienid (Cp*-), (Abb. 3.1).



Abb. 3.1: Aromatische Carbanionen mit cyclischem C₅-Grundgerüst.

Aufgrund ihrer großen Bedeutung bei der organischen Synthese standen bisher Lithiumund Natriumorganyle im Mittelpunkt der Forschung und außerdem erschwert die starke Steigerung der Reaktivität hin zu den schwereren Homologen gegenüber polaren Lösungsmitteln sowie Donorliganden die Synthese schwerer Alkalimetall-organyle.^{28,29} Des Weiteren sind die Organometallverbindungen des Rubidiums und Cäsiums häufig extrem wasser- und sauerstoffempfindlich und teilweise sogar pyrophor.¹⁵

Oftmals weisen Alkalimetallorganyle mit π -delokalisierten Carbanionen eine polymere, kettenartige Struktur auf, wie die folgenden Beispiele zeigen. In den Festkörperstrukturen des KCp¹⁴ (Abb. 1.1), RbCp³⁰ und CsCp³¹ (Abb. 3.2) liegen zickzackförmige sandwichartige Multideckerstrukturen vor, in denen die Metallionen von zwei η^5 -koordinierten Cp-Ringen umgeben sind.



Abb. 3.2: Ausschnitt aus der polymeren Festkörperstruktur von CsCp³¹ (mit Wasserstoffatomen dargestellt).



Abb. 3.3: Ausschnitt aus der polymeren Festkörperstruktur von NaCp¹⁴ (mit Wasserstoffatomen dargestellt).



Abb. 3.4: Strukturmodell von [LiFl]³⁴.

Die Verbindungen LiCp¹⁴, LiCp^{*32}, LiInd³³ und NaCp¹⁴ (Abb. 3.3) bilden dagegen lineare Multideckerstrukturen aus. Bei der Festkörperstruktur von LiFl³⁴ findet zweikernige molekulare man Einheiten des Typs [LiFl]₂ (Abb. 3.4) und die Struktur von NaFl³³ (Abb. 3.5) ist beispielhaft für eine polymere Schichtstruktur eines Alkalimetallorganyls mit π -delokalisierten Carbanionen.



Abb. 3.5: Elementarzelle von NaFl³³.

Diese salzartig aufgebauten polymeren Festkörper können durch gezielte Solvatation des Alkalimetallions aufgebrochen werden. Durch die Verwendung von makrocyclischen Polyethern, wie z. B. 12-Krone-4, 15-Krone-5 und 18-Krone-6 (Abb. 3.6) gelang in den letzten Jahren die Synthese und Kristallstrukturaufklärung einer Vielzahl neuer Alkalimetall- und Erdalkalimetallorganyl-Komplexe der genannten Carbanionen.



Abb. 3.6: Im Rahmen dieser Arbeit als Komplexliganden eingesetzte makrocyclische Kronenether.

Es konnten Kronenetherkomplexe erhalten werden, in denen monomere Kontaktionenpaare (z. B. RbCp(18-Krone-6)¹⁹, Abb. 3.7 auf S. 8), solvens-separierte Ionenpaare mit freien, "nackten" Carbanionen (z. B. $[Rb(15-Krone-5)_2]Cp^{35}$, Abb. 3.8 auf S. 8 und $[Rb_2Cp(18-Krone-6)_2]Cp^{36}$, Abb. 3.16 auf S. 12) oder komplexe sandwichartige Metallocen-Anionen (z. B. $[Na(18-Krone-6)][NaCp_2]^{37}$, Abb. 3.9 auf S. 8) vorlagen (siehe hierzu auch Tab. 3.2 auf S. 13).



Abb. 3.7: Strukturmodell von RbCp(18-Krone-6)¹⁹.



Bei der Synthese von Kronenetheraddukten ist es wichtig, geeignete Kronenether für die jeweils verwendeten Metallionen einzusetzen oder wenigstens ihr Zusammenspiel zu beachten. Während das Mg²⁺-Ion mit einem Ionendurchmesser von 1.72 Å sehr gut in den Kronenether 15-Krone-5 passt, ist die Ringöffnung von 18-Krone-6 bei weitem zu groß.

Dies kann die Ausbildung von Fehlordnungen des Mg²⁺-Kations bzw. des Kronenethers zur Folge haben und somit diesen Teil einer möglichen Kristallstruktur für eine

Diskussion der Winkel und Abstände ungeeignet werden lassen. Ein gutes Beispiel dafür, wie wichtig das Zusammenspiel zwischen Ringöffnung der unterschiedlichen dem Ionendurchmesser der Metallionen sind Kronenether mit ist, die Festkörperstrukturen von [MeMg(15-Krone-5)][Me₅Mg₂]³⁸ (Abb. 3.17, auf S. 15) und Et₂Mg(18-Krone-6)³⁹ (Abb. 3.18, auf S. 15). In der Molekülstruktur von [MeMg(15-Krone-5)][Me₅Mg₂] weist das [MeMg(15-Krone-5)]-Kation keine Fehlordnung des Kronenethers 15-Krone-5 auf. Im Gegensatz dazu ist der für das Mg²⁺-Ion deutlich zu große Kronenether 18-Krone-6 in der Verbindung Et₂Mg(18-Krone-6) fehlgeordnet.

In Tab. 3.1 sind der Metallionendurchmesser für die Koordinationszahl 6 sowie der maximale Ringdurchmesser der hier erwähnten Kronenether dargestellt.

Kronenether	max. Durchmesser der Ringöffnung ^{40,41,42}	Ion Ionendurchmesser ⁴³		KZ
	[Å]	[Å]	[Å]	
12-Krone-4	1.5	Be ²⁺	1.18	6
15-Krone-5	2.2	Mg^{2+}	1.72	6
		Li ⁺	1.80	6
18-Krone-6	3.2	Ca ²⁺	2.28	6
		Na^+	2.32	6
		Sr^{2+}	2.64	6
		Ba ²⁺	2.98	6
		\mathbf{K}^{+}	3.04	6
		\mathbf{Rb}^+	3.32	6
		Cs^+	3.62	6

Tab. 3.1Ionendurchmesser in Abhängigkeit von der Koordinationszahl (KZ) 6
und der maximale Ringdurchmesser verschiedener Kronenether.

Das Zusammenspiel zwischen Ringöffnung der unterschiedlichen Kronenether mit dem Ionendurchmesser der einzelnen Alkali-/Erdalkalimetallionen (Tab. 3.1) führt zu einer Vielzahl unterschiedlicher Verbindungstypen. Der überwiegende Teil literaturbekannter Kristallstrukturen von Alkalimetallorganylen mit den carbanionischen Resten Cyclopentadienid, Pentamethylcyclopentadienid, Indenid und Fluorenid lässt sich in die folgenden Typen von Aggregaten einordnen:

Monomere (z. B.: [CsFl(18-Krone-6)]¹⁹ Abb. 3.11 auf S. 11, RbCp(18-Krone-6)¹⁹ Abb. 3.7 oder [LiCp(12-Krone-4)]¹⁷ Abb. 1.2).

Dimere (z. B.: $[{KFl(18-Krone-6)}_2dme]^{44}$ Abb. 3.12 auf S. 11, $[{RbFl (18-Krone-6)}_2dioxan]^{19}$ Abb. 1.3 oder $[{Li(C_5Bz_5)}_2(C_6D_6)]^{45}$.

Polymere mit Neutralbasenligand (z. B.: [NaFl(tmeda)]_n⁴⁶ Abb. 3.13 auf S. 11).

Polymere ohne Neutralbasenligand (z. B.: MCp (M = Li - Cs) u.a. Abb. 3.2).

Salzartige Verbindungen mit separierten Kationen und Anionen. Hier lassen sich die drei verschiedenen Varianten A, B und C unterscheiden (Abb. 3.10).





A: Solvens-separierte Ionenpaar-Komplexe mit "nacktem" Anion der allgemeinen Zusammensetzung $[M(Krone)_2]^+[R]^-$ (z. B.: $[K(15-Krone-5)_2]Cp^{47}$ Abb. 3.14 auf S. 12, $[Rb(15-Krone-5)_2]Cp^{36}$ Abb. 3.8 auf S. 8 oder $[Li(12-Krone-4)_2][C_5H_2(SiMe_3)_3)]^{17}$).

B: *Komplexe mit sandwichartigem Alkalimetallocen-Anion* mit der allgemeinen Zusammensetzung [Kation]⁺[MR₂]⁻ (z. B.: [S(NMe₂)₃][LiCp₂]⁴⁸ Abb. 3.15 auf S. 12 oder [PPh₄][LiCp₂]⁴⁹).

C: *Komplexe mit invers-sandwichartigem Kation* der allgemeinen Zusammensetzung: [M(Krone)RM(Krone)]⁺[Anion]⁻ (z. B.: oder [Rb₂Cp(18-Krone-6)₂]Cp³⁶ Abb. 3.16 auf S. 12).

Viele der im Nachfolgenden exemplarisch genannten Festkörperstrukturen sind auch in einer Übersicht in Tab. 3.2 auf S. 13 aufgeführt.



Abb. 3.11: Struktur der monomeren Verbindung [CsFl(18-Krone-6)]¹⁹.



Abb. 3.12: Struktur der zweikernigen Verbindung [{KFl(18-Krone-6)}₂dme]⁴⁴.



Abb. 3.13: Ausschnitt aus der polymeren Festkörperstruktur von $[NaFl(tmeda)]_n^{46}$.



Abb. 3.14: Strukturmodell von [K(15-Krone-5)₂]Cp⁴⁷.



Abb. 3.15: Strukturmodell von $[S(NMe_2)_3][LiCp_2]^{48}$.



Abb. 3.16: Strukturmodell von [Rb₂Cp(18-Krone-6)₂]Cp³⁶.

Verbindung/Aggregation	Abbildung	Jahr	Literatur
einkernig			
[KCp(18-Krone-6)]		1999	[44]
[KCp*(18-Krone-6)]*(Solv)		1999	[44]
[KInd(18-Krone-6)]		1999	[44]
[KFl(18-Krone-6)]*(Solv)		1999	[44]
[RbCp(18-Krone-6)]*(Solv)	Abb. 3.7	2000	[19]
[RbCp*(18-Krone-6)]*(Solv)		2000	[19]
[RbInd(18-Krone-6)]		2000	[19]
[RbFl(18-Krone-6)]*(Solv)		2000	[19]
[CsCp(18-Krone-6)]*(Solv)		2000	[19]
[CsCp*(18-Krone-6)]*(Solv)		2000	[19]
[CsInd(18-Krone-6)]		2000	[19]
[CsFl(18-Krone-6)]	Abb. 3.11	2000	[19]
zweikernig			
$[\{KFl(18-Krone-6)\}_2dme]$	Abb. 3.12	1999	[44]
$[{RbFl(18-Krone-6)}_2dme]$		2000	[19]
[{RbFl(18-Krone-6)} ₂ dioxan]	Abb. 1.3	2000	[19]
salzartig			
[K(15-Krone-5) ₂]Cp	Abb. 3.14	2002	[47]
[Rb(15-Krone-5) ₂]Cp	Abb. 3.8	2002	[35]
$[Rb(15-Krone-5)_2][Rb_2(Cp^*)_3(thf)_4]$		2002	[35]
[Rb ₂ Cp(18-Krone-6) ₂]Cp(Solv)	Abb. 3.16	2002	[36]

Tab. 3.2 Übersicht literaturbekannter Festkörperstrukturen der schweren Alkalimetallorganyle MR (M = K, Rb, Cs; R = Cp, Ind, Fl, Cp*) mit den makrocyclischen Kronenethern 12-Krone-4, 15-Krone-5 und 18-Krone-6.

*(Solv) entspricht Solvens

Bereits in Kapitel 1 wurde auf die große Anzahl und außergewöhnliche Bedeutung der Organomagnesiumverbindungen hingewiesen. Trotzdem wurde der Koordinations-Chemie bisher kaum Aufmerksamkeit geschenkt. Bisher kennt man nur dreiundzwanzig Festkörperstrukturen von Magnesiumorganylen mit den Kronenethern 12-Krone-4, 15-Krone-5 und 18-Krone-6, wie z. B. [MeMg(15-Krone-5)][Me₅Mg₂]³⁸ (Abb. 3.17), Et₂Mg(18-Krone-6)³⁹ (Abb. 3.18).⁵⁰ und [Mg(12-Krone-4)₂][B₁₀H₁₀Si₂Me₂(CH₂Ph)]_{2*} 2THF^{51} . Auswahl Die Tab. 3.3 zeigt eine bekannter Magnesium-Kronenetherverbindungen. Besonders interessant für die Ziele dieser Arbeit: Es gibt keine Magnesium-Kronenetherkomplexe mit den aromatischen Carbanionen Cp⁻, Cp*⁻, sind bisher und Fl⁻. Ferner nur zwei Festkörperstrukturen von Ind Magnesiumverbindungen mit unkoordinierten Carbanionen (R = Cp, Ind, Fl, Cp^*) bekannt.

Aufgrund dieser geringen Anzahl von Verbindungen auf diesem Forschungsgebiet schien es ein lohnenswertes Ziel zu sein, die Synthese-Erfolge auf dem Gebiet der Alkalimetallorganyle auch auf Organomagnesiumverbindungen zu übertragen. Das Ergebnis dieser Bemühungen sind eine ganze Reihe neuer Alkalimetallorganyl- und Magnesiumorganyl-Komplexe, die im Rahmen dieser Arbeit vorgestellt werden.

Tab. 3.3Auswahl literaturbekannter⁵⁰ Festkörperstrukturen von Magnesium-
organylen mit den makrocyclischen Kronenethern 12-Krone-4,
15-Krone-5 und 18-Krone-6.

Verbindung		Aggregation	Jahr	Literatur
$[Mg(12-Krone-4)_2]$		salzartig	1999	[51]
$[B_{10}H_{10}Si_2Me_2(CH_2Ph)]_{2*}2THF^{51}$				
[MeMg(15-Krone-5)][Me ₅ Mg ₂]	(Abb. 3.17)	salzartig	1988	[38]
Et ₂ Mg(18-Krone-6)	(Abb. 3.18)	einkernig	1988	[39]
$[Mg(15-Krone-5)(thf)_2][SMes^*]_2^{52}$	(Abb. 3.19)	salzartig	1999	[52]
Mg(15-Krone-5)(SCPh ₃) ₂ ⁵²		einkernig	1999	[52]
$[Mg(H_2O)_2(15-Krone-5)][NO_3]_2^{53}$	(Abb. 6.20)	salzartig	1998	[53]
[Mg(H ₂ O) ₅ (NO ₃)](NO ₃)*18-Krone-6		salzartig	1998	[53]
*H ₂ O ⁵³				



Abb. 3.17: Strukturmodell von [MeMg(15-Krone-5)][Me₅Mg₂]³⁸.



Abb. 3.18: Strukturmodell von Et₂Mg(18-Krone-6)³⁹.



Abb. 3.19: Strukturmodell von $[Mg(15-Krone-5)(thf)_2][SMes^*]_2^{52}$.

4 Synthese und Festkörperstrukturen von heterobimetallischen Komplexen der Alkalimetalle

4.1 Allgemeines

Bereits im Kapitel 3 dieser Arbeit wurde auf die große Anzahl neuer Alkalimetallcyclopentadienid-, -pentamethycyclopentadienid-, -indenid- und fluorenid-Komplexe mit dem Kronenether 18-Krone-6 hingewiesen, die von Olbrich und Behrens et al. synthetisiert und deren Strukturen im Festkörper bestimmt wurden. Aufbauend auf diese vielversprechenden Ergebnisse zeigen die hier vorgestellten Verbindungen welche Strukturvielfalt noch immer in der Chemie der Alkalimetallorganyle steckt.

Ausgangspunkt für die im Folgenden beschriebenen Ergebnisse waren die salzartige Verbindung $[PPh_4][Cs_2Cp_3]^{54}$ (Abb. 4.1) und der eher zufällig entstandene zweikernige Komplex [Rb₂Cp(18-Krone-6)₂]Cp³⁶ (Abb. 4.2). Es wurde nun versucht das [PPh₄]⁺-Kation aus der Verbindung [PPh4][Cs2Cp3] durch das Invers-Sandwich-Kation $[Rb_2Cp(18-Krone-6)_2]^+$ zu ersetzen, um die bisher unbekannte Verbindung "[Rb₂Cp(18-Krone-6)₂][Cs₂Cp₃]" zu isolieren. Dazu ein Mol wurden RbCp(18-Krone-6) und ein Mol CsCp in siedendem Tetrahydrofuran umgesetzt. Dabei kristallisierte völlig unerwartet ein neuartiger Typ eines Alkalimetall-Cyclopentadienid-Komplexes aus, nämlich die Verbindung ([RbCp(18-Krone-6)CsCp]*2.5THF)_n (10a) - (Abb. 4.3, auf S. 19). Zielverbindung und die tatsächlich isolierte Verbindung 10a weisen die gleiche stöchiometrische Zusammensetzung auf, und zwar ein MCp- zu 18-Krone-6-Verhältnis von 2 : 1 (M = Rb, Cs).

Dieser erste heterobimetallische Alkalimetall-Cyclopentadienid-Komplex **10a** führte nun zur systematischen Untersuchung weiterer Reaktionen dieser Art mit den schweren Alkalimetallen K, Rb und Cs. Die Ergebnisse hierzu werden im folgenden Kapitel 4.3 beschrieben.



Abb. 4.1: Strukturmodell von $[PPh_4][Cs_2Cp_3]^{54}$.



Abb. 4.2: Strukturmodell von [Rb₂Cp(18-Krone-6)₂]Cp³⁶.

4.2 Synthese und Eigenschaften

Die Synthese heterobimetallischer Komplexe der schweren Alkalimetallcyclopentadienide kann auf zwei Wegen erfolgen. Die erste Variante besteht darin die Basenaddukte [MCp(18-Krone-6)] (M = K, Rb, Cs) mit den basenfreien Verbindungen M'Cp (M' = K, Rb, Cs) in Tetrahydrofuran umzusetzen (Variante A). Bei der zweiten Variante handelt es sich um den direkten Weg, wobei in einem Schritt MCp, M'Cp und 18-Krone-6 in Tetrahydrofuran zu dem gewünschten Produkt reagieren (Variante B). In beiden Fällen entstehen polymere Verbindungen des allgemeinen Typs $[MM'Cp_2(18-Krone-6)]_n$ (M und M' = Rb, Cs) sowie diskrete vierkernige Moleküle der Zusammensetzung $[M_2M'_2Cp_4(18\text{-Krone-6})_2(\text{thf})]$ (für M = M' = Rb ohne thf, 9a, Abb. 4.16). Für den polymeren (Abb. 4.3) und vierkernigen (Abb. 4.4) Typ ist nebenstehend jeweils ein Beispiel gezeigt.

Variante A - polymer

$$[MCp(18-Krone-6)] + M'Cp \longrightarrow 1/n \ [MM'Cp_2(18-Krone-6)]_n$$

M = Rb, Cs und M'= Cs

GI. A-1

Variante A - vierkernig

2 [MCp(18-Krone-6)] + 2 M'Cp + THF \longrightarrow [M ₂ M' ₂ Cp ₄ (18-Kr	one-6)2(thf)]
M = K, $M' = Rb$, Cs ; $M = M' = Rb$ (ohne THF)	GI. A-2

Variante B - polymer

$$MCp + M'Cp + 18-Krone-6 \longrightarrow 1/n \ [MM'Cp_2(18-Krone-6)]_n$$
$$M = Rb, Cs und M' = Cs \qquad Gl. A-3$$

Variante B - vierkernig

2 MCp + 2 M'Cp + 2 18-Krone-6 + THF
$$\longrightarrow$$
 [M₂M'₂Cp₄(18-Krone-6)₂(thf)]
M = K, M' = Rb; M = K, M' = Cs; M = M' = Rb (ohne THF) Gl. A-4



Abb. 4.3: Beispiel für den polymeren Typ: ([RbCp(18-Krone-6)CsCp]*2.5THF)_n (10a).



Abb. 4.4: Beispiel für den vierkernigen Typ: [{KCp(18-Krone-6)}₂(thf){CsCp}₂]*THF (8a). Stets wird in den isolierten Komplexen zwischen Alkalimetallion und Kronenether ein Verhältnis von 2 : 1 gefunden.

Durch die leichte Abwandlung der Reaktionspartner in Variante A und Variante B konnten nicht nur zwei mögliche Reaktionswege aufgezeigt werden, sondern es konnte so auch getestet werden, ob die Metalle frei austauschbar sind.

Aus den acht unterschiedlichen vorgenommenen Kombinationen (Abb. 4.5) der Alkalimetallcyclopentadienylverbindungen ergaben sich sechs kristalline Verbindungen, deren Strukturen auch röngenographisch bestimmt werden konnten. Sie lassen sich in zwei Strukturtypen unterteilen: Zum einen in den bereits erwähnten polymeren Typ, zum anderen in einen diskreten vierkernigen Typ.

Acht Kombinationen
2 MCp : 1 (18-Krone-6)
2 KCp + 18-Krone-6
2 RbCp + 18-Krone-6
2 CsCp + 18-Krone-6
RbCp + KCp + 18-Krone-6
CsCp + KCp + 18-Krone-6
CsCp + RbCp + 18-Krone-6
2/3 CsCp + 2/3 RbCp + 2/3 KCp + 18-Krone-6
1/2 KCp + 1/2 RbCp + CsCp + 18-Krone-6

Abb. 4.5: Acht verschiedene Umsetzungen von KCp, RbCp und CsCp mit 18-Krone-6 (MCp : Krone = 2 : 1).

Die Kombination KCp/KCp führte nur zur schon bekannten Verbindung KCp(18-Krone-6). Komplexe mit drei unterschiedlichen Metallen auf entsprechende Weise zu synthetisieren hat für die Kombination 2/3 KCp : 2/3 RbCp : 2/3 CsCp : 1 Krone (MCp : Krone = 2 : 1) in ersten orientierenden Versuchen einen diskreten vierkernigen Typ ergeben (Abb. 4.6), wobei die Positionen der Metallatome allerdings

fehlgeordnet sind. Es kann keine Aussage darüber getroffen werden, ob M1, M2, M3 und M4 innerhalb einer asymmetrischen Einheit fehlgeordnet sind, oder ob eine Mischung der drei bereits bekannten vierkernigen Strukturen vorliegt. Die Analytik bestätigt in jedem Fall den Einbau der Edukte in dem angegebenen Verhältnis. Diese Ergebnisse warfen unter anderem die Frage auf, ob es möglich ist, eine CsCp-Kette vorzubilden, an die KCp(18-Krone-6)- und RbCp(18-Krone-6)-Einheiten gemischt "andocken". Die bevorzugte Ausprägung einer CsCp-Kette zeigte sich bereits in den polymeren Verbindungen **10a** und **11a**. Aufgrund dessen bestand ein weiterer Versuch darin, Komplexe mit drei unterschiedlichen Metallen diesen Typs zu erhalten und zwar in der Kombination $\frac{1}{2}$ KCp : $\frac{1}{2}$ RbCp : 1 CsCp : 1 Krone (MCp : Krone = 2 : 1). Aus diesem Versuch konnten nur bereits bekannte Kristalle der Zusammensetzung CsCp(18-Krone-6) erhalten werden. Eine ausführlichere Diskussion hierzu erfolgt im Kapitel 4.3.



Abb. 4.6: Ergebnisse der acht verschiedenen Umsetzungen.

Die dargestellten Verbindungen sind als Feststoff sowie auch in Lösung sehr luft- und hydrolyseempfindlich. Sämtliche Arbeiten an diesen Präparaten wurden deshalb unter Luftausschluss durchgeführt.

Alle Ansätze lieferten kristalline Produkte, von denen eine Einkristallröntgenstrukturanalyse angefertigt werden konnte.

Die Verbindungen sind farblos und besitzen keine genauen Schmelzpunkte, sondern Zersetzungsbereiche. Die Komplexe vom vierkernigen Typ zersetzen sich ab 145 °C und vom polymeren Typ ab 150 °C. Sie sind gut in Tetrahydrofuran und Pyridin aber nur schwer in Toluol, Diethylether und *n*-Hexan löslich.

IR-Spektren dieser Verbindungstypen zeigen die C–O-Valenzschwingungen des Kronenethers als scharfe Bande im Bereich von 1108 bis 1114 cm⁻¹ und um 1249 cm⁻¹. Für die aromatischen C–H-Valenzschwingungen der Carbanionen werden Absorptionsbanden bei Wellenzahlen um 3050 cm⁻¹ gefunden. Des Weiteren zeigen die aromatischen C=C-Ringschwingungen zwei schwächere Banden im Bereich von 1552 – 1601 cm⁻¹. Die Absorptionen der Deformationsschwingungen (out of plane) beobachtet man bei den Cyclopentadienyl-Komplexen zwischen 683 und 693 cm⁻¹.

Für die in THF-d₈ aufgenommenen ¹H-NMR-Spektren dieser Verbindungen treten die Resonanzen der Methylenprotonen der Kronenether als Singulettsignale bei einer chemischen Verschiebung von 3.53 bis 3.59 ppm auf. Während der Wert für die Resonanzsignale der Cyclopentadienid-Anionen zwischen 5.56 und 5.63 ppm liegt. In den in THF-d₈ aufgenommenen ¹³C-NMR-Spektren liegen die Resonanzsignale für die Methylprotonen der Kronenether bei 70.03 bis 70.87 ppm und für die Cyclopentadienid-Anionen bei 103.71 bis 106.23 ppm.

Die Ergebnisse der elementaranalytischen und spektroskopischen Charakterisierung aller Alkalimetall-Verbindungen sind eingehend im Experimentellen Teil dieser Arbeit dokumentiert.

4.3 Ergebnisse und Diskussion der Festkörperstrukturuntersuchungen

4.3.1 Komplexe vom Typ $[M_2M'_2Cp_4(18-Krone-6)_2]$ (M = K, Rb; M' = Rb, Cs)

Bei den drei Komplexen [{KCp(18-Krone-6)}₂(thf){RbCp}₂]*THF (7a, Abb. 4.15 auf S. 33), [{KCp(18-Krone-6)}₂(thf){CsCp}₂]*THF (8a, Abb. 4.7 auf S. 23) und [(RbCp)₄(18-Krone-6)₂]*2THF (9a, Abb. 4.16 auf S. 34) handelt es sich um vierkernige diskrete Moleküle, mit einem Verhältnis von Alkalimetallcyclopentadienid zu Kronenether von 2 : 1. Es sind im Wesentlichen isostrukturelle Festkörperstrukturen, sieht man einmal von den Tetrahydrofuran-Liganden der Verbindungen 7a (O60 koordiniert an K3 in Abb. 4.15) und 8a (O60 koordiniert an K1 in Abb. 4.7) ab. Der Tetrahydrofuran-Ligand von 9a befindet sich dennoch an gleicher Position, ist aber zu weit (O60-Rb3: 382.3 pm) vom Rb entfernt. Somit kann nicht von einer Koordination ausgegangen werden.



Abb. 4.7: Strukturmodell von [{KCp(18-Krone-6)}₂(thf){CsCp}₂]*THF (8a).

In Abb. 4.7 ist das Strukturmodell von [{KCp(18-Krone-6)}₂(thf){CsCp}₂]*THF (8a) dargestellt und in Tab. 4.1 sind ausgewählte Abstände und Winkel dieser Struktur

aufgeführt. Die Verbindung kristallisiert in der monoklinen Raumgruppe $P2_1$ mit zwei Formeleinheiten pro Elementarzelle und es konnte für diesen Datensatz ein Gütefaktor R1 [F₀>2 σ (F₀)] von 0.0486 erhalten werden. Das koordinierende und das freie Tetrahydrofuran-Molekül sind fehlgeordnet, ansonsten sind keine Fehlordnungen zu erkennen.

K1-Umgebung		K2-Umgebung		Cs1-Umgebung		Cs2-Umgebung	
K1-C1	309.5(6)	K2-C6	308.3(6)	Cs1-C1	339.8(6)	Cs2-C11	329.1(6)
K1-C2	308.8(7)	K2-C7	304.4(7)	Cs1-C2	345.3(6)	Cs2-C12	332.1(6)
K1-C3	310.8(7)	K2-C8	303.6(7)	Cs1-C3	344.9(6)	Cs2-C13	332.0(7)
K1-C4	316.4(7)	K2-C9	305.3(7)	Cs1-C4	337.8(6)	Cs2-C14	331.3 (6)
K1-C5	314.4(6)	K2-C10	309.6(7)	Cs1-C5	334.5(6)	Cs2-C15	328.1(6)
K1-O1	278.9(5)	K2-O7	285.7(5)	Cs1-C6	333.6(6)	Cs2-C16	329.3(9)
K1-O2	289.7(5)	K2-O8	287.2(5)	Cs1-C7	334.7(7)	Cs2-C17	326.9(9)
K1-O3	286.8(4)	K2-O9	285.4(5)	Cs1-C8	339.5(6)	Cs2-C18	327.1(8)
K1-O4	291.4(5)	K2-O10	292.1(5)	Cs1-C9	343.5(6)	Cs2-C19	328.7(7)
K1-O5	280.8(4)	K2-O11	282.4(5)	Cs1-C10	338.1(7)	Cs2-C20	330.8(7)
K1-O6	291.8(5)	K2-O12	301.7(5)	Cs1-C11	336.2(5)		
K1-O60 (THF)	305.4(10)			Cs1-C12	339.4(6)		
K1-(C1-C5) _Z	288.4	K2-(C6-C10)z	282.3	Cs1-C13	342.4 (6)		
K1-(O1-O6)	61.5	K2-(O1-O6)	75.9	Cs1-C14	337.8(7)		
K1(O1-O6)-	286.6	K2(O1-O6)-	289.1	Cs1-C15	336.5(6)		
Mittelwert		Mittelwert					
Z = Zentrum							

Tab. 4.1 Ausgewählte Abstände [pm] von 8a.

Es fällt auf, dass alle vier Metallatome dieser Verbindung jeweils eine andere Koordinationssphäre besitzen. Im Zentrum dieses vierkernigen Moleküls befindet sich ein Cs⁺-Ion Cs1, dass von drei η^5 -gebundenen Cp-Ringen koordiniert wird. Einer dieser Cp-Ringe gehört zu einem angelagerten [KCp(18-Krone-6)]-Molekül, der zweite Cp-Ring ist Teil einer [KCp(18-Krone-6)(thf)]-Einheit und der dritte Cp-Ring verbrückt zu dem Cs⁺-Ion Cs2, an dem ein weiterer Cp-Ring η^5 -gebunden ist. Betrachtet man eine Ebene, die aus den Mittelpunkten der drei η^5 -gebundenen Cp-Ringe gebildet wird, so wird anschaulich, dass das Cs⁺-Ion Cs1 mit 23 pm deutlich oberhalb dieser gedachten Ebene liegt. Sehr interessant sind die Umgebungen der beiden Cs⁺-Ionen, insbesondere bei Einbeziehung der schwächeren η^2 -Wechselwirkungen mit benachbarten diskreten vierkernigen Molekülen dieser Verbindung (Abb. 4.8). Die Ausschnitte aus diesem Bereich verdeutlichen dies (Abb. 4.9 und Abb. 4.10 auf S. 26 bzw. 27).



Abb. 4.8: Strukturmodell dreier benachbarter Einheiten von [{KCp(18-Krone-6)}₂(thf){CsCp}₂]*THF (8a), ohne koordinierendes THF am K1-Atom.

Betrachtet man die Umgebung des Cs1⁺-Ions, so erkennt man, dass alle drei "Spitzen" der Cp-Ringe gleich ausgerichtet sind (C4, C8 und C14). Die schwächere η^2 -Wechselwirkung mit den längeren Bindungen lässt die Koordinationssphäre am Cs1⁺-Ion zu einer pseudo-trigonalen Pyramide werden (Abb. 4.9). Die drei η^5 -gebundenen Cp-Ringe am Cs1⁺-Ion weisen Abstände von 316.3 bis 319.0 pm auf und die unsymmetrisch ausgebildeten Cs1-C18"- und Cs1-C19"-Bindungen des η^2 -gebundenen Cp-Liganden betragen 365.3 bzw. 375.1 pm (Tab. 4.2). Aufgrund ihrer unterschiedlichen Koordinationssphären weichen alle Winkel zwischen den η^5 -gebundenen Cp-Ringe leicht von denen einer idealen trigonalen Anordnung ab. Der Winkel (C1-C5)_Z-Cs1-(C6-C10)_Z beträgt 113.5°, für (C1-C5)_Z-Cs1-(C11-C15)_Z findet man 129.9° und für (C6-C10)_Z-Cs1-(C11-C15)_Z 115°.



Abb. 4.9: Pseudo-trigonal-pyramidale Koordination von vier Cp-Liganden am Cs1⁺-lon im Komplex [{KCp(18-Krone-6)}₂(thf){CsCp}₂]*THF (8a).

Tab. 4.2	Ausgewählte Abstände [pm] und Winkel [°] in der Cs1 ⁺ -Ion-Umgebung
	von 8a.

Cs1-Abstände		Winkel am Cs1 ⁺ -Ion	Winkel am Cs1 ⁺ -Ion	
Cs1-(C1-C5) _Z	319.0	$(C1-C5)_Z$ -Cs1- $(C6-C10)_Z$ 113.5		
Cs1-(C5-C10) _Z	316.3	$(C1-C5)_Z$ -Cs1- $(C11-C15)_Z$ 129.9		
Cs1-(C11-C15) _Z	316.9	$(C6-C10)_Z$ -Cs1- $(C11-C15)_Z$ 115.0		
Cs1-C18"	365.3(8)			
Cs1-C19"	375.1(7)			
Die Cs1⁺-Umgebung findet sich mit sehr ähnlichen Abständen und Winkeln in der polymeren Struktur aus Kapitel 4.3.2 wieder (siehe hierzu auch Tab. 4.6 auf S. 40 und Übersichtstabelle Tab. 4.7 auf S. 46).

Von vier Cp-Liganden ist das Cs2⁺-Ion umgeben (Abb. 4.10). Zwei Cp-Liganden sind η^5 -artig gebunden und zwei weitere eines benachbarten Moleküls haben schwächere η^2 -Wechselwirkungen ausgebildet. Sie umgeben das Cs2⁺-Ion verzerrt tetraedrisch. Beide η^5 -gebundenen Cp-Ringe am Cs2⁺-Ion weisen relativ kurze Cs-C_{5Z}-Abstände von 308.4 und 306.5 pm auf und stehen auf Deckung. Im Vergleich dazu sind die Cs-C_{5Z}-Abstände in den literaturbekannten Verbindungen CsCp, CsCp(18-Krone-6) und im Cs₂Cp₃⁻-Anion (Abb. 4.11) der Verbindung [PPh₄][Cs₂Cp₃]⁵⁴ ausnahmslos länger; sie reichen von 310 bis 316.6 pm (s. a. nachfolgende Ausführungen). Die η^2 -gebundenen Cp-Liganden sind zwischen 361.3 und 373.7 pm vom Cs2⁺-Ion entfernt, wobei die Abstände Cs2-C8² und Cs2-C9² ähnlich unsymmetrisch ausgebildet sind wie beim η^2 -gebundenen Cp-Liganden Cp-Liganden des Cs1⁺-Ions. Der Winkel (C11-C15)_Z-Cs2-(C16-C20)_Z ist nicht etwa linear - wie es die vorherigen Abbildungen vermuten lassen -, sondern beträgt 150.5^o (Tab. 4.3). Dieser Winkel ist besser in Abb. 4.12 zu erkennen, welche eine Seitenansicht dreier benachbarter Einheiten des vierkernigen Typs [{KCp(18-Krone-6)}₂(thf){CsCp}₂]*THF (8a) zeigt.



Abb. 4.10: Verzerrt pseudo-tetraedrische Koordination von vier Cp-Liganden am Cs2⁺-lon im Komplex [{KCp(18-Krone-6)}₂(thf){CsCp}₂]*THF (8a).

Cs2-Abstände		Winkel am Cs2 ⁺ -Ion			
Cs2-(C11-C15) _Z	308.4	$(C11-C15)_Z$ -Cs2- $(C16-C20)_Z$	150.5		
Cs2-(C16-C20) _Z	306.5	Cs1-(C11-C15) _Z -Cs2	177.4		
Cs2-C3'	361.3(7)				
Cs2-C4'	363.6(7)				
Cs2-C8'	364.2(7)				
Cs2-C9'	373.7(7)				
Z = Zentrum					

Tab. 4.3Ausgewählte Abstände [pm] und Winkel [°] in der Cs2⁺-Ion-Umgebung
von 8a.

Bereits im basenfreien CsCp konnte diese Umgebung eines Cs⁺-Ions gefunden werden. Betrachtet man die Verbindung **8a** als ein zickzackförmiges zweikerniges Cs₂Cp₂-Strukturfragment, an welches zwei KCp(18-Krone-6)-Einheiten angelagert sind, so lässt sich deutlich das Teilstück einer CsCp-Kette erkennen. Bezieht man den Cp-Ring einer KCp(18-Krone-6)-Einheit mit in das zweikernige Cs₂Cp₂-Strukturfragment ein - betrachtet man also eine Cs₂Cp₃⁻Einheit - so ist eine CsCp-Kette noch offensichtlicher. Der Cp_Z-Cs-Cp_Z-Winkel in der CsCp-Kette beträgt 129.7° und ist damit um 20.8° kleiner als der Winkel (C11-C15)_Z-Cs2-(C16-C20)_Z mit 150.5° und um 14.7° kleiner als der Winkel (C6-C10)_Z-Cs1-(C11-C15)_Z mit 115° beziehungsweise fast identisch mit dem Winkel (C1-C5)_Z-Cs1-(C11-C15)_Z mit 129.9° in **8a**. Die CsC_{5Z}-Abstände in der CsCp-Kette betragen 312.3 und 315.7 pm. Diese sind damit immerhin gut 6 pm größer als in **8a**. Auch andere literaturbekannte Verbindungen weisen längere CsC_{5Z}-Abstände auf, wie z. B. CsCp(18-Krone-6)¹⁹ mit 316.6 pm sowie das Cs₂Cp₃⁻-Anion (Abb. 4.11) der Verbindung [PPh₄][Cs₂Cp₃]⁵⁴ mit 310 und 313 pm.



Abb. 4.11: Strukturmodell des Cs₂Cp₃⁻-Anions von [PPh₄][Cs₂Cp₃]⁵⁴.



Abb. 4.12: Aufsicht (entsprechend Abb. 4.8 auf S. 25) und Seitenansicht dreier benachbarter Einheiten von [{KCp(18-Krone-6)}₂(thf){CsCp}₂]*THF (8a), ohne koordinierendes THF am K1-Atom dargestellt. Das $C_{s_2}C_{p_3}$ -Anion der Verbindung [PPh₄][$C_{s_2}C_{p_3}$]⁵⁴ und die zuvor betrachtete $C_{s_2}C_{p_3}$ -Einheit aus 8a sind isostruktuell. Allerdings liegt der verbrückende Cp-Ring auf einem Inversionszentrum, wodurch man hier eine Fehlordnung mit einem Besetzungsverhältnis von 50 : 50 erhält. Es handelt sich um einen stark gewinkelten Trippeldecker mit einem Cp_Z-Cs-Cp_Z-Winkel von 115.6° (Cp_Z-Cs-Cp_Z-Winkel aus 8a: 115°, 129.9° und 150.5°). Der Intramolekulare Cs^{+...}Cs⁺-Abstand beträgt 623.6 pm (625.3 pm in 8a). Weitere Verbindungen, die ein Cs_2Cp_3 -Strukturfragment enthalten sind das Polymer ([RbCp(18-Krone-6)CsCp]*2.5THF)_n (10a) und das Anion aus dem Invers-Sandwich-Komplex [Cs₂Cp*(18-Krone-6)₂][Cs₄Cp₃Cp*₂(18-Krone-6)₂] *2THF (12a) - beide Komplexe sind Ergebnisse dieser Arbeit (Kapitel 4.3.2 und 5.3). Ihre Abstände und Winkel innerhalb des betrachteten Teilstücks sind denen der bislang genannten Literaturbeispiele sehr ähnlich (Abstände von 317.1 bis 320.1 pm und Winkel zwischen 114.8 und 126.8°; siehe auch Übersichtstabelle Tab. 4.7 auf S. 46). Eine ausführliche Beschreibung und Diskussion dieser Verbindungen erfolgt in Kapitel 4.3.2 und 5.3. Neben diesen sehr ähnlichen Strukturbeispielen findet man noch andere Komplexe in der Literatur, die in ihrem übergeordneten Aufbau der Verbindung 8a teilweise gleichen. In der Regel unterscheiden sie sich durch andere Metallionen. Hierzu gehören u. a. die Anionen der Kristallstrukturen von [Cs(18-Krone-6)₂][MnCp₃]⁵⁵, $[Mg(thf)_6][MnCp_3]^{56} [Mg(thf)_6][MCp_3] (M = Sn, Pb)^{57} und [Li(12-Krone-4)_2][Tl_2Cp_3]^{58}$ sowie die Komplexe [NaYbCp₃]⁵⁹ und [Na(15-Krone-5)PbCp₃]⁶⁰. Diese Komplexe enthalten Metallionen, die von drei n⁵-gebundenen Cyclopentadienyl-Ringen koordiniert sind und Cpz-M-Cpz-Winkel zwischen 110 bis 130° aufweisen. In der Verbindung [Na(15-Krone-5)PbCp₃] (Abb. 4.13) koordiniert sogar eine Alkalimetall-Kronenether-Einheit Na(15-Krone-5) an einen der am Bleiion η^5 -gebundenen Cyclopentadienyl-Ringe und ähnelt in seinem globalen Aufbau durchaus der Struktur [{KCp(18-Krone-6)}₂(thf){CsCp}₂]*THF von **(8a)**. In dem Komplex $[Cs(18-Krone-6)Pb_2Cp_5]^{60}$ (Abb. 4.14) und der salzartigen Verbindung von $[K(15-Krone-5)_2][Pb_2Cp_5]^{61}$ sind zwei Metallionen von insgesamt fünf η^5 -gebundenen Cyclopentadienyl-Ringen umgeben, wobei sich jeweils eines in der Koordinationsspäre von drei η^5 -gebundenen Cyclopentadienyl-Ringen befindet (Abb. 4.14). Betrachtet man das Strukturmodell von [Cs(18-Krone-6)Pb2Cp5], so sind die Entsprechungen zu der hier diskutierten Verbindung 8a im übergeordneten Aufbau offensichtlich. An einem der Cyclopentadienyl-Ringe der Pb₂Cp₅-Einheit koordiniert eine Cs(18-Krone-6)-

Einheit; man kann die Struktur aber auch als eine Cp_Z-M-Cp_Z-M-Cp_Z-Kette ansehen, an die eine Cs(18-Krone-6)-Einheit andockt (dabei wird ein Cp-Ring vernachlässigt).



Abb. 4.13: Strukturmodell von [Na(15-Krone-5)PbCp₃]⁶⁰.



Abb. 4.14: Strukturmodell von [Cs(18-Krone-6)Pb₂Cp₅]⁶⁰.

Siehe hierzu auch die vergleichende Übersicht ähnlicher Ergebnisse dieser Arbeit und literaturbekannter Beispiele in Tab. 4.7 (Kapitel 4.3.2) auf Seite 46 dieser Arbeit.

Die KCp(18-Krone-6)-Einheit in Verbindung 8a hat einen K-C_{5Z}-Abstand von 282.3 pm sowie einen mittleren K2-O-Bindungsabstand von 289.1 pm. Sie sind damit annähernd identisch mit den Werten in dem Komplex KCp(18-Krone-6)¹⁹ (281.9 bzw. 290.1 pm); so ähnelt auch sein K-O₆-Ebene-Abstand von 77.0 pm sehr dem entsprechenden Abstand in der hier diskutierten Verbindung 8a (75.9 pm). Koordiniert ein Tetrahydrofuran-Ligand an einer solchen Einheit, so bewirkt dies eine Verlängerung des K-C_{5Z}-Abstandes um knapp 6 pm auf 288.4 pm und eine geringe Verkürzung des Mittelwertes für die K1-O-Bindungen auf 286.6 pm (Tab. 4.1). Durch die leichte Aufweitung der K-O-Abstände kann das K⁺-Ion etwas stärker in die äquatoriale Ebene des 18-Krone-6-Liganden gezogen werden und zwar um ungefähr 14 pm (K1-(O1-O6)_Z: 61.5 pm und K2-(O7-O12)_Z: 75.9 pm). Bedenkt man, dass die Abstände der beiden besten Ebenen der ringförmigen Liganden (O₆-Ebene und C₅-Ebene) um etwa 8 pm differieren, so ergibt sich eine reale Verkürzung des K-O₆-Ebene-Abstandes um knapp 6 pm. Für eine Koordination des THF-Liganden an K1 spricht gerade auch der mit 288.4 pm etwas längere K1-Cpz-Abstand im Vergleich zum K2-Cp₂-Abstand von 282.3 pm. Des Weiteren befindet sich mit 305.4 pm das Sauerstoffatom O60 so nah an K1 in 8a, dass man eine Koordination des allerdings fehlgeordneten Tetrahydrofuran-Liganden annehmen muss. Die Kalium-Cpz-Abstände sind erwartungsgemäß kürzer als die Cäsium-Cpz-Abstände, dadurch befindet sich der Cyclopentadienyl-Ring nicht in der Mitte beider Metallionen. Es fällt auf, dass Entsprechendes auch für den Fünfring zwischen den Ionen Cs1⁺ und Cs2⁺ gilt, denn die beiden Cäsium-Ionen mit einem Abstand von 625.3 pm zueinander sind unterschiedlich weit von (C11-C15)_Z entfernt (316.9 bzw. 308.4 pm).

Der Komplex [{KCp(18-Krone-6)}₂(thf){RbCp}₂]*THF (7a, Abb. 4.15) gleicht in seinem übergeordneten Aufbau der zuvor beschriebenen Verbindung 8a und kristallisiert ebenso in der monoklinen Raumgruppe $P2_1$ mit zwei Formeleinheiten pro Elementarzelle. Eine vergleichende Diskussion der Winkel und Abstände verbietet sich aber, da die Röntgenstrukturanalyse dieses Komplexes eine Fehlordnung der Positionen der Metallatome ergab. Dennoch konnte der Datensatz bis zu einem R1-Wert von 0.0513 verfeinert werden.



Abb. 4.15: Strukturmodell von [{KCp(18-Krone-6)}₂(thf){RbCp}₂]*THF (7a).

Dabei wurden folgendende Besetzungsverhältnisse für die Metallionen gefunden: Die Position K3 ist mit 25% Rubidium, die Position K4 mit 22% Rubidium, die Position Rb1 mit 14% Kalium und die Position Rb2 mit 33% Kalium fehlgeordnet. Diese Festlegung erfolgte röntgenographisch durch die richtige Interpretation des Datensatzes. Dazu mussten bei der Verfeinerung des Datensatzes die zu großen bzw. zu kleinen Temperaturfaktoren der Rubidium- und Kalium-Ionen berücksichtigt werden. Die zuvor genannte Besetzung ist optimal für diesen Datensatz, d. h. die Verfeinerung führt zu einem besseren R1-Wert. Das Verhältnis der beiden Metalle (Kalium zu Rubidium) im Molekül insgesamt beträgt 1 : 1. Diese Zusammensetzung wurde auch durch die Elementaranalyse bestätigt. Außerdem sind das koordinierende und das freie Tetrahydofuran-Molekül fehlgeordnet. Der strukturelle Aufbau der Verbindung $[(RbCp)_4(18-Krone-6)_2]*2THF$ (9a, Abb. 4.16) entspricht im Wesentlichen dem der Komplexe 7a und 8a. Allerdings wird keine der [RbCp(18-Krone-6)]-Einheiten durch einen Tetrahydrofuran-Liganden koordiniert. Dennoch befindet sich das Tetrahydrofuran an gleicher Position, ist mit 382.3 pm aber zu weit vom Rubidium entfernt. Somit kann nicht wie in 7a von einer Koordination ausgegangen werden. Das K⁺-Ion sitzt sehr viel besser in der besten O₆-Ebene des Kronenethers als das Rb⁺-Ion. Somit wird die Koordination eines Tetrahydrofuran-Moleküls an eine KCp(18-Krone-6)-Einheit gegenüber einer RbCp(18-Krone-6)-Einheit begünstigt.



Abb. 4.16: Strukturmodell von [(RbCp)₄(18-Krone-6)₂]*2THF (9a).

Auch diese Verbindung kristallisiert in der monoklinen Raumgruppe $P2_1$ mit zwei Formeleinheiten pro Elementarzelle. Der Datensatz konnte bis zu einem Gütefaktor R1 [F_o>2 σ (F_o)] von 0.0479 verfeinert werden. Beide unkoordinierten Tetrahydrofuran-Moleküle sind fehlgeordnet, des Weiteren ist eine leichte Fehlordnung des am Rubidiumion Rb4⁺ koordinierenden Kronenethers zu erkennen.

Rb1-Um	gebung	Rb2-Um	gebung	Rb3-Ur	ngebung	Rb4-Umgebung		
Rb1-C1	324.6(8)	Rb2-C11	321.3(7)	Rb3-C1	318.1(7)	Rb4-C6	319.4(7)	
Rb1-C2	332.5(8)	Rb2-C12	323.4(7)	Rb3-C2	318.9(7)	Rb4-C7	317.0(7)	
Rb1-C3	337.0(6)	Rb2-C13	322.3(6)	Rb3-C3	319.3(7)	Rb4-C8	315.0(7)	
Rb1-C4	326.9(7)	Rb2-C14	321.4(7)	Rb3-C4	322.3(7)	Rb4-C9	315.1(7)	
Rb1-C5	322.4(7)	Rb2-C15	320.8(7)	Rb3-C5	318.3(7)	Rb4-C10	318.4(7)	
Rb1-C6	319.0(7)	Rb2-C16	315.1(11)	Rb3-O1	287.7(5)	Rb4-07	287.3(8)	
Rb1-C7	321.2(7)	Rb2-C17	314.0(10)	Rb3-O2	297.2(5)	Rb4-08	293.9(8)	
Rb1-C8	329.5(7)	Rb2-C18	319.5(8)	Rb3-O3	293.9(6)	Rb4-09	289.4(7)	
Rb1-C9	332.7(7)	Rb2-C19	324.6(7)	Rb3-O4	301.7(5)	Rb4-O10	300.2(8)	
Rb1-C10	326.7(7)	Rb2-C20	320.9(9)	Rb3-O5	286.7(5)	Rb4-O11	289.8 (8)	
Rb1-C11	326.0(7)			Rb3-O6	300.7(6)	Rb4-O12	306.6(10)	
Rb1-C12	326.5(7)			Rb3-O	294.7	Rb4-O	294.5	
				Mittelwert		Mittelwert		
Rb1-C13	328.7(7)							
Rb1-C14	327.4(7)							
Rb1-C15	325.0(7)							
Rb1-	306.5	Rb2-		Rb3-		Rb4-		
(C1-C5) _Z		(C11-C15) _Z	298.9	(C1-C5) _Z	296.5	(C6-C10) _Z	293.9	
Rb1-	303.4	Rb2-		Rb3-		Rb4-		
(C6-C10) _Z		(C16-C20) _Z	296.3	(O1-O6) _Z	88.9	(07-012) _Z	88.1	
Rb1-	304.2							
(C11-C15) _Z								
Z = Zentrur	n							

Tab. 4.4 Ausgewählte Abstände [pm] von 9a.

Das Rb1⁺-Ion ist aus einer berechneten Ebene, bestehend aus den Mittelpunkten der drei η^5 -gebundenen Cp-Ringe, hervorgehoben (entsprechend dem Cs1⁺-Ion in dem Komplex [{KCp(18-Krone-6)}₂(thf){CsCp}₂]*THF (8a)). Mit 34.2 pm noch um einiges deutlicher als das Cs1⁺-Ion in 8a mit 23.0 pm (Tab. 4.5). Bisher gab es noch keine Rubidiumverbindung, in der das Rubidiumion von drei η^5 -gebundenen Cyclopentadienyl-Ringen koordiniert wird.⁶² Nur das Anion der erst kürzlich synthetisierten polymeren Verbindung {[Rb(15-Krone-5)₂][LiRb₂Cp₄]}_n⁶³ – ein noch unveröffentlichtes Ergebnis von B. Wilde – enthält eine derartige Umgebung für ein Rubidium-Ion. Im Vergleich zu 8a bestehen dort sehr ähnliche Abstände und Winkel. Für die Rb-C₅-Abstände reichen die Werte von 297.9 bis 301.7 pm und die Winkel von 114.5 bis 130.6°. Auf die Gestalt dieser Festkörperstruktur wird näher in Kapitel 4.3.2 eingegangen. Im basenfreien RbCp liegen die Rb-C₅-Abstände zwischen 294.4 und 299.4 pm. Dieses ist auch annähernd der Bereich, in dem die entsprechenden Abstände für [(RbCp)₄(18-Krone-6)₂]*2THF (9a) zu finden sind (303.4 bis 306.5 pm). Die RbCp(18-Krone-6)-Einheiten in Verbindung **9a** haben einen Rb-Cp_Z-Abstand von 296.5 und 293.9 pm sowie einen mittleren Rb-O-Bindungsabstand von 294.7 und 294.5 pm. Sie sind damit annähernd identisch mit den Werten in dem Komplex RbCp(18-Krone-6)¹⁹ (Rb-C_{5Z}: 295.4 und Rb-O: 296.4 pm). Eine weitere Übereinstimmung besteht für die Rb-O₆-Ebene-Abstände von 88.9 und 88.1 pm in dem Komplex **9a** im Vergleich zu RbCp(18-Krone-6)¹⁹ mit 92.5 pm (s. a. Tab. 4.4 und Tab. 4.5). Es fällt auf, dass die beiden Rb-O₆-Ebene-Abstände annähernd gleich sind, während die entsprechenden Abstände in [{KCp(18-Krone-6)}₂(thf){CsCp}₂]*THF (**8a**) unterschiedlich sind. Dieser Sachverhalt untermauert die Annahme, dass kein Tetrahydrofuran-Molekül an einem Rubidiumion in [(RbCp)₄(18-Krone-6)₂]*2THF (**9a**) zusätzlich koordiniert ist.

Tab. 4.5 zeigt eine vergleichende Übersicht wichtiger ausgewählter Winkel und Abstände der vierkernigen Komplexe **8a** und **9a**. Der Komplex **7a** wird auf Grund der fehlbesetzten Metallionen nicht berücksichtigt.

Abstände	8a (M1, M2 = Cs; M3, M4 = K)	9a (M1-M4 = Rb)
M1-(C1-C5) _Z	319.0	306.5
M1-(C6-C10) _Z	316.3	303.4
M1-(C11-C15) _Z	316.9	304.2
M1-C18"	365.3	350.9
M1-C19"	375.1	357.0
M2-(C11-C15) _Z	308.4	298.9
M2-(C16-C20) _Z	306.5	296.3
M2-C3'	361.3	335.7
M2-C4'	363.6	351.3
M2-C8'	364.2	352.0
M2-C9'	373.7	354.5
M3-(C1-C5) _Z	288.4	296.5
M4-(C6-C10) _Z	282.3	293.9
M3-(O6-Ebene)	61.5	88.9
M4-(O6-Ebene)	75.9	88.1
Beste-Ebene dreier Cp-Ringe	23.0	34.2

Tab. 4.5 Ausgewählte Abstände [pm] und Winkel [°] von 8a und 9a im Vergleich.

Winkel	8a	9a	
(C1-C5) _Z -M1-(C6-C10) _Z	113.5	109.8	
(C1-C5) _Z -M1-(C11-C15) _Z	129.9	128.3	
(C6-C10) _Z -M1-(C11-C15) _Z	115.0	118.2	
(C11-C15)z-M2-(C16-C20)z	150.5	146.8	
M1-(C11-C15) _Z -M2	177.4	178.8	
(O6-Ebene)-M3-(C1-C5) _Z	178.5	174.3	
(O6-Ebene)-M4-(C6-C10) _Z	176.1	175.4	

Z = Zentrum

Alle Rb-C-Abstände in **9a** sind erwartungsgemäß kürzer als die Cs-C-Abstände bzw. länger als die K-C-Abstände in **8a**. Dagegen liegen ihre Winkel in sehr ähnlichen Bereichen. Die Abstände des Rb1-Ions zu seinen drei Metallion-Nachbarn liegen ausnahmslos bei etwa 603 pm. Dennoch befinden sich die jeweiligen Cyclopentadienyl-Ringe nicht in der Mitte beider Metall-Ionen, sondern einige pm weiter vom zentralen Rb1⁺-Ion entfernt. Dies ist offensichtlich auf sterische Effekte zurückzuführen.

4.3.2 Komplexe vom Typ $[MM'Cp_2(18-Krone-6)]_n$ (M = Rb, Cs; M' = Cs)

Der Komplex ([**RbCp(18-Krone-6)CsCp**]*2.5THF)_n (10a) kristallisiert als polymeres Band aus (Abb. 4.17). Auch hier liegt ein Verhältnis von Alkalimetallcyclopentadienid zu Kronenether von 2 : 1 vor. Das Strukturmodell von 10a ist in Abb. 4.17 dargestellt und in Tab. 4.6 sind ausgewählte Abstände und Winkel dieser Verbindung zusammengestellt. Die Verbindung kristallisiert monoklin in der Raumgruppe C2/c mit acht Formeleinheiten pro Elementarzelle. Für diesen Datensatz konnte ein Gütefaktor R1 [F_o>2 σ (F_o)] von 0.0557 erhalten werden. Der Kronenether-Ligand 18-Krone-6 und die freien Tetrahydrofuran-Moleküle sind fehlgeordnet.



Abb. 4.17: Ausschnitt aus der polymeren Struktur von ([RbCp(18-Krone-6)CsCp]*2.5THF)_n (10a).

Bei genauer Betrachtung des Polymers **10a** lassen sich zwei bekannte Strukturfragmente deutlich erkennen (Abb. 4.18). Dabei handelt es sich um eine RbCp(18-Krone-6)-Einheit und um eine CsCp-Zick-Zack-Kette wie im basenfreien CsCp³¹. Man kann die Polymergestalt von **10a** demnach als eine polymere CsCp-Zick-Zack-Kette mit alternierend "angedockten" RbCp(18-Krone-6)-Einheiten ober- und unterhalb dieser Kette beschreiben. Offensichtlich ist der Winkel Cs'-Cs-Cs" von 125.2° am Cs⁺-Ion ausreichend groß, um eine Anlagerung der RbCp(18-Krone-6)- Einheiten zu ermöglichen (Cs'-Cs-Cs"-Winkel im CsCp: 129.7°). Die Cs-Cp_Z-Abstände in der Kette betragen 317.1 und 319.6 pm und sind damit kaum länger als im basenfreien CsCp (312.3 und 315.7 pm). Bei Betrachtung des Cs-Cs'-Abstandes findet man mit 636.7 pm eine relativ große Entfernung beider Metallatome, in deren Mitte sich ziemlich genau der Cyclopentadienyl-Ring befindet. In Verbindung **8a** beträgt der Cs-Cs-Abstand 625.3 pm und im Anion von [PPh₄][Cs₂Cp₃]⁵⁴ sind es 623.6 pm. Dagegen ist der Fünfring zwischen dem Cs⁺-Ion und dem Rb⁺-Ion wie zu erwarten nicht mittig platziert und weicht um mehr als 10 pm von einem fiktiven Mittelpunkt in Richtung des Rubidiums ab. Aufgrund der Fehlordnung des Kronenethers können die Rb-O-Abstände der RbCp(18-Krone-6)-Einheit nicht näher diskutiert werden; dennoch gleicht der Aufbau dieser Einheit dem Monomer RbCp(18-Krone-6)¹⁹. Der Abstand Rb-Cp_Z beträgt 297.3 pm und ist damit nahezu identisch mit den Abständen in RbCp(18-Krone-6) und Verbindung **9a** (295.4 bzw. 296.5 und 293.9 pm).



Abb. 4.18: Ausschnitt aus der Polymeren Struktur von ([RbCp(18-Krone-6)CsCp]*2.5THF)_n (10a) mit markierter RbCp(18-Krone-6)-Einheit und CsCp-Zick-Zack-Kette.

In Tab. 4.6 sind ausgewählte Abstände und Winkel der polymeren Verbindung ([RbCp(18-Krone-6)CsCp]*2.5THF)_n zusammengestellt.

Rb-Umgebung		Cs-Umgel	Cs-Umgebung			
Rb-C1	319.2(7)	Cs-C1	339.1(7)			
Rb-C2	321.2(6)	Cs-C2	342.5(6)			
Rb-C3	321.6(6)	Cs-C3	343.5(6)			
Rb-C4	319.9(6)	Cs-C4	342.5(6)			
Rb-C5	318.7(6)	Cs-C5	339.3(6)			
Rb-(C1-C5) _Z	297.3	Cs-(C1-C5) _Z	320.1			
Rb-(C1-C5) _Z -Cs	177.8	Cs-C6	339.3(7)			
		Cs-C7	338.8(7)			
		Cs-C8	336.5(8)			
		Cs-C9	336.8(8)			
		Cs-C10	338.0(8)			
		Cs-(C6-C10) _Z	317.1			
		Cs-C6'	337.9(7)			
		Cs-C7'	343.3(8)			
		Cs-C8'	338.5(8)			
		Cs-C9'	346.0(8)			
		Cs-C10'	335.2(8)			
		Cs-(C6'-C10') _Z	319.6			
		(C1-C5) _Z -Cs1-(C6-C10) _Z	116.1			
		(C1-C5) _Z -Cs1-(C6'-C10') _Z	118.5			
		(C6-C10) _Z -Cs1-(C6'-C10') _Z	125.2			

10a.
10

Z = Zentrum



Abb. 4.19: Cs⁺-Umgebung im Komplex 10a mit Angabe ausgewählter Abstände und Winkel.

Bemerkenswert ist – wie schon in Verbindung 8a – die Umgebung des Cäsiumions mit seinen drei Cyclopentadienvl-Ringen, die ebenfalls n^5 an das Cs⁺-Ion gebunden sind (Abb. 4.19). Für die Cp-Zentren findet man eine verzerrt trigonal-planare Anordnung um das Metallion, wobei sich das Cs⁺-Ion 6 pm (**8a**: 23pm) oberhalb der Ebene aus den drei Zentren der Cyclopentadienyl-Liganden befindet. Die drei Cs-Cp_Z-Abstände liegen bei 317.1, 319.6 bzw. 320.1 pm und die Cp-Cs-Cp-Winkel betragen 116.1, 118.5 und 125.2°. Für die Verbindung 8a findet man sehr ähnliche Abstände und Winkel zwischen 316.3 und 319.0 pm bzw. 113.5 und 129.9°. Eine derartige Umgebung ist für ein Cs⁺-Ion vollkommen neuartig, obgleich Harder et. al. einen entsprechenden Aufbau als denkbar angenommen haben.⁶⁴ Allerdings gibt es eine ganze Reihe literaturbekannter Verbindungen, bei denen eine vergleichbare Anordnung der Cp-Ringe um ein anderes Metallion herum zu finden ist. Einige Beispiele wurden bereits in Kapitel 4.3.1 genannt: u. a. $[Cs(18-Krone-6)_2][MnCp_3]^{55}$, $[Mg(thf)_6][MnCp_3]^{56}$ und $[Na(15-Krone-5)PbCp_3]^{60}$. Derzeit gibt es nur einen Cs-Komplex, der in seiner übergeordneten Struktur dem Polymer 10a sehr ähnelt. Es ist die erst kürzlich synthetisierte Verbindung $[(CsCpMe)_2 18$ -Krone-6]⁵⁵, deren Kette sich allerdings Cäsiumaus Methylcyclopentadienyl-Einheiten zusammensetzt. Ihr Aufbau wird in der Literatur als eine zweidimensionale Netzstruktur bestehend aus einer unendlichen Anzahl von Cs1-CpMe-Cs2-CpMe-Cs3a-CpMe-Cs4-Kettengliedern, die an beiden Enden durch jeweils ein 18-Krone-6-Molekül abgesättigt werden, beschrieben. Diese annähernd parallel verlaufenden Ketten wiederum sind durch einen CpMe-Ring untereinander verbunden, wodurch die nicht-endständigen Cs^+ -Ionen eine μ^3 : n^5 -Umgebung erhalten. In Analogie zu Verbindung 10a lässt sie sich aber auch als eine zweidimensionale Netzstruktur beschreiben, die aus einer (CsCpMe)-Zick-Zack-Kette mit "angedockten" CsCp(18-Krone-6)-Einheiten besteht. Ein wesentlicher Unterschied dieser Struktur zu 10a ist die Methylgruppe am Cyclopentadienyl-Ring, die - wahrscheinlich aus sterischen Gründen - zu größeren Winkeln in der (CsCpMe)-Zick-Zack-Kette führt. Dadurch erfolgt das "Andocken" der CsCp(18-Krone-6)-Einheiten an die polymere Zick-Zack-Kette in einer Sequenz: 2-Einheiten-oberhalb ... 2-Einheiten-unterhalb... . Ganz im Gegensatz zu 10a; dort findet man die Einheiten im regelmäßigen Wechsel oberhalb und unterhalb der Kette. Die Cs-CpMe-Abstände liegen zwischen 329.1 und 339.6 pm und weichen damit gut 5 pm von dem Wertebereich in 10a (von 335.2 bis 346.0 pm) ab. Entsprechendes gilt für den Cs-Cs-Abstand von 629.9 pm (10a: 636.7 pm).

4 Heterobimetallische Komplexe der Alkalimetalle

Nennenswert ist an dieser Stelle auch noch das Anion der bereits erwähnten ${[Rb(15-Krone-5)_2][LiRb_2Cp_4]}_n^{63}$, von Festkörperstruktur da es in seiner Globalstruktur dem hier diskutierten Polymer 10a sehr ähnelt (Abb. 4.20, markierter Bereich). Es besteht aus polymeren RbCp-Zick-Zack-Ketten, die sich zweidimensional entlang der a/c-Diagonalen parallel zueinander ausbreiten. Dabei erfolgt eine Verknüpfung benachbarter Ketten über die Rubidium-Ionen durch [LiCp₂]⁻Anionen. Somit wird jedes Rb⁺-Ion von drei Cyclopentadienyl-Ringen koordiniert. Im Vergleich zum Polymer ([RbCp(18-Krone-6)CsCp]*2.5THF)_n lässt sich dieses Anion auch als aus RbCp-Zick-Zack-Ketten bestehend beschreiben, die durch [LiCp2]-Anionen abgesättigt werden und dabei untereinander eine Verknüpfung zu einer polymeren Blattstruktur erfahren. Ganz im Gegensatz zu Verbindung 10a; dort werden CsCp-Zick-Zack-Ketten durch RbCp(18-Krone-6)-Einheiten abgesättigt, wobei keine Verknüpfung dieser Stränge untereinander erfolgt. Ein Vergleich der Abstände und Winkel ist allerdings nicht sinnvoll, da es sich um unterschiedliche Metallionen handelt.



Abb. 4.20: Ausschnitt aus der polymeren Struktur des Anions von ${[Rb(15-Krone-5)_2][LiRb_2Cp_4]}_n^{63}$.



Bei Betrachtung der näheren Umgebung von 10a im Festkörper erkennt man polymere zweidimensionale Ketten, ohne eine nennenswerte Wechselwirkung mit benachbarten Strängen (Abb. 4.22). Diese Ketten sind regelrecht miteinander "verzahnt". Dadurch sind die sterisch anspruchsvollen Kronenether-Reihen derart versetzt angeordnet, dass eine dichteste Packung gebildet werden kann. Diese Stränge haben jeweils eine Breite von mindestens 1750 pm. Zwischen ihnen befinden sich benachbarte Tetrahydrofuran-Liganden, deren kürzester Kontakt eine O⁻⁻⁻⁻H-Brücke Kronenether zum ist (O70A^{...}H441: 262.8 Außerdem pm). befindet sich ein Kohlenstoffatom des Lösungsmittel-Moleküls in der Nähe des Cäsium-Ions (C72A-Cs1: 369.9 pm).

Abb. 4.21: Zwei benachbarte polymere Stränge von [RbCp(18-Krone-6) CsCp]*2.5THF)_n (10a).



Abb. 4.22: Ausschnitt aus der Umgebung der polymeren Struktur von ([RbCp(18-Krone-6)CsCp]*2.5THF)_n (10a), mit Lösungsmittel-Molekülen dargestellt (zwei benachbarte Stränge übereinander).

Auch die Verbindung ([CsCp(18-Krone-6)CsCp]*2.75THF)_n (11a) kristallisiert als polymeres Band aus und gleicht in ihrer übergeordneten Struktur dem Komplex 10a. Diese besteht aus einer polymeren CsCp-Zick-Zack-Kette mit alternierend "angedockten" CsCp(18-Krone-6)-Einheiten. Bei genauerer Betrachtung lassen sich allerdings einige Abweichungen zu 10a feststellen. Eine ausführliche Diskussion der Winkel und Abstände verbietet sich aber, da die Struktur insgesamt stark fehlgeordnet ist.



Abb. 4.23: Ausschnitt aus der Polymeren Struktur von ([CsCp(18-Krone-6)CsCp]*2.75THF)_n (11a).

Trotz der starken Fehlordnungen ist deutlich zu erkennen, dass die Kronenether und ihre gegenüberliegenden Cyclopentadienyl-Ringe nicht parallel zueinander stehen. Mit 159.5° ist der Winkel zwischen der O₆-Ebene und der Cp-Ebene annähernd so groß wie in der monomeren Verbindung CsCp(18-Krone-6)¹⁹ (154.4°). Die polymeren Stränge der Cäsium-Verbindung sind erwartungsgemäß etwas breiter als die der heterobimetallischen Struktur **10a** (mindestens 2000 pm).

Das aktuelle Beispiel von B. Wilde⁶³ (Abb. 4.20) zeigt welche Möglichkeiten für die Strukturvielfalt in der Reaktion gemischter Alkalimetallorganyle mit Kronenethern in unterschiedlichen stöchiometrischen Verhältnissen auch in Zukunft besteht. Vergleichbares ist für andere Carbanionen als Cyclopentadienid vorstellbar und des Weiteren könnten Erdalkalimetallorganyle in entsprechenden Verhältnissen mit Kronenethern umgesetzt werden. Auf die Ergebnisse von Versuchsreihen mit den organischen Anionen Indenid, Fluorenid und Pentamethylcyclopentadienid wird im folgenden Kapitel eingegangen. Im *Röntgenographischen Teil* dieser Arbeit sind die Ellipsoidenmodelle und Zellzeichnungen aller Kristallstrukturen abgebildet.

Verbindung*	M	Μ-Ο(η⁶)	M-C (η ⁵)	M-Cp _Z	O6 _Z -M	Cp _Z -M-Cp _Z	Abb.	Lit.
[{KCp(18-Krone6)} ₂ (thf){RbCp} ₂] ^A	- ^B		_ ^B	- ^B	- ^B	- ^B	Abb. 4.15	7a
[{KCp(18-Krone6)} ₂ (thf){CsCp} ₂] ^A	<u>K1</u>	278.9-291.8	308.8-316.4	288.4	61.5	-	Abb. 4.7	8a
	<u>K2</u>	282.4-301.7	303.6-309.6	282.3	75.9	-		
	Cs1	-	333.6-343.5, 336.2-342.4,	316.3	-	113.5, 115.0,		
			334.5-345.3	316.9, 319.0,		129.9		
	Cs2	-	326.9-330.8, 328.1-332.1	306.5, 308.4	-	150.5		
[(RbCp) ₄ (18-Krone-6) ₂] ^A	Rb1	_	319.0-332.7, 325.0-328.7,	303.4, 304.2,	-	109.8, 118.2,	Abb. 4.16	9a
			322.4-337.0	306.5		128.3		
	Rb2	-	314.0-324.6, 320.8-323.4	296.3, 298.9	-	146.8		
	Rb3	286.7-301.7	318.1-322.3	296.5	88.9	-		
	Rb4	287.3-306.6	315.0-319.4	293.9	88.1	-		
[RbCp(18-Krone-6)CsCp]n ^A	Rb	- ^C	318.7-321.6	297.3	94.0	-	Abb. 4.17	10a
	Cs	-	336.5-339.3, 335.2-346.0,	317.1, 319.6,	-	116.1, 118.5,		
			339.1-343.5	320.1		125.2		
[CsCp(18-Krone-6)CsCp]n ^A	- ^C	_C	_ ^C	_ ^C	_ ^C	- ^C	Abb. 4.23	11a
КСр	K	-	303.3-308.0	281.6	-	138.0	Abb. 1.1	[14]
α-RbCp	Rb1	_	317.3-326.3	299.4	-	123.5	-	[14]
	Rb2	-	312.1-320.4, 308.6-330.1	294.4, 296.2		136.5		
β-RbCp	Rb	-	315.9-319.6, 313.9-322.8	295.7, 296.7	-	131.3	-	[14]
CsCp	Cs	-	329.6-338.6, 336.4-338.9	312.3, 315.7	-	129.7	Abb. 3.2	[14]
KCp(18-Krone-6)	K	278.7-298.3	296.9-313.1	281.9	77.0	-	-	[44]
RbCp(18-Krone-6) ^A	Rb	288.1-304.1	311.6-325.9	295.4	92.5	-	Abb. 3.7	[19]
CsCp(18-Krone-6) ^A	<i>Cs1</i>	309.1-330.9	330.5-344.7	316.6	149.1	-	-	[19]
	Cs2	311.4-331.1	329.8-349.5	318.1				

Tab. 4.7Übersicht ausgewählter Abstände [pm] und Winkel [°] aller neuartigen Alkalimetallorganyle aus Kapitel 4 und 5
dieser Arbeit sowie ähnlicher literaturbekannter Verbindungen.

[Rb ₂ Cp(18-Krone-6) ₂]Cp ^A	Rb1	288.4-302.2	317.5-320.5	296.1	91.3	-	Abb. 3.16	[36]
	Rb2	288.8-303.4	317.7-325.3	297.6	97.3	-		
[PPh ₄][Cs ₂ Cp ₃]	Cs	-	331.3-338.5, 330-336,	313.4, 310,	-	115.6	Abb. 4.1	[54]
			331-338	313				
[Cs(18-Krone-6)Pb ₂ Cp ₅]	Cs	301-319	329.8-371.2	330	137.4		Abb. 4.14	[60]
[(CsCpMe) ₂ 18-Krone-6]	Cs	301.8-324.9	329.1-339.6	-	n. v.	n. v.	-	[55]
{[Rb(15-Krone-5) ₂][LiRb ₂ Cp ₄]} _n ^A	Rb	-	316.3-328.0, 319.1-327.8,	297.4, 300.0,	-	114.5, 114.8,	Abb. 4.20	[63]
			319.7-328.7	301.7		130.6		
[Cs ₂ Cp*(18-Krone-6) ₂]	Cs1	302.3-314.9	317.2-330.1	301.7	125.5	-		
[Cs4Cn2Cn*a(18-Krone-6)a] ^A	<i>Cs1</i> '	-	321.7-332.8	304.8	-	-	Abb. 5.1	12a
	<i>Cs2</i>	303.9-326.3	321.4-328.7	302.7	135.4	-		
	Cs3	-	328.1-349.6, 338.0-341.6,	317.0, 317.6	-	126.8, 117.0,		
			337.6-344.9	319.0		114.8		
[Rb ₂ Cp*(18-Krone-6) ₂]	Rb1	292.7-302.2	314.0-323.7	293.8	104.3	-		
[Rb ₄ Cp ₃ Cp* ₂ (18-Krone-6) ₂] ^A	<i>Rb1'</i>	-	311.0-327.3	296.0	-	-	Abb. 5.4	13a
	Rb2	289.2-315.2	311.7-318.8	292.1	115.7	-		
	Rb3	-	313.5-341.4, 312.8-320.5,	306.0, 293.1	-	126.5, 122.1,		
			324.3-328.3	303.0		109.7		
[K ₂ Cp(18-Krone-6) ₂]Fl ^A	<u>K1</u>	283.8-303.8	306.3-314.4	286.5	87.6	-	Abb. 5.5	14a
	<u>K1</u> '	-	302.9-315.6	285.0	-	-		
CsCp*(18-Krone-6) ^A	Cs	308.6-322.6	325.3-329.0	304.0	136.4	-	-	[19]
RbCp*(18-Krone-6) ^A	Rb	293.4-307.6	315.4-319.3	293.7	110.6	-	-	[19]
[Rb(15-Krone-5) ₂][Rb ₂ (Cp*) ₃ (thf) ₄]	Rb	-	309.1-313.2, 309.5-319.3	287.2, 291.4	-	136.5	-	[35]
[K ₂ Cp(18-Krone-6)][BPh ₄] ^A	<u>K1,K1</u> '	-	-	281.1, 289.5	83.7, 68.8	-	-	[65]
	K2,K2'	-	-	284.3, 294.3	72.7, 74.9	-	-	
^A Ohne Solvens			^C Keine Angaben wegen Fehlordnungen Verbindungen dieser Arbeit					
^B Keine Angaben wegen gemischter Besetzung der Metallzentren			n. v.: nicht verfügbar		Ähnliche literaturbekannte Verbindungen			

5 Synthese und Festkörperstrukturen von Alkalimetall-Invers-Sandwich-Komplexen

5.1 Allgemeines

Bereits in Kapitel 4 wurde berichtet wie durch diverse Kombinationen der Alkalimetall-Cyclopentadienyl-Verbindungen KCp, RbCp und CsCp mit dem Kronenether 18-Krone-6 im stöchiometrischen Verhältnis von 2:1 (Alkalimetalle: Krone) eine ganze Reihe neuer heterobimetallischer Komplexe der Alkalimetalle in Tetrahydrofuran synthetisiert werden konnten. Es ist nun nahe liegend ebenfalls die aromatischen Carbanionen zu variieren und in einem 2:1-Verhältnis von MR + MR': Krone $(M = K, Rb, Cs und R = Cp, Cp^*, Ind, Fl)$ umzusetzen. Hierzu wurden CsCp, CsCp* und 18-Krone-6 im Verhältnis 1:1:1 (also in einem Verhältnis von Alkalimetallorganyl zu Krone von 2:1) miteinander zur Reaktion gebracht, in der Typ $, [Rb_2Cp_2Rb_2Cp^*_2(18-Krone-6)_2]^{"}$ Erwartung Verbindungen vom oder "[CsCpCsCp*(18-Krone-6)]_n" zu erhalten. Dies entspricht der Stöchiometrie der heterobimetallischen Verbindungen des vierkernigen bzw. polymeren Typs, in denen allerdings ein Cyclopentadienvl-Ring durch einen Pentamethylcyclopentadienvl-Ring substituiert werden sollte. Es wurde angenommen, dass die zu den Metallionen der Kronenether verbrückenden Cp-Anionen durch Cp*-Anionen ersetzt werden und die MCp-Ketten (M = Rb, Cs) erhalten bleiben. Überraschenderweise entstand aber die salzartige Verbindung [Cs₂Cp*(18-Krone-6)₂][Cs₄Cp₃Cp*₂(18-Krone-6)₂]*2THF (12a) mit einer stöchiometrischen Zusammensetzung von 3:3:4 (MR : MR': Krone, M = Cs und R = Cp, Cp^*). Demnach handelt es sich um eine Verbindung mit einem komplexen Invers-Sandwich-Kation ($[Cs_2Cp^*(18-Krone-6)_2]^+$) und einem komplexen Cäsat-Anion ($[Cs_4Cp_3Cp_2(18-Krone-6)_2]^{-}$).

Auf diesen eher zufällig entstandenen Ergebnissen basierend konnte nun eine gezielte Synthese derartiger Verbindungen erfolgen. Bisher waren nur vier salzartige Alkalimetall-Invers-Sandwich-Komplexe - teilweise mit substituierten Cp-Liganden bekannt. Es handelt sich dabei um folgende Verbindungen: $[Na_2C_5H_5(thf)_6][(V(C_5H_5)_2)_3(OMe)_2O]^{66}, [Li_2C_5H_4Me(tmeda)_2][(C_5H_4Me)_6U_2Me]^{67}$ und $[K_2C_5H_4^{t}Bu(18-Krone-6)_2][UH(C_5H_4^{t}Bu)_3]^{68}$ $[Rb_2Cp(18-Krone-6)]Cp^{36}.$ sowie Erfreulicherweise waren die Bemühungen weitere Komplexe diesen Typs darzustellen,

Einkristalle zu züchten und mittels Röntgenstrukturanalyse zu untersuchen sehr erfolgreich. Dadurch hat sich die Anzahl an Alkalimetall-Invers-Sandwich-Komplexen vervielfacht (siehe hierzu Kapitel 5.3).

5.2 Synthese und Eigenschaften

Für die Darstellung von Alkalimetall-Invers-Sandwich-Komplexen mit gemischten Carbanionen spielt es keine Rolle, ob die Basenaddukte MR(18-Krone-6) (M = K, Rb, Cs; R = Cp, Cp*, Fl) mit den basenfreien Verbindungen in Tetrahydrofuran umgesetzt werden, oder ob in einem Schritt MR, MR' und 18-Krone-6 in Tetrahydrofuran zum gewünschten Komplex reagieren (s. a. Kapitel 4.2). Demzufolge ergeben sich, wie auch schon bei den Heterobimetallischen Verbindungen, zwei mögliche Synthesevarianten.

Setzt man die Reaktionspartner CsCp, CsCp* und 18-Krone-6 in Tetrahydrofuran gemäß Reaktionsgleichung Gl. A-5 oder Gl. A-6 um, so kann der Alkalimetall-Invers-Sandwich-Komplex $[Cs_2Cp*(18-Krone-6)_2][Cs_4Cp_3Cp*_2(18-Krone-6)_2]*2THF$ (12a) isoliert werden. Hierbei wurden MR und MR' sowie 18-Krone-6 in einem Verhältnis von 3 : 3 : 4 eingesetzt.

```
3 \operatorname{CsCp}(18\text{-Krone-6}) + 3 \operatorname{CsCp}^* + 18\text{-Krone-6} \longrightarrow
```

```
[Cs<sub>2</sub>Cp*(18-Krone-6)<sub>2</sub>][Cs<sub>4</sub>Cp<sub>3</sub>Cp*<sub>2</sub>(18-Krone-6)<sub>2</sub>]*2THF (12a)
```

Gl. A-5

oder

3 CsCp + 3 CsCp* + 4 18-Krone-6 →

[Cs₂Cp*(18-Krone-6)₂][Cs₄Cp₃Cp*₂(18-Krone-6)₂]*2THF (12a)

Gl. A-6

5 Alkalimetall-Invers-Sandwich-Komplexe

Der in seiner übergeordneten Struktur zu **12a** identische Komplex [**Rb**₂**Cp*(18-Krone-6)**₂][**Rb**₄**Cp**₃**Cp***₂(18-Krone-6)₂]*2THF (13a) konnte erhalten werden, indem die Reaktionspartner RbCp, RbCp* und 18-Krone-6 in Tetrahydrofuran gemäß Reaktionsgleichung Gl. A-7 bzw. Gl. A-8 umgesetzt wurden.

```
3 RbCp(18-Krone-6) + 3 RbCp* + 18-Krone-6 \longrightarrow
```

```
[Rb<sub>2</sub>Cp*(18-Krone-6)<sub>2</sub>][Rb<sub>4</sub>Cp<sub>3</sub>Cp*<sub>2</sub>(18-Krone-6)<sub>2</sub>]*2THF (13a)
```

Gl. A-7

oder

3 RbCp + 3 RbCp* + 4 18-Krone-6 → [Rb₂Cp*(18 -Krone-6)₂][Rb₄Cp₃Cp*₂(18-Krone-6)₂]*2THF (13a)

Gl. A-8

Der Invers-Sandwich-Komplex $[K_2Cp(18-Krone-6)_2]Fl*2THF$ (14a) konnte entsprechend der Reaktionsgleichung Gl. A-9 bzw. Gl. A-10 erhalten werden. Dabei wurden MR, MR' und 18-Krone-6 in einem Verhältnis von 1 : 1 (MR + MR' : Krone) in Tetrahydrofuran umgesetzt.

$$KCp(18-Krone-6) + KFl(18-Krone-6) \longrightarrow [K_2Cp(18-Krone-6)_2]Fl*2THF (14a)$$

Gl. A-9

oder

KCp + KFl + 2 18-Krone-6 $\longrightarrow [K_2Cp(18-Krone-6)_2]Fl*2THF (14a)$

Alle dargestellten Verbindungen sind als Feststoff sowie auch in Lösung sehr luft- und hydrolyseempfindlich. Sämtliche Arbeiten an diesen Präparaten wurden deshalb unter Luftausschluss durchgeführt. Es entstanden kristalline Produkte, von denen eine Einkristallröntgenstrukturanalyse angefertigt werden konnte.

Die Verbindungen **12a** und **13a** sind leicht rosa gefärbt und besitzen keine genauen Schmelzpunkte, sondern Zersetzungsbereiche, sie zersetzen sich ab 140 °C. Sie sind gut in Tetrahydrofuran und Pyridin aber nur schwer in Diethylether und *n*-Hexan löslich. Der orangefarbene Komplex **14a** zersetzt sich ab 130 °C und ist ebenfalls gut in Tetrahydrofuran und Pyridin aber nur schwer in Diethylether und *n*-Hexan löslich.

IR-Spektren dieser Verbindungstypen zeigen die C–O-Valenzschwingungen des Kronenethers als scharfe Bande im Bereich von 1108 bis 1114 cm⁻¹ und um 1249 cm⁻¹. Für die aromatischen C–H-Valenzschwingungen der Carbanionen werden Absorptionsbanden bei Wellenzahlen um 3050 cm⁻¹ und für die aromatischen C=C-Valenzschwingungen zwei schwächere Banden im Bereich von 1550 bis 1600 cm⁻¹ beobachtet. Die Absorptionen der Deformationsschwingungen (out of plane) beobachtet man bei den Cyclopentadienyl-Komplexen zwischen 683 - 693 cm⁻¹. In den Pentamethylcyclopentadienid-Anionen treten um 2700 cm⁻¹ die charakteristischen CH-Valenzschwingungen der Methylgruppen auf.

Für die in THF-d₈ aufgenommenen ¹H-NMR-Spektren dieser Verbindungen treten die Resonanzen der Methylenprotonen der Kronenether als Singulettsignale bei einer chemischen Verschiebung von 3.53 bis 3.59 ppm auf. Während der Wert für die Resonanzsignale der Cyclopentadienid-Anionen zwischen 5.56 und 5.63 ppm liegt. Auch bei den Signalen für die Methylprotonen der Pentamethylcyclopentadienid-Anionen findet man Singuletts und zwar bei einer chemischen Verschiebung zwischen 1.95 und 2.00 pm. Für die ¹³C-NMR-Signale liegen die Methylenprotonen der Kronenether bei 70.03 bis 70.87 ppm und für die Cyclopentadienid-Anionen bei 103.71 bis 106.23 ppm sowie für die Methylprotonen der Pentamethylcyclopentadienid-Anionen zwischen 12.51 und 12.74 pm.

In allen untersuchten Proben wurde auch Cyclopentadien, Pentamethylcyclopentadien bzw. Fluoren gefunden. Dabei handelt es sich zum einen um unumgesetztes Edukt und zum anderen sind diese Substanzen äußerst hydrolyseempfindlich. Trotz äußerster Sorgfalt bei der Präparation der NMR-Proben (alle NMR-Röhrchen wurden im Argonstrom abgeschmolzen), hydrolisierten insbesondere die Pentamethylcyclopentadienid- und Fluorenid-Verbindungen sehr leicht.

Die Ergebnisse der elementaranalytischen und spektroskopischen Charakterisierung aller Alkalimetall-Verbindungen sind eingehend im *Experimentellen Teil B* dieser Arbeit dokumentiert.

5.3 Ergebnisse und Diskussion der Festkörperstrukturuntersuchungen

Bei den Komplexen $[Cs_2Cp^*(18-Krone-6)_2][Cs_4Cp_3Cp^*_2(18-Krone-6)_2]^*2THF$ (12a) und $[Rb_2Cp^*(18-Krone-6)_2][Rb_4Cp_3Cp^*_2(18-Krone-6)_2]^*2THF$ (13a) handelt es sich um salzartige Verbindungen bestehend aus einem $[M_2Cp^*(18-Krone-6)_2]^+$ -Kation und einem $[M_4Cp_3Cp^*_2(18-Krone-6)_2]^-$ Anion (M = Rb oder Cs). Die übergeordnete Struktur beider Verbindungen ist identisch, sie unterscheiden sich nur durch ihre Zentralatome (Abb. 5.1 und Abb. 5.4 auf S. 59).

Die ionische Verbindung $[Cs_2Cp^*(18-Krone-6)_2][Cs_4Cp_3Cp^*_2(18-Krone-6)_2]*2THF$ (12a) kristallisiert in der triklinen Raumgruppe *P*-1 mit einer Formeleinheit pro Elementarzelle. Für den Datensatz konnte ein Gütefaktor R1 $[F_0>2\sigma(F_0)]$ von 0.0271 erhalten werden.



Abb. 5.1: Strukturmodell von $[Cs_2Cp^*(18-Krone-6)_2][Cs_4Cp_3Cp^*_2(18-Krone-6)_2]^*2THF (12a).$

Die Molekülgestalt des $[Cs_4Cp_3Cp_2(18\text{-Krone-6})_2]$ -Anions von **12a** kann als ein Cs_2Cp_3 -Anion, an dessen Cs-Atome jeweils eine $CsCp^*(18\text{-Krone-6})$ -Einheit koordiniert, beschrieben werden. Der Komplex $CsCp^*(18\text{-Krone-6})^{19}$ ist derzeit das einzige literaturbekannten $CsCp^*$ -Derivat. Das Cs_2Cp_3 -Fragment des Anions von **12a** und das Anion aus $[PPh_4][Cs_2Cp_3]^{54}$ sind isostruktuell. In beiden findet man zwei endständige η^5 -gebundene Cyclopentadienyl-Ringe und einen verbrückenden

 μ^2 - η^5 : η^5 -Fünfring. Dieser ist fehlgeordnet, da er sich nahe am Inversionszentrum der Raumgruppe *P*-1 befindet. Ein derartiges Strukturfragment als Gegenion ist völlig neu. In Tab. 5.1 sind ausgewählte Abstände und Winkel des Anions aufgeführt, des Weiteren sind in Tab. 4.7 (Kapitel 4.3 auf S. 46) Winkel und Abstände ähnlicher literaturbekannter Komplexe zusammengestellt.

Cs2-Umge	bung	Cs3-Umgebung		Cs3'-Umgebung	
Cs2-C51	321.4(2)	Cs3-C51	332.7(2)		
Cs2-C52	324.5(2)	Cs3-C52	328.1(2)		
Cs2-C53	328.7(2)	Cs3-C53	338.4(2)		
Cs2-C54	328.3(3)	Cs3-C54	349.6(3)		
Cs2-C55	325.0(3)	Cs3-C55	345.3(3)		
Cs2-O31	324.2(2)	Cs3-C61	340.9(2)		
Cs2-O32	303.9(2)	Cs3-C62	341.6(2)		
Cs2-O33	326.3(2)	Cs3-C63	339.8(2)		
Cs2-O34	307.2(2)	Cs3-C64	338.0(2)		
Cs2-O35	315.2(2)	Cs3-C65	338.7(2)		
Cs2-O36	304.5(2)	Cs3-C71	344.9(6)	Cs3'-C71	339.4(6)
		Cs3-C72	341.6(4)	Cs3'-C72	337.8(5)
		Cs3-C73	337.6(6)	Cs3'-C73	339.3(5)
		Cs3-C74	338.5(7)	Cs3'-C74	341.8(7)
		Cs3-C75	343.0(5)	Cs3'-C75	341.9(5)
Cs2-(C51-C55) _Z	302.7	Cs3-(C51-C55) _Z	317.0		
Cs2-(O31-O36)-	135.4	Cs3-(C61-C65) _Z	317.6		
Ebene					
		Cs3-(C71-C75) _Z	319.0	Cs3'-(C71'-C75') _Z	317.9
		(C51-C55) _Z -Cs3-	126.8		
		(C61-C65) _Z			
		(C51-C55) _Z -Cs3-	117.0		
		(C71-C75) _Z			
		(C61-C65) _Z -Cs3-	114.8		
		(C71-C75) _Z			
(O31-O36)-Ebene-	173.6				
Cs2–(C51-C55) _Z					

Tab. 5.1Ausgewählte Abstände [pm] und Winkel [°] der Cs2-, Cs3- und Cs3'-
Umgebung im Komplex 12a.

Z = Zentrum

Die Cs-Cp_Z-Abstände im Cs₂Cp₃⁻-Anion von **12a** reichen von 317.6 bis 319.0 pm und liegen damit in sehr ähnlichen Wertebereichen wie sie z. B. in den entsprechenden Strukturfragmenten der Verbindungen [PPh₄][Cs₂Cp₃]⁵⁴, [{**KCp(18-Krone-6)**}₂ (**thf)**{CsCp}₂]*THF (**8a**), und ([**RbCp(18-Krone-6)CsCp**]***2.5THF**)_n (**10a**) zu finden sind (Tab. 4.7 auf S. 46). Der intramolekulare Cs^{+...}Cs⁺-Abstand beträgt 636.9 pm und ist damit praktisch ebenso lang wie in der polymeren Verbindung **11a** (636.7 pm). Dagegen sind die Abstände im vierkernigen Komplex **8a** und in [PPh₄][Cs₂Cp₃] bis zu 13 pm kürzer (625.3 bzw. 623.6 pm). Der Cyclopentadienyl-Ring befindet sich ziemlich genau in der Mitte beider Metallatome.

Bei genauerer Betrachtung der unmittelbaren Umgebung des $Cs3^+$ -Ions, findet man eine trigonal planare Anordnung von zwei Cyclopentadienyl-Ringen und einem Pentamethylcyclopentadienyl-Ring (Abb. 5.2). Das Cs^+ -Ion liegt 20.5 pm oberhalb einer aus den drei Mittelpunkten der Fünfringe gebildeten Ebene. In Abb. 5.2 sind die Abstände und Winkel für die Umgebung des $Cs3^+$ -Ions in **12a** und die des entsprechenden Rb3⁺-Ions in **13a** zum Vergleich gezeigt. Naturgemäß sind die C-Abstände in der Cäsium-Verbindung durchweg größer als im Rubidium-Analogon. Sie reichen für **12a** von 317.0 bis 319.0 pm und **13a** von 293.1 bis 306.0 pm. Offensichtlich aus sterischen Gründen ist der Winkel zwischen den beiden Cp-Ringen in der Rubidium-Verbindung mit 109.7° etwas kleiner als in **12a** (114.8°).



Abb. 5.2: Trigonal planare Umgebung vom Cs3⁺- bzw. <u>*Rb3*⁺</u> -lon (12a bzw. 13a) mit ausgewählten Winkeln und Abständen.

Innerhalb der "angedockten" CsCp*(18-Krone-6)-Einheiten liegen die Abstände und Winkel in der gleichen Größenordnung wie in dem molekularen Komplex CsCp*(18-Krone-6)¹⁹. Der Cs2-Cp*_Z-Abstand beträgt 302.7 pm und die Entfernung des Cs⁺-Ions zur besten O6-Ebene liegt bei 135.4 pm (CsCp*(18-Krone-6): 304.0 bzw. 136.4 pm). Mit 173.6° stehen der Pentamethylcyclopentadienyl-Ring und die beste O6-Ebene annähernd parallel zueinander.

Das $[Cs_4Cp_3Cp*_2(18-Krone-6)_2]^-$ Anion lässt sich auch als Teilstück der polymeren Verbindung ([CsCp(18-Krone-6)CsCp]*2.75THF)_n (11a) auffassen (siehe Abb. 5.3). Allerdings handelt es sich in Verbindung 12a um CsCp*(18-Krone-6)-Einheiten, die an eine polymere CsCp-Zick-Zack-Kette "andocken". Diese Anordnung entspricht demnach genau den in Kapitel 5.1 näher erläuterten Erwartungen, wenn auch nur als ein negativ geladenes abgeschnittenes Strukturfragment einer polymeren Kette.



Abb. 5.3: Strukturmodell von ([CsCp(18-Krone-6)CsCp]2.75THF)_n (11a) mit markiertem Teilstück, dass in seiner Globalstruktur dem Anion [Cs₄Cp₃Cp2(18-Krone-6)₂] des Invers-Sandwich-Komplexes 12a entspricht.

Auch das komplexe Invers-Sandwich-Kation der Verbindung [Cs₂Cp*(18-Krone-6)₂][Cs₄Cp₃Cp*₂(18-Krone-6)₂]*2THF (12a; Abb. 5.1) ist mit seinem verbrückenden Pentamethylcyclopentadienyl-Ring völlig neuartig. Bei Betrachtung des $[Cs_2Cp^*(18-Krone-6)_2]^+$ -Kations findet man ähnliche Cs-Cp*_Z-Abstände wie bereits im [Cs₄Cp₃Cp*₂(18-Krone-6)₂]⁻Anion (301.7 und 304.8 pm), dagegen ist der Cs-O6-Ebene-Abstand im Kation mit 125.5 pm um etwa 10 pm kürzer als im Anion. Entsprechendes gilt für die einzige literaturbekannte Verbindung CsCp*(18-Krone-6)¹⁹. Eine mögliche Ursache kann die im Vergleich zum neutralen Komplex zusätzliche positive Ladung im $[Cs_2Cp^*(18-Krone-6)_2]^+$ -Kation sein, welche die Wechselwirkung zwischen Kronenether und Cs⁺-Ion verstärkt und somit für eine Verkürzung der Cs-O6-Ebene-Abstände verantwortlich ist. Die Cs-O6-Ebene und der Cp*-Fünfring stehen annähernd parallel zueinander (175.2°). Eine weitere vergleichbare

0						
Cs	l-Umgebung	Cs1'-	Cs1'-Umgebung			
Cs1-C21	330.1(10)	Cs1'-C21	321.7(10)			
Cs1-C22	321.6(10)	Cs1'-C22	328.6(9)			
Cs1-C23	317.2(9)	Cs1'-C23	332.8(9)			
Cs1-C24	322.1(9)	Cs1'-C24	328.6(9)			
Cs1-C25	329.4(10)	Cs1'-C25	323.1(12)			
Cs1-O1	313.1(2)					
Cs1-O2	303.5(2)					
Cs1-O3	313.9(2)					
Cs1-O4	302.3(2)					
Cs1-O5	314.9(2)					
Cs1-O6	303.8(2)					
Cs1-(C21-C25) _Z	301.7	Cs1'-(C21-C25) _Z	304.8			
Cs1-(O1-O6) _Z	125.5					
(O1-O6)-Ebene/	175.2					
(C21-C25)-Ebene						
7 7						

Tab. 5.2 Ausgewählte Abstände [pm] und Winkel [°] der Cs1- und Cs1'-Umgebung im Komplex 12a.

Z = Zentrum

Verbindung ergab sich aus den systematischen Synthesen neuer Invers-Sandwich-Komplexe von Olbrich al. Erst kürzlich et konnte der Komplex [Cs₂Cp*(18-Krone-6)₂][BPh₄]⁶⁵ isoliert werden, in dem zwei halbe Moleküle die asymmetrische Einheit bilden. Deshalb enthält diese Verbindung zwei $[Cs_2Cp^*(18-Krone-6)_2]^+$ -Kationen, die sich in ihren Abständen und Winkeln voneinander unterscheiden. Während in einem ähnliche Werte wie im Kation von 12a beobachtet werden (Cs-O6-Ebene/Cp*-Ring: 177.9°, Cs-Cp*-Ring: 301.2 bzw. 307.4 pm), findet man im anderen einen mit 169.9° etwas kleineren Winkel zwischen O6-Ebene und Cp*-Ring sowie einen längeren und einen kürzeren Cs-Cp*-Abstand (313.9 und 295.7 pm).

Besonders offensichtlich wird der Einfluss der Methylgruppen am Fünfring auf die Abstände und Winkel innerhalb der Struktur bei einem Vergleich der Kationen von **12a** und dem Invers-Sandwich-Komplex $[Cs_2Cp(18-Krone-6)_2][GaFl_4]^{69}$, welche sich in ihrem Aufbau nur durch ihr verbrückendes Carbanion (Cp/Cp^*) unterscheiden. Zum einen sind die Cs-Cp_Z-Abstände mit 313.2 und 323.7 pm im $[Cs_2Cp(18-Krone-6)_2]^+$ -Kation länger als in **12a**, da die Cp*-Anionen in **12a** stärker an die Metallionen gebunden werden als die Cp⁻-Anionen. Hervorgerufen wird die stärkere Koordination der Cp*-Liganden durch die größere elektrostatische Anziehung zwischen den Metallionen und der erhöhten Elektronendichte im Cp*-Ring, verursacht durch die fünf +I-Effekte der Methylgruppen. Außerdem beträgt der Cs-O6-Ebene-Abstand im $[Cs_2Cp(18-Krone-6)_2]^+$ -Kation 142.9 pm und ist damit um mehr als 17 pm länger als im $[Cs_2Cp^*(18-Krone-6)_2]^+$ -Kation (**12a**: 125.5 pm). Des Weiteren stehen die besten O6-Ebene im Kation von **12a** annähernd parallel zueinander, während der Winkel Fünfring-O6-Ebene im $[Cs_2Cp(18-Krone-6)_2]^+$ -Kation 154.5° beträgt.

Die zu 12a isostrukturelle salzartige Verbindung [**Rb**₂**Cp***(**18-Krone-6**)₂] [Rb₄Cp₃Cp*₂(18-Krone-6)₂]*2THF (13a, Abb. 5.4) kristallisiert in der triklinen Raumgruppe P-1 mit einer Formeleinheit pro Elementarzelle. Für den Datensatz konnte ein Gütefaktor R1 $[F_0 > 2\sigma(F_0)]$ von 0.0689 erhalten werden. Der Komplex besteht aus dem ersten Rubidat-Anion überhaupt und dem bisher einzigen RbCp*-Invers-Sandwich-Kation. Bei Betrachtung dieses [Rb₂Cp*(18-Krone-6)₂]⁺-Kations findet man mit 293.8 bzw. 296.0 pm ähnliche Rb-Cp*₇-Abstände wie im [Rb₄Cp₃Cp*₂ (18-Krone-6)₂]⁻Anion (292.1 pm), dagegen ist der Rb-O6-Ebene-Abstand im Kation mit 104.3 pm um etwa 11 pm kürzer (Anion: 115.7 pm). Die Rb(18-Krone-6)-Einheiten stehen annähernd parallel zueinander (177.7°) und der Abstand beider Metalle zueinander beträgt 589.7 pm. Ähnliche Abstände und Winkel werden für die einzige vergleichbare literaturbekannte Verbindung RbCp*(18-Krone-6)¹⁹ gefunden. Des Weiteren ist in diesem Zusammenhang noch die erst kürzlich synthetisierte Verbindung [Rb(15-Krone-5)₂][Rb₂(Cp*)₃(thf)₄]³⁵ zu nennen, dort beträgt der Rb-Cp*_Z-Abstand 287.2 bzw. 291.4 pm. In Tab. 5.3 sind ausgewählte Abstände und Winkel des Kations aus **13a** zusammengestellt.



- Abb. 5.4: Strukturmodell von $[Rb_2Cp^*(18-Krone-6)_2][Rb_4Cp_3Cp^*_2(18-Krone-6)_2]^*2THF (13a).$
- Tab. 5.3AusgewählteAbstände [pm]undWinkel [°]derRb1-undRb1'-Umgebung im Komplex 13a.

Rb1	l-Umgebung	Rb1'-	Umgebung
Rb1-C21	317(3)	Rb1'-C21	316(4)
Rb1-C22	309(3)	Rb1'-C22	324(3)
Rb1-C23	312(2)	Rb1'-C23	322(2)
Rb1-C24	319(4)	Rb1'-C24	329(3)
Rb1-C25	316(3)	Rb1'-C25	319(3)
Rb1-O1	295.2(6)		
Rb1-O2	301.0(7)		
Rb1-O3	294.0(6)		
Rb1-O4	301.0(6)		
Rb1-O5	292.7(7)		
Rb1-O6	302.2(6)		
Rb1-(C21-C25) _Z	293.8	Rb1'-(C21-C25) _Z	296.0
Rb1-(O1-O6) _Z	104.3		
(O1-O6)-Ebene/			
(C21-C25)-Ebene	177.7		
Z = Zentrum			

Das [Rb₄Cp₃Cp*₂(18-Krone-6)₂]⁻Anion von **13a** enthält ein Rb₂Cp₃⁻-Fragment, in dem die Rb-Cp_Z-Abstände von 296.3 bis 306.5 pm reichen und damit im Wertebereich der Abstände innerhalb des analogen Strukturfragmentes der Verbindung (**[(RbCp)₄(18-Krone-6)₂]*2THF (9a**, Tab. 4.7 auf S. 46) liegen. Der Intramolekulare Rb⁺····Rb⁺-Abstand beträgt 610.0 pm (**9a**: 603.1 pm), dabei befindet sich der Cyclopentadienyl-Ring ziemlich genau in der Mitte beider Metallatome. In Tab. 5.4 sind ausgewählte Abstände und Winkel der Rb2-, Rb3- und Rb3'-Umgebung zusammengestellt.

Rb2-Umgebung		Rb3-Umgebung		Rb3'-Umgebung	
Rb2-C51	318.8(9)	Rb3-C51	341.4(8)		
Rb2-C52	318.5(9)	Rb3-C52	338.2(8)		
Rb2-C53	312.8(8)	Rb3-C53	320.1(9)		
Rb2-C54	311.7(8)	Rb3-C54	313.5(9)		
Rb2-C55	314.4(9)	Rb3-C55	327.0(9)		
Rb2-O31	315.2(4)	Rb3-C61	325(2)		
Rb2-O32	303.5(4)	Rb3-C62	324(2)		
Rb2-O33	292.0(4)	Rb3-C63	326(2)		
Rb2-O34	303.8(4)	Rb3-C64	328(1)		
Rb2-O35	311.4(4)	Rb3-C65	327(1)		
Rb2-O36	289.2(4)	Rb3-C71	320(2)	Rb3'-C71'	342(3)
		Rb3-C72	316(2)	Rb3'-C72'	344(2)
		Rb3-C73	312(2)	Rb3'-C73'	339(2)
		Rb3-C74	315(2)	Rb3'-C74'	334(2)
		Rb3-C75	320(2)	Rb3'-C75'	336(2)
Rb2-(C51-C55) _Z	292.1	Rb3-(C51-C55) _Z	306.6		
		Rb3-(C61-C65) _Z	303.0		
		Rb3-(C71-C75) _Z	293.1	Rb3'-(C71'-C75') _Z	317.3
		(C51-C55) _Z -Rb3-	126.5		
		(C61-C65) _Z			
Rb2-(O31-O36) _Z	115.7	(C51-C55) _Z -Rb3-	122.1		
		(C71-C75) _Z			
(O31-O36)-Ebene/	175.1	(C61-C65) _Z -Rb3-	109.7		
(C51-C55)-Ebene		(C71-C75) _Z			

Tab. 5.4Ausgewählte Abstände [pm] und Winkel [°] der Rb2-, Rb3- und Rb3'-
Umgebung im Komplex 13a.

Z = Zentrum

Entsprechend der Verbindung **12a** liegt eine trigonal planare Anordnung von zwei Cyclopentadienyl-Ringen und einem Pentamethylcyclopentadienyl-Ring vor, wobei das Rb⁺-Ion 23.6 pm oberhalb einer aus den drei Mittelpunkten der Fünfringe gebildeten Ebene liegt. In Abb. 5.2 auf Seite 55 sind die Abstände und Winkel für die Umgebung des Rb3⁺-Ions in **13a** und die des Cs3⁺-Ions in **12a** zum Vergleich gezeigt; für **13a** reichen sie von 293.1 bis 306.0 pm bzw. liegen bei 109.7, 122.1 und 126.5°.

Die ionischeVerbindung [K₂Cp(18-Krone-6)₂]Fl*2THF (14a, Abb. 5.5) kristallisiert in der triklinen Raumgruppe *P*-1 mit einer Formeleinheit pro Elementarzelle. Für den Datensatz konnte ein Gütefaktor R1 [$F_0 > 2\sigma(F_0)$] von 0.0501 erhalten werden.



Abb. 5.5: Struktur von [K₂Cp(18-Krone-6)₂]FI*2THF (14a).

Die Verbindung **14a** besteht aus einem Invers-Sandwich-Kation und einem "nackten" Fluorenid-Anion. Es handelt sich um den ersten Kalium-Invers-Sandwich-Komplex mit einem unsubstituierten Cyclopentadienyl-Ring als verbrückenden Liganden. Bisher waren nur vier Kristallstrukturen von Alkalimetallcyclopentadienid-Derivaten bekannt, die ein ähnliches komplexes Kation enthalten (Kapitel 5.1, auf S. 48). Die systematischen Untersuchungen in jüngster Zeit führten allerdings zu einer ganzen Reihe neuer analoger Invers-Sandwich-Komplexe. Dazu gehören die Verbindungen [Rb₂Cp(18-Krone-6)₂][BPh₄]⁷⁰ und [Cs₂Cp(18-Krone-6)₂][GaFl₄]⁶⁹ sowie [K₂Cp(18-Krone-6)₂][GaFl₄]¹⁸ und [K₂Cp(18-Krone-6)₂][BPh₄]*THF⁶⁵ mit jeweils einem zum Kation in **14a** isostruktuellem $[K_2Cp(18\text{-Krone-6})_2]^+$ -Kation (Tab. 5.6 auf S. 64). In diesem inversen $[K_2Cp(18\text{-Krone-6})_2]^+$ -Kation finden sich zwei bereits bekannte Strukturfragmente wieder. Zum einen die KCp(18-Krone-6)-Einheit und zum andern ein K-Cp-K⁺-Fragment als Teilstück aus der polymeren Zickzack-Kette von KCp. Demnach werden zwei Kaliumionen durch einen μ^2 - η^5 : η^5 -Cyclopentadienyl-Ring verbrückt und zur koordinativen Absättigung durch ein 18-Krone-6-Molekül komplexiert.

In 14a bilden zwei halbe Moleküle die asymmetrische Einheit. Deshalb enthält diese Verbindung zwei verschiedene $[K_2Cp(18-Krone-6)_2]^+$ -Kationen, die sich aber kaum in ihren Abständen und Winkeln unterscheiden. Die Darstellung der Zelle von [K₂Cp(18-Krone-6)₂]Fl*2THF (14a) in Abb. 5.6 verdeutlicht diesen Umstand. gilt ausgezeichnet vergleichbare Entsprechendes für die Verbindung $[K_2Cp(18-Krone-6)_2][BPh_4]*THF^{65}$ $([K_2Cp(18-Krone-6)_2][GaFl_4]^{18}$ ist stark fehlgeordnet). In Tab. 5.5 sind ausgewählte Abstände und Winkel von 14a zusammengestellt. Während die K-Cpz-Abstände in 14a mit Werten zwischen 284.8 und 286.5 pm denen im Kation von [K₂Cp(18-Krone-6)₂][BPh₄]*THF ähneln (zwischen 284.3 und 294.3 pm), werden größere Unterschiede bei den K-O6-Ebene-Abständen beobachtet (14a: von 87.2 bis 87.6 pm; Lit.65: von 68.8 bis 83.7 pm). In 14a sind die K(18-Krone-6)-Einheiten sowie die Cyclopentadienyl-Ringe annähernd parallel angeordnet und der Abstand beider Metalle zueinander beträgt 571.5 bzw. 570.7 pm, dabei befinden sich die Cyclopentadienyl-Ringe nahezu in der Mitte beider Metallionen. Ein Vergleich der Bindungslängen in der KCp(18-Krone-6)-Einheit von 14a mit denen der literaturbekannten Verbindung KCp(18-Krone-6)⁴⁴ ergibt, dass die K-Cp₇-Abstände in 14a etwa 5 pm kürzer und die K-O6-Ebene-Abstände mehr als 10 pm länger sind als in KCp(18-Krone-6). Dieser Unterschied konnte auch schon für die CsCp*(18-Krone-6) -Einheit aus Verbindung 12a im Vergleich zum Komplex CsCp*(18-Krone-6)¹⁹ beobachtet werden (siehe S. 57).

Das "nackte" Fluorenid-Anion liegt dicht am Inversionszentrum der Raumgruppe *P*-1 und ist deshalb fehlgeordnet. Eine Diskussion der Winkel und Abstände ist daher ausgeschlossen. Komplexe mit freien Carbanionen sind äußerst selten; es gibt derzeit nur 7 weitere Verbindungen mit einem "nackten" Fluorenid-Anion (siehe hierzu Tab. 6.11 in Kapitel 6.3 auf S. 104). Der Komplex [K₂Cp(18-Krone-6)₂]Fl*2THF ist daneben die erste Kalium-Verbindung mit einem "nackten" Fluorenid-Anion.


Abb. 5.6: Zellzeichnung von [K₂Cp(18-Krone-6)₂]Fl*2THF (14a).

Abstände/	K-Umgebung					
Winkel	K1	K1A	K2	K2A		
K-C16	307.4(5)	310.2(5)	309.5(8)	310.7(8)		
K-C17	306.3(4)	315.6(4)	307.5(10)	316.1(10)		
K-C18	310.6(4)	311.8(4)	303.7(8)	310.8(8)		
K-C19	314.4(5)	303.9(6)	301.7(7)	301.7(7)		
K-C20	312.4(6)	302.9(4)	303.6(9)	303.6(9)		
K-01	286.4(1)		303.0(2)			
K-O2	292.4(1)		288.9(2)			
K-O3	283.8(1)		291.5(2)			
K-O4	303.8(1)		285.6(2)			
K-O5	289.2(1)		296.5(2)			
K-06	296.9(1)		286.5(2)			
K-(C1-C5) _Z	286.5	285.0	285.9	284.8		
K-(O1-O6) _Z	87.6		87.2			
(O1-O6)-Ebene/	173.6		177.5			
(C16-C20)-Ebene						
Z = Zentrum						

Tab. 5.5Ausgewählte Abstände [pm] und Winkel [°] im Komplex 14a.

Verbindung	Abbildung	Jahr	Literatur
[K ₂ Cp(18-Krone-6) ₂]Fl*(Solv) (14a)	Abb. 5.5		Diese Arbeit
$[K_2Cp(18-Krone-6)_2][BPh_4]*(Solv)$			65
$[K_2Cp(18-Krone-6)_2][GaFl_4]$			18
[Rb ₂ Cp(18-Krone-6) ₂]Cp*(Solv)	Abb. 3.16		36
$[Rb_2Cp^*(18-Krone-6)_2][Rb_4Cp_3Cp^*_2(18-Krone-6)_2]$	Abb. 5.1		Diese Arbeit
*(Solv) (13a)			moen
$[Rb_2Cp(18-Krone-6)_2][BPh_4]$			70
$[Cs_2Cp^*(18-Krone-6)_2][Cs_4Cp_3Cp^*_2(18-Krone-6)_2]$	Abb. 5.4		Diese
*(Solv) (12a)			Arbeit
$[Cs_2Cp^*(18-Krone-6)_2][BPh_4]$			65
[Cs ₂ Cp(18-Krone-6) ₂][GaFl ₄]			69

Tab. 5.6Liste aller unsubstituierten Invers-Sandwich-Komplexe der schweren
Alkalimetalle K, Rb und Cs mit Cp oder Cp* als Liganden.

6 Kronenetheraddukte des Magnesiums mit "nackten" Carbanionen und reine Basenaddukte des Magnesocens

6.1 Allgemeines

Bereits in Kapitel 1 und 3 wurde auf die große Anzahl und besondere Bedeutung von Organomagnesiumverbindungen hingewiesen. Dennoch wurden kaum Untersuchungen bezüglich der Koordinations-Chemie durchgeführt. So sind bisher nur wenige Magnesium-Kronenetheraddukte bekannt, und es gibt derzeit keine Magnesium-Kronenetherkomplexe mit den aromatischen Carbanionen Cyclopentadienid, Pentamethylcyclopentadienid, Indenid und Fluorenid (Cp⁻, Cp^{*-}, Ind⁻ und Fl⁻).⁷¹ Dieser Umstand und die bisherigen Erfolge auf dem Forschungsgebiet der Alkalimetall-Organyle (u. a. Kapitel 4 und 5) waren Grundlage für die im Folgenden beschriebenen Ergebnisse.

Es wurde versucht, neue Magnesium-Organyle mit den Kronenethern 12-Krone-4, 15-Krone-5 und 18-Krone-6 als Komplexliganden herzustellen. Dabei lässt sich das Mg^{2+} -Ion gut mit 15-Krone-5 komplexieren, da der Ionenradius des Mg^{2+} -Kations und der Ringdurchmesser dieses Kronenetherliganden gut zueinander passen. Obwohl der "Hohlraum" der Sauerstoffbasen 18-Krone-6 und 12-Krone-4 zu groß bzw. zu klein für das Mg^{2+} -Ion ist, wurden dennoch entsprechende Umsetzungen durchgeführt, da es durchaus (18-Krone-6)-Strukturbeispiele mit Mg^{2+} als Metallion gibt - allerdings häufig schwer fehlgeordnet - und man sich den Kronenether 12-Krone-4 auch als "Hutkrempe", auf das Magnesium-Ion aufgesetzt, vorstellen kann.

Im Rahmen dieser Arbeit konnten Organomagnesiumverbindungen des allgemeinen Typs $[Mg(15-Krone-5)L_2]^{2+}$ 2 R⁻ (L = THF, Pyridin; R = Cp, Ind, Fl) sowie Alkylmagnesiumverbindungen vom Typ $[MeMg(15-Krone-5)L]^+ R^- (L = THF, ohne)$ Ligand und R = Cp) synthetisiert werden. Die Röntgenstrukturaufklärung geeigneter Kristalle ergab, dass die Cyclopentadienid-, Indenid- und Fluorenid-Anionen nicht am Mg²⁺-Kation koordiniert bleiben, sondern im Festkörper als freie, "nackte" Carbanionen vorliegen. Es kristallisieren demnach überwiegend andere Struktur-Typen als auf dem Forschungsgebiet der schweren Alkalimetall-Organyle aus. Des Weiteren wurden im Verlauf dieser Versuchsreihen eher zufällig einige Verbindungen mit außergewöhnlichen Strukturen isoliert, die an dieser Stelle mit beschrieben und diskutiert werden.

Bisher sind nur zwei Mg-Verbindungen mit "nackten", unkoordinierten Carbanionen (Cp⁻, Cp^{*-}, Ind⁻, Fl⁻) bekannt.⁷² Es handelt sich dabei um die Verbindungen $[(pmdta)Mg(\mu-Me)_2Mg(pmdta)]Fl_2^{73}$ (Abb. 6.1) sowie $[Mg(dmso)_6]Cp_2^{74}$ (Abb. 6.2). In der Organometallchemie der zweiten Hauptgruppe insgesamt gibt es außerdem nur noch die Struktur [Mg(thf)₆][Me₃Si(fluorenyl)]₂⁷⁵ (Abb. 6.3) und die dazu analoge Calcium-Verbindung [Ca(thf)₆][Me₃Si(fluorenyl)]₂⁷⁵, allerdings mit substituierten Fluorenid-Anionen. Besonders bemerkenswert ist, dass es derzeit keine Magnesiumeinem "nackten", unkoordinierten Kronenetherverbindungen mit Carbanion (Cp⁻, Cp^{*-}, Ind⁻, Fl⁻) gibt und nur sechs Kronenetherverbindungen mit unkoordinierten unsubstituierten Carbanionen überhaupt.⁷¹ Es handelt sich dabei um die Verbindungen $([Rb_2Cp(18-Krone-6)_2]Cp^{36},$ $[K(15-Krone-5)_2]Cp^{47}$, $[Rb(15-Krone-5)_2]Cp^{35}$, [K₂Cp(18-Krone-6)₂]Fl⁷⁶, [Na(12-Krone-4)₂]Cp⁷⁷ und [Na(18-Krone-6)]Fl⁷⁸.



Abb. 6.1: Struktur von [(pmdta)Mg(μ -Me)₂Mg(pmdta)]Fl₂⁷³.



Abb. 6.2: Struktur von $[Mg(dmso)_6]Cp_2^{74}$.



Abb. 6.3: Struktur von $[Mg(thf)_6][Me_3Si(fluorenyl)]_2^{75}$.

6.2 Synthese und Eigenschaften

Grundsätzlich wird zwischen der Darstellung der Pulver einer Verbindung und der Bildung von Einkristallen unterschieden; wobei der Züchtung von Kristallen eine besondere Bedeutung zukommt, da sie eine Grundvoraussetzung für die Strukturuntersuchung mittels der Röntgenstrukturanalyse darstellt.

Allgemein konnten Organomagnesiumverbindungen vom Typ $[Mg(15-Krone-5)L_2]^{2+}$ 2 R⁻ (L = THF, Pyridin und R = Cp, Ind, Fl) sowie vom Typ $[CH_3Mg(15-Krone-5)L]^+$ R⁻ (L = THF oder entfällt und R = Cp) mit freien, "nackten" aromatischen Carbanionen erfolgreich synthetisiert werden, indem MgR₂ bzw. CH₃MgR (R = Cp, Ind, Fl) mit dem Kronenether 15-Krone-5 in Pyridin, THF oder Toluol in der Siedehitze zur Reaktion gebracht wurde. Durch Kristallisation aus der Reaktionslösung in einem der zuvor genannten Lösungsmittel konnten für die Röntgenstrukturanalyse geeignete Einkristalle erhalten werden.

Zunächst wurde MgCp₂ mit dem Kronenether 15-Krone-5 in siedendem Tetrahydrofuran umgesetzt, dabei fiel bei Raumtemperatur [Mg(15-Krone-5)]Cp₂ (20a) als leicht gelbliches Pulver aus der Lösung aus. Es war allerdings nicht möglich ausreichend große Kristalle aus Tetrahydrofuran direkt zu erhalten. Dieses gelang erst im Verlauf weiterer Versuchsreihen mit anderer Zielsetzung. Deshalb wurde zunächst nach einem alternativen Lösungsmittel gesucht, aus dem Einkristalle gezüchtet werden konnten.



GI. A-11

Es stellte sich heraus, dass Pyridin ein gut geeignetes Lösungsmittel für die Kristallzüchtung darstellte. Dabei konnten die Verbindungen [Mg(15-Krone-5)py₂]Cp₂ (20b), [Mg(15-Krone-5)py₂]Ind₂ (21) und [Mg(15-Krone-5)py₂]Fl₂ (22) mit Pyridin als Liganden ausnahmslos auf analogen Reaktionswegen erhalten werden. Es wurden MgCp₂, MgInd₂ und MgFl₂ jeweils mit dem Kronenether 15-Krone-5 im molaren Verhältnis 1:1 in siedendem Pyridin umgesetzt, wobei [Mg(15-Krone-5)py₂]Cp₂,

[Mg(15-Krone-5)py₂]Ind₂ und [Mg(15-Krone-5)py₂]Fl₂ bei Raumtemperatur als gelboranges Pulver ausfielen.

$$MgCp_2 + 15$$
-Krone-5 + 2 Py \xrightarrow{Py} [Mg(15-Krone-5)py_2]Cp_2 (20b)
Gl. A-12

GI. A-13

$$MgFl_2 + 15-Krone-5 + 2 Py \longrightarrow [Mg(15-Krone-5)py_2]Fl_2 (22)$$

GI. A-14

Für die Pulver aller drei Produkte wurde festgestellt, dass nach mehreren Stunden im Ölpumpenvakuum das koordinierte Pyridin entfernt wurde. Einkristalle dieser Verbindungen konnten direkt aus den gesättigten Reaktionslösungen kristallisiert werden.



Abb. 6.4: Bildung von [Mg(15-Krone-5)py₂]Cp₂.

Für diesen Strukturtyp ist die Verbindung [Mg(15-Krone-5)py₂]Cp₂ exemplarisch in Abb. 6.4 dargestellt. Alle hier genannten Strukturen sind im *Röntgenographischen Teil* dieser Arbeit auch als Ellipsoidenmodell und als Zellzeichnung gezeigt.

Versuche mit MgCp₂* eine Verbindung vom Typ $[Mg(Krone)L_2]^{2+} 2 Cp^{*-} zu$ synthetisieren blieben erfolglos. Dennoch kam es im Verlauf dieser Bemühungen zur Bildung weniger Einkristalle, die eine völlig unerwartete Struktur aufwiesen. Hier zeigte die Einkristallröntgenstrukturanalyse, dass es sich dabei um den Butanolato-Komplex $[MgO(CH_2)_4C_5Me_5(Cp^*)(thf)]_2$ (23) handelte. Dieser Komplex ist demnach ein Zufallsprodukt, welches bei der Umsetzung von MgCp₂* mit 18-Krone-6 in Tetrahydrofuran entstand.





In Abb. 6.5 ist die Struktur von $[MgO(CH_2)_4C_5Me_5(Cp^*)(thf)]_2$ (23)dargestellt. Offensichtlich haben THF-Moleküle Cp*⁻-Ionen und miteinander reagiert. In Abb. 6.6 ist zu sehen wie das negativ geladene Cp*-Ion ein THF-Molekül an einem der C-Atome mit positiver Partialladung angreift und sich auf diesem Reaktionsweg ein Pentamethylcylopentadienylbutanolato-Anion bildet.

Abb. 6.5: Strukturmodell von [MgO(CH₂)₄C₅Me₅(Cp*)(thf)]₂ (23).



Abb. 6.6: Intramolekulare Reaktion eines $MgCp_{2}^{*}(thf)_{2}$ -Moleküls zu einer monomeren [MgO(CH₂)₄C₅Me₅(Cp^{*})(thf)]-Einheit.

Der Versuch Alkylmagnesium-Cyclopentadienyl-Verbindungen mit Kronenethern umzusetzen, führte zum Teil zu sehr ungewöhnlichen Ergebnissen. Bei der Umsetzung von MeMgCp mit dem Kronenether 15-Krone-5 in Diethylether fiel bei Raumtemperatur ein gelbliches Pulver aus der Reaktionslösung aus, bei dem es sich um [MeMg(15-Krone-5)]Cp (24a) handelte. Die Umkristallisation von 24a aus Toluol lieferte bei Raumtemperatur Einkristalle der Zusammensetzung [MeMg(15-Krone-5)]Cp.



GI. A-17

Eine entsprechende Kristallstruktur mit einem koordinierenden Tetrahydrofuran-Molekül konnte erhalten werden, indem MeMgCp und 15-Krone-5 in Tetrahydrofuran in der Siedehitze zur Reaktion gebracht wurden. Es bildeten sich innerhalb eines Tages Einkristalle der Zusammensetzung [MeMg(15-Krone-5)thf]Cp (24b). Die Struktur dieser Verbindung ist in Abb. 6.7 gezeigt.



Abb. 6.7: Strukturmodell von [MeMg(15-Krone-5)thf]Cp (24b).

Syntheseversuche Im Rahmen dieser gelang die Bildung von $[Mg(15-Krone-5)(thf)_2]Cp_2$ (20d) eher zufällig (eine direkte Synthese aus Tetrahydrofuran verlief negativ). Es reagierten But₂Mg, MgCp₂ und 15-Krone-5 im Verhältnis 1 : 1 : 2 in Tetrahydrofuran und aus der gesättigten Lösung wuchsen kurioserweise Kristalle der Zusammensetzung 20d. Die graphische Darstellung der Struktur dieser Verbindung ist in Abb. 6.8 zu sehen.

 $MgCp_2 + 15-Krone-5 + 2 THF \xrightarrow{in Gegenwart von But_2Mg und THF} Mg(15-Krone-5)(thf)_2]Cp_2 (20d)$



Abb. 6.8: Strukturmodell von [Mg(15-Krone-5)(thf)₂]Cp₂ (20 d).

Bei dem Versuch Verbindungen vom Typ $[Mg(12-Krone-4)L_2]^{2+} 2 R^{-}$ und $[Mg(18-Krone-6)L_2]^{2+} 2 R^{-}$ (L = THF, Pyridin und R = Cp) - also Substanzen mit anderen Kronenethern als 15-Krone-5 - zu bilden, konnten überraschend einige Kristalle der Verbindungen MgCp₂(thf)₂ (**25**) und MgCp₂(py)₂ (**26**) isoliert werden. Es wurden MgCp₂ und 18-Krone-6 in Tetrahydrofuran in der Siedehitze umgesetzt und die Reaktionslösung mit *n*-Hexan überschichtet. Nach zwei Tagen Lagerung bei -30 °C wuchsen farblose Kristalle der Zusammensetzung MgCp₂(thf)₂ (**25**). Die Bildung von MgCp₂(py)₂ (**26**) erfolgte durch Umsetzung von MgCp₂ und 12-Krone-4 in siedendem Pyridin. Geeignete Kristalle für die Einkristallröntgenstrukturanalyse konnten nach einem Tag Lagerung bei Raumtemperatur isoliert werden. In Abb. 6.9 ist exemplarisch das Strukturmodell von MgCp₂(thf)₂ (**25**) dargestellt.

$$MgCp_2 + 18$$
-Krone-6 + 2 THF \longrightarrow $MgCp_2(thf)_2$ (25) + 18-Krone-6

 $MgCp_2 + 12-Krone-4 + 2 Py \longrightarrow MgCp_2(py)_2 (26) + 12-Krone-4$



Abb. 6.9: Strukturmodell von MgCp₂(thf)₂ (25).

Auch eine gezielte Synthese der Substanzen **25** und **26** konnte unter entsprechenden Kristallisationsbedingungen erfolgreich durchgeführt werden.⁷⁹ Außerdem konnten so die reinen Pulver für eine elementaranalytische und spektroskopische Charakterisierung erhalten werden. Alle dargestellten Organomagnesiumverbindungen sind als Feststoffe sowie insbesondere in Lösung sehr luft- und hydrolyseempfindlich. Alle Arbeiten an diesen Präparaten wurden deshalb unter Luftausschluss durchgeführt. Insgesamt wurden neun kristalline Produkte erhalten, von denen eine Einkristallröntgenstrukturanalyse angefertigt werden konnte.

Die Verbindungen vom Typ $[Mg(15-Krone-5)L_2]^{2+}$ 2 R⁻ (L = THF, Pyridin und R = Cp, Ind, Fl) sind gelb bis orange gefärbt und besitzen keine genauen Schmelzpunkte, sondern Zersetzungsbereiche von 130 bis 160 °C. Sie sind gut in Pyridin aber nur schwer in Tetrahydrofuran, Toluol, Diethylether und n-Hexan löslich. Beide Verbindungen vom Typ $[CH_3Mg(15-Krone-5)L]^+ R^- (L = THF, ohne Ligand; R = Cp)$ sind gelb und weisen ebenso keinen Schmelzpunkt, sondern einen Zersetzungspunkt von 125 °C auf. Sie sind gut in Pyridin, Tetrahydrofuran und Toluol aber nur schwer in Diethylether und n-Hexan löslich. Alle in Nujol aufgenommenen IR-Spektren dieser Verbindungstypen zeigen die C-O-Valenzschwingungen des Kronenethers als scharfe cm^{-1} . Bande im Bereich von 1092 bis 1126 Für die aromatischen C–H-Valenzschwingungen der Carbanionen werden Absorptionsbanden bei Wellenzahlen von 3045 - 3091 cm⁻¹ und für die C=C-Valenzschwingungen bei 1597 - 1613 cm⁻¹ gefunden. Die IR-Spektren der Verbindungen mit einer Methylgruppe am Magnesium zeigen charakteristische C-H-Valenzschwingungen bei 1343 cm⁻¹.

Für die in Pyridin-d₅ aufgenommenen ¹H-NMR-Spektren dieser Verbindungen treten die Resonanzen der Methylenprotonen des Kronenethers als Singulettsignale bei einer chemischen Verschiebung von 3.55 bis 3.63 ppm auf. In allen untersuchten Proben mit freien Carbanionen wurde auch Cyclopentadien, Inden bzw. Fluoren gefunden. Dabei handelt es sich zum einen um unumgesetztes Edukt und zum anderen sind diese Substanzen äußerst hydrolyseempfindlich. Trotz äußerster Sorgfalt bei der Präparation der NMR-Proben (alle NMR-Röhrchen wurden im Argonstrom abgeschmolzen), hydrolisierten insbesondere die Indenid- und Fluorenid-Verbindungen so leicht, dass keine geeigneten NMR-Spektren der freien, "nackten" Indenid- und Fluorenid-Anionen aufgenommen werden konnten. Die Resonanzsignale für CpH in THF-d₈ liegen bei 2.90, 6.43 und 6.50 ppm. Neben den Signalen für CpH, die in Pyridin-d₅ etwa denen in THF-d₈ entsprechen, beobachtet man für Verbindung 20c noch ein Singulettsignal bei 4.98 ppm. Ein in DMSO-d₆ aufgenommenes ¹H-NMR zeigt die Resonanzsignale für CpH (wie in THF- d_8) und ein Singulett bei 5.33 ppm. Es gibt kein Literaturbeispiel einer in Pyridin-d₅ aufgenommenen Verbindung mit einem "nackten" Fluorenid- oder Indenid-Anion und nur ein einziges einer Metallorganischen Verbindung ([Rh₂(DMPE)₄(DMPE)]Cp₂⁸⁰), dort wird ein Singulettsignal bei 6.91 ppm beobachtet. In Acetonitril-d₃ liegt es bei 5.45 ppm⁷⁹ und in Dichlormethan-d₂ bei 6.4 ppm⁸¹. Offensichtlich werden die Resonanzen für das Cyclopentadienyl-Anion in verschiedenen Lösungsmitteln bei sehr unterschiedlichen Verschiebungen gefunden.

Die ¹³C-NMR-Signale liegen für die Methylenprotonen des Kronenethers bei 70.71 bis 70.99 ppm. Die schlechte Löslichkeit dieser Verbindung führte zu einer geringen Probenkonzentration, wodurch keine ¹³C-NMR-Signale für das Cyclopentadienid-Anion zu erkennen waren. Im ¹H-NMR-Spektrum der in Toluol-d₈ aufgenommenen Verbindung [MeMg(15-Krone-5)]Cp (**24a**) treten die Resonanzen der Methylenprotonen des Kronenethers bei 3.43 ppm und die des Cyclopentadienid-Anions bei 6.38 ppm auf. Außerdem findet man für die Methylgruppe Resonanzsignale bei Wellenzahlen von -1.45 ppm. Das ¹³C-NMR-Spektrum dieser Substanz zeigt Resonanzsignale bei 69.73 ppm für die Methylenprotonen des Kronenethers, 103.65 ppm für das Cyclopentadienid-Anion und 12.98 ppm für die Methylgruppe am Magnesium. Alle Ergebnisse einer spektroskopischen Charakterisierung der Magnesium-Verbindungen sind eingehend im *Experimentellen Teil B* dieser Arbeit dokumentiert. 6.3 Ergebnisse und Diskussion der Festkörperstrukturuntersuchungen

6.3.1 Magnesiumverbindungen mit "nackten" Carbanionen vom Typ $[Mg(15-Krone-5)L_2]^{2+} 2 R^{-} (L=THF, Pyridin; R = Cp, Ind, Fl)$

Die Verbindungen [Mg(15-Krone-5)(py)₂]Cp₂ (20c), [Mg(15-Krone-5)(py)₂]Ind₂ (22) und [Mg(15-Krone-5)(py)₂]Fl₂ (21) besitzen auffallend ähnliche Festkörperstrukturen; alle Kationen dieser Salze haben die gleiche Gestalt. Es sind ionische Magnesium-Verbindungen, die aus je einem [Mg(15-Krone-5)(py)₂]²⁺-Kation und je zwei unkoordinierten, freien Carbanionen bestehen.

Bei dem Komplex [Mg(15-Krone-5)(py)₂]Cp₂ (20c) handelt es sich um die erste Erdalkalimetall-Cyclopentadienyl-Kronenether-Kristallstruktur mit zwei freien, "nackten" Cyclopentadienyl-Anionen (Abb. 6.10). Neben dieser Verbindung gibt es in der Organometallchemie der Erdalkalimetalle nur noch einen weiteren Komplex mit unkoordinierten Cyclopentadienylringen: [Mg(dmso)₆]Cp₂⁷⁴. Häufiger findet man unkoordinierte Cyclopendienylringe seit kurzem in der Organometallchemie der Alkalimetalle, wie z. B. beim [Rb₂Cp(18-Krone-6)₂]Cp³⁶, [K(15-Krone-5)₂]Cp⁴⁷ und [Rb(15-Krone-5)₂]Cp³⁵ (siehe hierzu auch diese Arbeit Kapitel 3). Insgesamt gibt es derzeit laut CSD-Recherche⁷² nur 18 Strukturen mit unkoordinierten Cyclopentadienyl-Anionen, wovon nur 12 Organometallverbindungen sind (Tab. 6.11, auf S. 104).



Abb. 6.10: Struktur von [Mg(15-Krone-5)(py)₂]Cp₂ (20c).

Die hier diskutierte ionische Magnesium-Verbindung einem besteht aus $[Mg(15-Krone-5)(py)_2]^{2+}-Kation$ und zwei Cyclopentadienyl-Anionen. Das Magnesium-Kation liegt annähernd in der O5-Ebene des Kronenethers und wird durch die Stickstoffatome der beiden axialen Pyridin-Ringe η^1 -koordiniert. Damit besitzt das Kation eine pentagonal-bipyramidale Molekülgestalt und das Mg²⁺-Ion die Koordinationszahl 7.

 $[Mg(15-Krone-5)(py)_2]Cp_2$ kristallisiert in der monoklinen Raumgruppe $P2_1/m$ mit zwei Formeleinheiten pro Elementarzelle. Obwohl die Kristallstruktur insgesamt schwer fehlgeordnet ist - alles außer dem Mg-Atom - konnte ein Gütefaktor R1 $[F_0>2\sigma(F_0)]$ von 0.0519 erhalten werden. Es liegt eine leichte Fehlordnung des Kronenethers und der Pyridinringe sowie eine schwere für die Cyclopentadienyl-Ringe vor, somit sind die Abstände und Winkel in den unkoordinierten Cyclopentadienyl-Anionen nicht für eine Diskussion geeignet. In der Literatur findet man häufig Beispiele fehlgeordneter unkoordinierter Cylopentadienylringe. Es finden sich nur wenige "nackte" Cyclopentadienyl-Ringe ohne eine Fehlordnung, wie z. B. in der Verbindung $[Mg(dmso)_6]Cp_2$ oder in einigen Strukturen dieser Arbeit, auf die später noch eingegangen wird.

Obwohl der Kronenether und die Pyridin-Liganden fehlgeordnet sind, liegen ihre Abstände und Winkel dennoch im Bereich entsprechender Kationen ohne Fehlordnung (siehe nachfolgende Beispiele). Sie werden deshalb an dieser Stelle mit Hinweis auf ihre begrenzte Aussagekraft genannt. Die Abstände der Stickstoffatome der Pyridin-Liganden zum Magnesium betragen für Mg1-N1 222.2 pm und für Mg1-N2 224.2 pm. Dabei stehen die Ebenen der Pyridin-Liganden nicht ganz senkrecht auf der O₅-Ebene des Kronenethers und sind längs der Achse N1-Mg1-N2 gegeneinander verdreht, wobei der Winkel N1-Mg1-N2 178.3° beträgt. Die Winkel der O₅-Kronenetherebene zu den Pyridinebenen liegen für Py1-Ebene–O5-Ebene bei 81.9° und für Py2-Ebene–O5-Ebene bei 81.6°; ferner stehen die Pyridinebenen Py1 und Py2 in einem Winkel von 85.4° zueinander. Die Mg-O-Abstände variieren von 211.0 bis 219.5 pm, wobei das Mg²⁺-Kation leicht aus der besten O₅-Ebene verschoben ist, und zwar um 2.0 pm.

Abstände [*]		Winkel [*]		
Mg1-O1	217.8(2)	N1-Mg1-N2	178.3(1)	
Mg1-O2	211.2(2)	Py1-Ebene–O ₅ -Ebene	81.9	
Mg1-O3	218.8(3)	Py2-Ebene–O ₅ -Ebene	81.6	
Mg1-O4	219.5(2)	Py1-Ebene-Py2-Ebene	85.4	
Mg1-O5	211.0(2)			
Mg-O (Mittelwert)	215.7			
Mg1–O ₅ -Ebene	2.0(1)			
Mg1-N1	222.2(3)			
Mg1-N2	224.2(3)			

 Tab. 6.1
 Ausgewählte Abstände [pm] und Winkel [°] im Komplex 20c.

*Aufgrund der starken Fehlordnung von **20c** sind diese Werte nur begrenzt aussagekräftig.

Für ein Magnesium-Kation war eine derartige Umgebung bisher noch unbekannt ehesten vergleichbar Verbindung und ist am mit dem Kation in der $[Mg(15-Krone-5)(N=C-CH_3)_2][Cu_2Cl_6]^{82}$ und der Struktur von $[Mg(15-Krone-5)(N=C=S)_2]^{83}$. Eine ausführliche Diskussion dieses Kations erfolgt im weiteren Verlauf dieses Kapitels zusammen mit analogen Verbindungen.

Auch bei dem Komplex [Mg(15-Krone-5)(py)₂]Ind₂ (22) handelt es sich um eine ionische Magnesium-Verbindung bestehend aus einem $[Mg(15-Krone-5)(py)_2]^{2+}$ -Kation und zwei freien, "nackten" Indenvl-Anionen (Abb. 6.11). Das Mg²⁺-Kation ist ebenfalls durch sieben Atome koordiniert und erhält dadurch sein pentagonal-bipyramidales Aussehen. In der Organometall-Chemie sind Verbindungen mit unkoordinierten Indenyl-Anionen äußerst selten. Zurzeit gibt es nur zwei weitere Kristallstrukturen mit "nackten" Indenyl-Anion; einem Rhodium-Verbindung zum einen die $[Rh(Me_2PCH_2CH_2PMe_2)_2]Ind^{84}$ und anderen eine Lithium-Verbindung zum [Li(Me₂NCH₂CH₂NHMe)]Ind^{85,72} Somit stellt Mg[(15-Krone-5)(py)₂]Ind₂ die erste Verbindung mit zwei unkoordinierten Indenyl-Anionen dar und ist damit gleichzeitig das erste Beispiel einer Erdalkalimetall-Kristallstruktur mit "nackten" Indenyl-Anionen.





Abb. 6.11: Struktur von [Mg(15-Krone-5)(py)₂]Ind₂ (22).



Abb. 6.12: Struktur von [Li(Me₂NCH₂CH₂NHMe)]Ind⁸⁵ als Literaturbeispiel.

 $[Mg(15-Krone-5)(py)_2]Ind_2$ kristallisiert triklin in der Raumgruppe *P*-1 mit zwei Formeleinheiten pro Elementarzelle. Das $[Mg(15-Krone-5)(py)_2]$ -Kation dieser Verbindung ist nicht fehlgeordnet, wohingegen eine schwere Fehlordnung für die Indenyl-Ringe vorliegt, da sie jeweils auf einem kristallographischen Inversionzentrum liegen. Dennoch konnte der Datensatz bis zu einem R1-Wert von 0.0670 verfeinert werden.

Mit 2.1 pm ist das Mg²⁺-Ion kaum aus der besten Ebene verschoben und die Mg-O-Abstände variieren von 211.1 bis 222.6 pm (Mittelwert 219.1 pm). Beide Pyridin-Liganden sind nicht fehlgeordnet. Die Abstände der Stickstoffatome der

Pyridin-Liganden zum Magnesium betragen für Mg1-N1 223.6 pm und für Mg1-N2 225.0 pm. Die Ebenen der Pyridin-Liganden sind längs der Achse N1-Mg1-N2 gegeneinander verdreht, wobei der Winkel N1-Mg1-N2 179.7° annähernd linear ist. Die Winkel der O₅-Kronenetherebene zu den Pyridinebenen liegen für Py1-Ebene–O₅-Ebene sowie für für Py2-Ebene–O₅-Ebene jeweils bei 87.6°. Außerdem sind die Pyridinebenen Py1 und Py2 um 51.8° gegeneinander verdreht. Ein Vergleich mit entsprechenden oder ähnlichen Kationen folgt nachkommend in diesem Kapitel.

Abstände		Winkel		
Mg1-O1	221.9(3)	N1-Mg1-N2	179.7(2)	
Mg1-O2	211.1(3)	Py1-Ebene–O ₅ -Ebene	87.6	
Mg1-O3	222.6(3)	Py2-Ebene–O ₅ -Ebene	87.6	
Mg1-O4	214.6(3)	Py1-Ebene–Py2-Ebene	51.8	
Mg1-O5	215.3(3)			
Mg-O (Mittelwert)	217.1			
Mg1–O ₅ -Ebene	2.1(2)			
Mg1-N1	223.6(3)			
Mg1-N2	225.0(3)			

Tab. 6.2 Ausgewählte Abstände [pm] und Winkel [°] im Komplex 22.

Da beide "nackten" Indenyl-Anionen schwer fehlgeordnet sind, verbietet sich eine Diskussion der Winkel und Abstände. Die Form der Lagefehlordnung lässt sich am besten durch zwei übereinander liegende, gegeneinander um 180° verdrehte Indenyl-Anionen beschreiben (Abb. 6.13).



Abb. 6.13: Fehlordnung der Indenylanionen in [Mg(15-Krone-5)(py)₂]Ind₂ (22).

In Abb. 6.14 ist das Ellipsoidenmodell von **22** dargestellt. Das Ausmaß der Fehlordnung ist deutlich an den verzerrten Schwingungsellipsoiden zu erkennen.



Abb. 6.14: Ellipsoidenmodell von [Mg(15-Krone-5)(py)₂]Ind₂ (22).

Die beiden bisher bekannten "nackten" Indenid-Anionen sind ebenfalls fehlgeordnet. [Rh(Me₂PCH₂CH₂PMe₂)₂]Ind wurde in der Raumgruppe $P2_1/n$ verfeinert, wobei das planare Indenyl-Anion - wie bei **22** - auf einem kristallographischen Inversionszentrum liegt. Der kürzeste Kation-Anion-Kontakt zweier Kohlenstoffatome ist hier C(11)^{...}C(4) mit 360 pm und in **22** liegt dieser für C(7)^{...}C(22) bei 362.7 pm. In [Li(Me₂NCH₂CH₂NHMe)]Ind⁸⁵ und **22** besteht ein Netzwerk aus zwischenmolekularen Wasserstoffbrückenbindungen. Während in der Lithium-Verbindung der Abstand von H8 (an N1) zu C1 (Ind⁻) bei 252.2 pm liegt, beträgt die kürzeste Entfernung in **22** von H7B (Krone) zu C55 (Ind⁻) 269.0 pm und von H7B zu C22 270.9 pm (die C–H-Bindungen sind bei 95 pm fixiert).

Bei dem Komplex [Mg(15-Krone-5)(py)₂]Fl₂ (21) handelt es sich ebenso um eine ionische Magnesium-Verbindung bestehend aus einem $[Mg(15-Krone-5)(py)_2]^{2+}$ -Kation und zwei "nackten" Fluorenyl-Anionen (Abb. 6.15). Die Koordination durch sieben Atome führt pentagonal-bipyramidalen Molekülgestalt. zu einer $[Mg(15-Krone-5)(py)_2]Fl_2$ ist die zweite Erdalkalimetall-Kristallstruktur mit unsubstituierten freien Fluorenyl-Anionen. Gegenwärtig sind nur acht Verbindungen mit unkoordinierten Fluorenyl-Anionen literaturbekannt.⁸⁶ Exemplarisch seien hier $[K_2Cp(18-Krone-6)_2]Fl^{76}$ (Abb. 5.5, ein Ergebnis dieser Arbeit) und $[(pmdta)Mg(\mu-Me)_2Mg(pmdta)]Fl_2^{73}$ (Abb. 6.1) sowie $[Na(diglyme)_2]Fl^{87}$ (Abb. 6.17, auf S. 84) und [LiFl(eda)₂]⁸⁸ (Abb. 6.18 auf S. 85) genannt. Eine vollständige Übersicht aller Organometall-Verbindungen mit unkoordinierten Fluorenyl-Anionen ist in Tab. 6.11 auf S. 104 gezeigt.



Abb. 6.15: Struktur von [Mg(15-Krone-5)(py)₂]Fl₂ (21).

Die Verbindung [Mg(15-Krone-5)(py)₂]Fl₂ kristallisiert in der triklinen Raumgruppe *P*-1 mit zwei Formeleinheiten pro Elementarzelle. Da der Kristall einen Auswuchs hatte, wurden einige Reflexe, bei denen $F_0 \gg F_c$ ist, aussortiert. Dies betraf ungefähr ein Prozent des Datensatzes. Auch in dieser Struktur befindet sich das Carbanion auf einem kristallographischen Inversionszentrum und ist schwer fehlgeordnet. Dessen ungeachtet konnte der Datensatz bis zu einem R1-Wert von 0.0690 verfeinert werden. Dagegen ist das [Mg(15-Krone-5)(py)₂]-Kation nicht fehlgeordnet.

Das Mg^{2+} -Ion liegt bemerkenswert gut in der besten Ebene. Es ist nur 1.0 pm aus der O₅-Ebene verschoben, dabei liegen die Mg-O-Abstände zwischen 211.2 und 222.8 pm (Mittelwert 215.7 pm). Beide Pyridin-Liganden sind nicht fehlgeordnet. Die Abstände der Stickstoffatome der Pyridin-Liganden zum Magnesium betragen für Mg1-N1 218.9 pm und für Mg1-N2 221.3 pm. Auch in diesem Kation sind die Ebenen der Pyridin-Liganden längs der Achse N1-Mg1-N2 gegeneinander verdreht, wobei der Winkel N1-Mg1-N2 179.5° annähernd linear ist. Die Winkel der O₅-Kronenetherebene zu den Pyridinebenen liegen für die Ebene Py1-Ebene–O₅-Ebene sowie für Py2-Ebene–O₅-Ebene jeweils bei 83.4°. Des Weiteren sind die Pyridinebenen Py1 und Py2 um 72.1° gegeneinander verdreht.

Abstände		Wi	Winkel		
Mg1-O1	217.8(2)	N1-Mg1-N2	179.5		
Mg1-O2	211.2(2)	Py1-Ebene–O ₅ -Ebene	83.4		
Mg1-O3	222.8(2)	Py2-Ebene–O ₅ -Ebene	83.4		
Mg1-O4	212.2(2)	Py1-Ebene-Py2-Ebene	72.1		
Mg1-O5	214.6(2)				
Mg-O (Mittelwert)	215.7				
Mg1–O ₅ -Ebene	1.0(1)				
Mg1-N1	218.9(2)				
Mg1-N2	221.3(2)				

 Tab. 6.3
 Ausgewählte Abstände [pm] und Winkel [°] im Komplex 21.

Aufgrund der Fehlordnung beider unkoordinierter Fluorenyl-Anionen stehen ihre Winkel und Abstände nicht für eine Diskussion zur Verfügung. Die Lagefehlordnung entspricht der von Verbindung **22**, auch sie lässt sich in ihrem Aussehen am besten durch zwei übereinander liegende, gegeneinander um 180° verdrehte Fluorenyl-Anionen beschreiben (Abb. 6.16). Die literaturbekannten unkoordinierten Fluorenyl-Anionen sind ebenso zumeist fehlgeordnet. So auch in der Struktur von [Li(diglyme)₂]Fl⁸⁷ und [Na(diglyme)₂]Fl⁸⁷ (Abb. 6.17). Diese Verbindungen liegen als solvens-separierte Ionenpaare mit einem komplexen Bis(diglyme)alkalimetall-Kation und einem fehlgeordneten "nackten" Fluorenyl-Anion vor. In beiden Kationen sind die Alkalimetall-Ionen von den sechs Sauerstoffatomen der jeweils zwei Diglyme-Liganden in einer stark verzerrt-oktaedrischen Anordnung koordiniert.



Abb. 6.16: Fehlordnung der Fluorenyl-Anionen in [Mg(15-Krone-5)(py)₂]Fl₂ (21).



Abb. 6.17: Die literaturbekannte Struktur von [Na(diglyme)₂]Fl⁸⁷.

Eine der wenigen Ausnahmen findet sich in der Festkörperstruktur der Verbindung [LiFl(eda₂)]_n⁸⁸. Dort sind die Fluorenyl-Anionen durch mehrere N–H^{···}C-Wasserstoffbrückenbindungen zu den Ethylendiamin-Liganden im polymeren Raumnetz fixiert, wodurch keine Fehlordnung des Fluorenyl-Anions auftritt (Abb. 6.18). Insbesondere die Bindungen H14^{····}C1 (250 pm), H10–C1 (257 pm) und H17^{····}C7 (259 pm) sind hier zu nennen. Dagegen liegen die kürzesten Abstände für Wasserstoffbrückenbindungen in [Na(diglyme)₂]Fl⁸⁷ bei 260.3 pm für H17A^{···}C12 (diglyme^{····}Fl) sowie in [**Mg(15-Krone-5)(py)₂]Fl₂** für H3A^{····}C32 (Krone^{····}Fl⁻) bei 249.1 pm.



Abb. 6.18: Ausschnitt aus der literaturbekannten polymeren Netzstruktur von $[LiFl(eda)_2]_n^{88}$.

Die Kationen der Verbindungen **20c**, **21** und **22** sind isostrukturell. Ein Vergleich untereinander zeigt, dass sie sich kaum in ihren Winkeln und Abständen unterscheiden (Tab. 6.4). Die Mg-O-Abstände reichen von 211.0 bis 222.6 pm (Mittelwert 216.1 pm) und die Abstände der Stickstoffatome der Pyridin-Liganden zum Magnesium liegen zwischen 218.9 und 225.0 pm (Mittelwert 221.3 pm). Auch die Mg1–O₅-Ebene-Abstände sind mit 2.0, 2.1 und 1.0 pm nahezu identisch. Als annähernd linear können die Winkel N1-Mg1-N2 bezeichnet werden; auffallend unterschiedlich sind allerdings

die jeweiligen Winkel der Py1-Ebene–Py2-Ebene dieser Kationen (85.4°, 51.8° und 72.1°).



Abb. 6.19: Die Kationen der Verbindungen von [Mg(15-Krone-5)(py)₂]Cp₂ (20c), [Mg(15-Krone-5)(py)₂]Ind₂ (22) und [Mg(15-Krone-5)(py)₂]Fl₂ (21).

Von den sechzehn zurzeit bekannten Mg(15-Krone-5)-Strukturen sind zwei mit den hier diskutierten Kationen am ehesten vergleichbar.⁸⁹ Es handelt sich um die Verbindungen $[Mg(15-Krone-5)(N=C=S)_2]^{83}$ und $[Mg(15-Krone-5)(N=C-CH_3)_2][Cu_2Cl_6]^{82}$, wobei das Kation letzterer in drei weiteren Mg-Verbindungen zu finden ist. Die Abstände und Winkel in den Kationen von $[Mg(15-Krone-5)(N=C-CH_3)_2][Cu_2Cl_6]^{82}$, $[Mg(15-Krone-5)(N=C-CH_3)_2][Cu_2Cl_6]^{82}$, $[Mg(15-Krone-5)(N=C-CH_3)_2][CoCl_4]^{90}$, $[Mg(15-Krone-5)(N=C-CH_3)_2]_n[Cu_3Cl_8^{2-}]_n^{82}$ und $[Mg(15-Krone-5)(N=C-CH_3)_2][TiCl_4]^{91}$ sind naturgemäß sehr ähnlich.

Man sollte beim Betrachten der Abstände und Winkel bedenken, dass in den zum Vergleich herangezogenen Verbindungen [Mg(15-Krone-5)(N=C-CH₃)₂][Cu₂Cl₆]⁸² und $[Mg(15-Krone-5)(N=C=S)_2]^{83}$ zwar ein Stickstoffatom an das Mg^{2+} -Ion bindet bzw. koordiniert, es sich aber um (N=C-CH₃)- bzw. (N=C=S)-Liganden handelt und deshalb die besten Ebenen der Pyridin-Liganden überhaupt nicht und die N-Abstände nur Mg-N-Bindungen bedingt vergleichbar sind. Des Weiteren sind die in $[Mg(15-Krone-5)(N=C=S)_2]$ ohnehin kürzer als in dem Kation $[Mg(15-Krone-5)(N=C-CH_3)_2]^{2+}$.

sowie

In Tab. 6.4 sind ausgewählte Abstände und Winkel der Kationen von **20c**, **21**, **22** und $[Mg(15-Krone-5)(N=C-CH_3)_2][Cu_2Cl_6]^{82}$ sowie von $[Mg(15-Krone-5)(N=C=S)_2]^{83}$ gezeigt.

und

Tab. 6.4

20c,

21,

22

Ausgewählte Abstände [pm] und Winkel [°] der Kationen von

[Mg(15-Krone-5)(N≡C−CH₃)₂][Cu₂Cl₆]⁸²

von [Mg(15-Krone-5)(N=C=S)₂]⁸³. Abstände/Winkel 20c 22 Lit. 82 Lit. 83 21 211.0(2) bis 211.2(2) bis 211.1(3) bis 209.6(6) bis 214.2 bis Mg-O (Bereich) 219.5(2) 222.8(2) 222.6(3) 223.0(6) 223.9 Mg-O (Mittelwert) 215.7 215.7 217.1 216.0 218.8 Mg1-O₅-Ebene 2.0(1)1.0(1)2.1(2) 1.0 2.3 Mg1-N1 223.6(3) 218.9(2) 215.8(4) 205.4 222.2(3) Mg1-N2 224.2(3) 225.0(3) 221.3(2) 215.8(4) 210.7 N1-Mg1-N2 179.7 179.5 180.0 177.9 178.3 N1-Ebene-O5-Ebene 81.9 87.6 83.4 N2-Ebene–O₅-Ebene 81.6 87.6 83.4 Py1-Ebene-Py2-Ebene 85.4 51.8 72.1 _ _

Abb. 6.20: Strukturen von $[Mg(15-Krone-5)(N=C=S)_2]^{83}$ und $[Mg(15-Krone-5)(N=C-CH_3)_2][Cu_2CI_6]^{82}$ zum Vergleich.

In den beiden literaturbekannten Magnesium-Verbindungen $[Mg(15-Krone-5)(N=C=S)_2]$ und $[Mg(15-Krone-5)(N=C-CH_3)_2][Cu_2Cl_6]$ findet man Mg-O-Abstände von 209.6 bis 223.9 pm (Mittelwert 217.4 pm) und die Abstände der Stickstoffatome der Pyridin-Liganden zum Magnesium liegen zwischen 205.4 und 215.8 pm (Mittelwert 211.9 pm). Die Winkel N1-Mg1-N2 sind annähernd so groß wie in den Strukturen **20c**, **21**, **22** und somit ebenfalls als nahezu linear anzusehen. Soweit ein Vergleich zulässig ist, sind die Abstände und Winkel in diesen Verbindungen allesamt sehr ähnlich.

[Mg(15-Krone-5)thf₂]Cp₂ (20d) stellt eine der seltenen Erdalkalimetall-Verbindungen mit "nacktem" Cyclopentadienyl-Anion dar. Bereits im Kapitel 6.2 wurde darauf eingegangen, dass die Bildung von [Mg(15-Krone-5)thf₂]Cp₂ (20d) eher zufällig gelang und eine direkte Synthese aus Tetrahydrofuran ergebnislos blieb. Der Aufbau von 20d gleicht dem in Verbindung [Mg(15-Krone-5)(py)₂]Cp₂ (20c) sehr und unterscheidet sich in erster Linie nur durch die Tetrahydrofuran-Liganden.



Abb. 6.21: Struktur von [Mg(15-Krone-5)(thf)₂]Cp₂ (20d).

Es ist eine ionische Magnesium-Verbindung einem bestehend aus $[Mg(15-Krone-5)(thf)_2]^{2+}$ -Kation und zwei Cyclopentadienyl-Anionen. Das Magnesium-Kation, liegt mit 0.0 pm exakt in der O5-Ebene des Kronenethers und wird durch die Sauerstoffatome der beiden axialen Tetrahydrofuran-Liganden n¹-koordiniert. Folglich besitzt auch diese Verbindung eine pentagonal-bipyramidale Molekülgestalt und das Mg²⁺-Ion die Koordinationszahl 7. [Mg(15-Krone-5)(thf)₂]Cp₂ kristallisiert in der monoklinen Raumgruppe C2/c mit vier Formeleinheiten pro Zelle. Eine Fehlordnung der Struktur ist nicht zu erkennen und der Datensatz konnte bis zu einem R1-Wert von 0.0466 verfeinert werden. Einer der beiden Cyclopentadienyl-Ringe ist symmetrieabhängig und wird durch die zweizählige Drehachse erzeugt.

Die Mg-O-Abstände variieren von 210.5 bis 220.2 pm (Mittelwert 214.9 pm) und die Abstände der Sauerstoffatome der Tetrahydrofuran-Liganden zum Magnesium betragen für Mg1-O4 und für das symmetrieabhängige O4'-Atom 214.3 pm. Der Winkel für O4-Mg1-O4' beträgt 178.9° und für die beste Ebene THF-Ebene-O₅-Ebene den relativ spitzen Winkel von 67.5°. Da das THF-Molekül abgeknickt ist, wurde außerdem der Winkel O4-C6-C9-Ebene zur O₅-Ebene mit 88.3° bestimmt.

Winkel
C11-C12-C13 107.6(2
C12-C13-C14 108.6(2
C13-C14-C15 107.8(2
C14-C15-C11 108.6(2
C15-C11-C12 107.4(2
O4-Mg1-O4' 178.9(9
THF-Ebene–O ₅ -Ebene 67.5

 Tab. 6.5
 Ausgewählte Abstände [pm] und Winkel [°] im Komplex 20d.

Bemerkenswert an dieser Kristallstruktur ist die Tatsache, dass beide freien, "nackten" Cyclopentadienyl-Anionen nicht fehlgeordnet sind. In den literaturbekannten Beispielen sind die unkoordinierten Cylopentadienyl-Ringe oftmals fehlgeordnet (u. a. Lit. 80, 81, 97, 99, 100). Die Abstände der C-C-Bindungen im Cyclopentadienyl-Ring reichen von 138.0 bis 141.5 pm (Mittelwert 139.2 pm) und die Winkel im Fünfring liegen zwischen 107.4 bis 108.6 °, diese Werte stehen in guter Übereinstimmung mit den Abständen und Winkeln des ebenfalls nicht fehlgeordneten planaren Cyclopentadienyl-Rings im $[Mg(dmso)_6]Cp_2^{74}$ (Abb. 6.2). Dort beträgt der Mittelwert für die Abstände der C-C-Bindungen im Cyclopentadienyl-Ring 139.8 pm und für die Winkel 107.9 bis 108.1° (Mittelwert im Magnesocen²²: 139.0 pm bzw. 104.5 bis 111.6°).

Betrachtet man die nähere Umgebung der Cyclopentadienyl-Anionen, so stellt man eine Wechselwirkung dieser mit den Wasserstoffatomen der angrenzenden Kronenether im Festkörper fest. Dabei werden die Cyclopentadienvl-Ringe durch die Wasserstoffatome benachbarter Kronenether fixiert (Abb. 6.22). Zwei Wasserstoffatome bilden mit dem Cp-Zentrum einen nahezu linearen Winkel von 178.1° (H1B"[…]Cp[…]H4A), wobei die C(Krone)-H(Krone)-Cp-Zentrum Anordnung von nicht geradlinig verläuft (C1-H1B"Cp-Zentrum 154.6° und C4-H4A"Cp-Zentrum 150.9°). Die kürzesten Wasserstoffbrücken zu einem Cyclopentadienyl-Kohlenstoff liegen bei 265.0 pm für H1B"C12 sowie 268.4 pm für H1B"C11 und zum Cp-Zentrum bei 243.3 und 261.4 pm für H1B"…Cp-Zentrum bzw. H4A…Cp-Zentrum. Es ist zu vermuten, dass eine derartige Wechselwirkung eine Fehlordnung des Anions verhindert.



Abb. 6.22: Umgebung eines Cyclopentadienyl-Anions in [Mg(15-Krone-5)(thf)₂]Cp₂ (20d).

Ein direkter Vergleich mit den annähernd isostrukturellen Kationen $[Mg(15-Krone-5)(py)_2]^{2+}$ der Verbindungen **20c**, **21** und **22** ergibt - insbesondere für das Strukturelement $Mg(15-Krone-5)^{2+}$ - sehr ähnliche Abstände und Winkel für diese Kationen. Dennoch sollte man dabei bedenken, dass es sich bei Tetrahydrofuran um ein in sich abgewinkeltes Molekül handelt und deshalb die besten Ebenen der Pyridin- und Tetrahydrofuran-Liganden nicht unmittelbar vergleichbar sind. Des Weiteren sind Mg-O-Abstände grundsätzlich etwas kürzer als Mg-N-Abstände.

Sehr schön vergleichbar ist das Kation von $[Mg(15-Krone-5)thf_2]Cp_2$ mit dem Kation der Struktur $[Mg(15-Krone-5)(thf)_2][SMes^*]_2^{52}$ (Abb. 3.19), denn beide entsprechen einander. Die Mg-O-Abstände innerhalb des Kronenethers liegen zwischen 211.8 bis 219.5 pm und ihr Mittelwert beträgt 216.7 pm (für 20d: 210.5 bis 220.2 pm, Mittelwert 214.9 pm), wobei das Mg²⁺-Kation um 0.9 pm aus der besten O₅-Ebene verschoben ist. Beide Mg-O(THF)-Abstände sind mit 208.8 und 209.8 pm fast identisch und sind damit um 5 bis 6 pm kürzer als in 20d. Auch im Kation von $[Mg(15-Krone-5)(thf)_2]$ $[SMes^*]_2^{52}$ stehen die besten Ebenen der Tetrahydrofuran-Liganden nicht ganz senkrecht auf der O₅-Ebene des Kronenethers. Der Winkel O1(THF)-Mg1-O2(THF) mit 176.1° ist nahezu linear. Beide Kationen gleichen sich demnach nicht nur in ihrem globalen Aufbau, sondern es besteht auch bei genauerer Betrachtung ihrer Winkel und Abstände überwiegend Übereinstimmung zwischen ihnen; sie können somit als isostruktuell bezeichnet werden.

Außerdem sind an dieser Stelle noch die Verbindungen $[Mg(15-Krone-5)(H_2O)_2]Cl_2^{82}$, $[Mg(15-Krone-5)(H_2O)_2][CuCl_4]^{82}$ und $[Mg(15-Krone-5)(H_2O)_2][NO_3]_2^{53}$ zu nennen. In ihren Kationen findet man untereinander sehr ähnliche Abstände und Winkel, deshalb wird exemplarisch nur die Struktur $[Mg(15-Krone-5)(H_2O)_2][NO_3]_2^{53}$ (Abb. 6.23) diskutiert. Für die beiden Mg-O(H₂O)-Abstände findet man mit 200.3 und 202.6 pm sehr viel kürzere Werte als in **20d** für die Tetrahydrofuran-Liganden, da die H₂O-Liganden sehr viel stärker an das Magnesiumion koordinieren. Sie sind demzufolge nicht sinnvoll zu vergleichen. Auch in dieser Verbindung findet man für die Sauerstoffatome der H₂O-Liganden und dem Magnesium mit 178.8° eine beinahe lineare Anordnung. Die Mg-O-Abstände im Kronenether liegen zwischen 214.0 und 228.2 pm und ihr Mittelwert beträgt 219.4 pm (für **20d**: 210.5 bis 220.2 pm, Mittelwert 214.9 pm), wobei das Mg²⁺-Kation um 2.1 pm aus der besten O₅-Ebene verschoben ist.



Abb. 6.23: Struktur von [Mg(15-Krone-5)(H₂O)₂][NO₃]₂⁵³.

Übersicht ausgewählter Abstände [pm] und Winkel [°] der Kationen Tab. 6.6 20c, 20d, 21, und 22 mit der allgemeinen Form von $[Mg(15-Krone-5)L_2]^{2+}$ (L = Ligand) sowie von $[Mg(15-Krone-5)(thf)_2]$ [SMes*]₂⁵², $[Mg(15-Krone-5)(N=C-CH_3)_2][Cu_2Cl_6]^{82}$ und $[Mg(15-Krone-5)(N=C=S)_2]^{83}$.

Abstände/ Winkel	20c	21	22	20d	Lit. 82	Lit. 83	Lit. 52
		Mg-N		Mg-O	Mg	-N	Mg-O
Mg1-O ₅ -Ebene	2.0	1.0	2.1	0.0	1.0	2.3	0.9
Mg1-L1	221.1	218.9	223.6	214.3	215.8	205.4	208.8
Mg1-L2	224.0	221.3	225.0	214.3	215.8	210.7	209.8
L1-Mg1-L2	174	179.5	179.7	178.9	180.0	177.9	176.1

Eine vergleichende Übersicht ausgewählter Abstände und Winkel der Kationen aller vier neuen Strukturen (**20c**, **20d**, **21** und **22**) mit der allgemeinen Form $[Mg(15-Krone-5)L_2]^{2+}$ (L = Ligand) und entsprechender Literaturbeispiele ist in Tab. 6.6 zusammengestellt. Dabei wurde zwischen Sauerstoff- und Stickstoff-Liganden unterschieden. Bei allen $[Mg(15-Krone-5)L_2]^{2+}$ -Verbindungen (L = Ligand) reicht der Abstand des Mg²⁺-Ions von der O₅-Ebene des Kronenethers von 0.9 bis 2.3 pm, für die vier Verbindungen **20c**, **20d**, **21** und **22** liegt er ebenso in einem sehr engen Wertebereich zwischen 0.0 und 2.1 pm. Betrachtet man die Abstände und Winkel der Liganden, so findet man insgesamt viele Entsprechungen.

Ein besonders lohnenswertes Ziel in diesem Zusammenhang ist es, eine Verbindung mit unkoordinierten Pentamethylcyclopentadienyl-Anion einem zu kristallisieren; bekanntermaßen konnte bisher keine Kristallstruktur mit einem freien Cp*-Anion bestimmt werden (Tab. 6.11, auf S. 104). Versuche eine solche Verbindung zu synthetisieren verliefen leider ohne Erfolg (siehe hierzu Kapitel 6.2, S. 70). Wie dort bereits beschrieben wurde ein THF-Molekül an einem der C-Atome von einem Cp*⁻-Ion angegriffen und es hat sich auf diesem Reaktionsweg ein Pentamethylcylopentadienylbutanolato-Anion gebildet, das in der Folge zu [MgO(CH₂)₄C₅M₅(Cp^{*})(thf)]₂ reagierte. Aus diesem Reaktionsansatz konnten erfolgreich Einkristalle isoliert werden und die einige Struktur von $[MgO(CH_2)_4C_5M_5(Cp^*)(thf)]_2$ (23), (Abb. 6.24) bestimmt werden.



Abb. 6.24: Struktur von [MgO(CH₂)₄C₅M₅(Cp*)(thf)]₂ (23).

Betrachtet man jeweils nur die Umgebung eines Mg^{2+} -Ions, so ist es durch die Sauerstoffatome zweier Butanolato-Reste und eines THF-Moleküls η^{1} -koordiniert sowie durch die C-Atome eines Cp*-Ringes η^{5} -koordiniert. Somit besitzt es die Koordinationzahl 4 und ist dabei verzerrt tetraedrisch von seinen vier Liganden umgeben. In dem zentrosymmetrischen Dimer sind zwei Mg^{2+} -Ionen über zwei Butanolato-Einheiten verbrückend miteinander verbunden. Dabei sind beide Mg^{2+} -Ionen jeweils durch einen Cp*-Ring und ein Tetrahydrofuran-Molekül koordiniert.

Die Verbindung $[MgO(CH_2)_4C_5M_5(Cp^*)(thf)]_2$ kristallisiert triklin in der Raumgruppe *P*-1 mit einer Formeleinheit pro Elementarzelle. Es konnten keine Fehlordnungen festgestellt werden. Die Verfeinerung der Kristallstruktur führte zu einem R1-Wert von 0.0425.

Abstände		Winkel		
Mg1-O1	196.5(1)	O1-Mg1-O1'	82.7(6)	
Mg1-O1'	197.6(1)	Mg1-O1-Mg1'	97.3(6)	
Mg1-O2 (THF)	213.6(2)	O2-Mg1-O1	95.6(6)	
Mg1-Mg1'	295.9(1)	O2-Mg1-O1'	98.5(7)	
Mg1-C1	245.4(2)	C ₅ -Zentrum-Mg1-O1	127.9	
Mg1-C2	245.0(2)	C ₅ -Zentrum-Mg1-O1'	128.5	
Mg1-C3	244.6(2)	C ₅ -Zentrum-Mg1-O2 (THF)	115.1	
Mg1-C4	245.9(2)			
Mg1-C5	245.4(2)			
Mg1-(C1 bis C5) (Mittelwert)	245.3			
Mg1-C ₅ -Zentrum	213.5			

 Tab. 6.7
 Ausgewählte Abstände [pm] und Winkel [°] im Komplex 23.

Der aus den Magnesium- und Sauerstoffatomen gebildete Vierring Mg1-O1-Mg1'-O1' bildet eine planare Fläche. Beide Mg-O-Abstände sind mit 196.5 und 197.6 pm etwa gleich und die Winkel Mg1-O1-Mg1' sowie O1-Mg1-O1' betragen 97.3 bzw. 82.7°. Die Mg-C-Abstände des am Magnesiumion η^5 -gebundenen Pentamethyl-Cyclopentadienyl-Rings liegen zwischen 245.0 und 245.9 pm (Mittelwert 245.3 pm) und die Entfernung Mg1-C₅-Zentrum beträgt 213.5 pm. Das Sauerstoffatom des Tetrahydrofuranliganden hat einem Abstand von 213.6 pm und liegt damit im Bereich der Mg-O(THF)-Abstände von [Mg(15-Krone-5)(thf)₂]Cp₂ (214.3 pm) und MgCp₂(thf)₂ (208.8 bzw. 209.9 pm). Alle Winkel der verzerrt tetraedrischen Umgebung des Magnesiumions variieren von 95.6 bis 128.5°.

Es gibt eine Vielzahl von Verbindungen mit einem $Mg_2(\mu-O)_2$ -Strukturelement, laut CSD-Recherche⁹² sind es mehr als 60 Strukturen. Dazu gehören z. B. die zweikernigen Komplexe [^tBuOMg(Br)(Et₂O)]₂⁹³, [Mg(OMe)(isopropyl)ATI]₂⁹⁴. Dort findet man zu **23** analoge Mg-O-Abstände zwischen 191.0 und 194.1 pm (in **23**: 196.5 und 197.6 pm). Mit der vollständigen Struktur von [**MgO(CH₂)₄C₅M₅(Cp*)(thf)**]₂ am ehesten vergleichbar ist das Tetramer [(CpMgOEt)₄]⁹⁵ (Abb. 6.25). Es besitzt ein leicht verzerrtes Kuban-Gerüst, wobei die Ecken des Würfels abwechselnd von Magnesium-und Sauerstoffatomen besetzt sind. Betrachtet man nur eine dimere Struktureinheit dieser Verbindung, so werden einige Analogien deutlicher erkennbar. Im Vierring Mg1-O1-Mg2-O2 reichen die Mg-O-Abstände von 206.0 bis 208.3 pm und sind damit gut 10 pm länger sind als in **23**.



Abb. 6.25: Struktur von [(CpMgOEt)₄]⁹⁵ zum Vergleich.

Diese Schwächung der Mg-O-Bindungen in $[(CpMgOEt)_4]^{95}$ ist offensichtlich darauf zurückzuführen, dass hier die Alkoxygruppe einen dreifach verbrückenden Rest darstellt. Die Winkel beider Verbindungen sind im jeweiligen Vierring mit 98.6° für Mg1-O1-Mg2 (97.3° für Mg1-O1-Mg1' in **23**) und 81.4° für O1-Mg1-O2 (82.7° für O1-Mg1-O2 in **23**) allerdings nahezu gleich. Eine weitere Analogie stellen die verbrückenden Sauerstoffatome dar, die wie in **23** Teil einer Alkoxygruppe sind. Das dritte gleichartige Strukturelement sind die Cyclopentadienyl-Ringe an den Magnesiumionen; denn auch in **23** koordinieren aromatische Fünfringe an diese Ionen, nämlich die η^5 -gebundenen Pentamethylcyclopentadienylringe. Dort weichen die Mittelwerte der Mg-C-Abstände mit 241.7 pm und der Abstand zum Mg1-C₅-Zentrum mit etwa 210 pm (in **23**: 245.3 bzw. 213.5 pm) nur wenig voneinander ab. Zum Vergleich: In MgCp*2⁹⁶, dessen Festkörperstruktur erst kürzlich aufgeklärt werden konnte, liegt der mittlere Mg-C-Abstand bei 230.5 pm (die Werte beziehen sich auf die nicht fehlgeordnete Spezies⁹⁶).

6.3.2 Alkylmagnesiumverbindungen mit "nackten" Carbanionen vom Typ [MeMg(15-Krone-5)L]⁺ R⁻ (L = THF, ohne Ligand; R = Cp)

Die beiden nachfolgenden Alkylmagnesium-Verbindungen [MeMg(15-Krone-5)]Cp (24a) und [MeMg(15-Krone-5)(thf)]Cp (24b) unterscheiden sich in ihrem übergeordneten Aufbau nur durch ein koordinierendes Tetrahydrofuranmolekül in 24b. Sie gehören zu den wenigen Erdalkalimetall-Verbindungen mit "nackten" Cyclopentadienyl-Anionen, die beide jeweils keine feststellbare Fehlordnung aufweisen.

[MeMg(15-Krone-5)]Cp (Abb. 6.26) ist eine ionische Magnesium-Verbindung bestehend aus einem [MeMg(15-Krone-5)]⁺-Kation und einem Cyclopentadienyl-Anion. An das Magnesium ist eine Methylgruppe kovalent gebunden. Das Magnesium-Kation ist mit 59.1 pm in Richtung der Methlgruppe aus der O₅-Ebene des Kronenethers stark verschoben, wobei von der gegenüberliegenden Seite des Kronenethers kein Ligand an das Magnesiumion koordiniert. Folglich besitzt dieses Verbindung eine pentagonal-pyramidale Molekülgestalt und das Mg²⁺-Ion die Koordinationszahl 6. [MeMg(15-Krone-5)]Cp kristallisiert in der monoklinen Raumgruppe $P2_1/c$ mit vier Formeleinheiten pro Zelle. Eine Fehlordnung der Struktur ist nicht zu erkennen und der Datensatz konnte bis zu einem R1-Wert von 0.0428 verfeinert werden.



Abb. 6.26: Struktur von [MeMg(15-Krone-5)]Cp (24a).

Die Entfernung vom Mg²⁺-Ion zur CH₃-Gruppe beträgt 212.4 pm. Es fällt auf, dass die Mg-O-Abstände sehr breit streuen - sie variieren von 213.3 bis 232.0 pm (Mittelwert 221.7 pm) – und dass das Magnesiumion mit 59.1 pm stark aus der O_5 -Ebene des Kronenethers verschoben ist. Die unsymmetrische Koordination am Kronenether führt dazu, dass die Methylgruppe das Magnesiumion sehr aus der O5-Ebene des Kronenethers "herausziehen" kann. Außerdem sind die Kohlenstoffund Sauerstoffatome im Kronenether in 24a nicht mehr gleichmäßig angeordnet, sondern der Kronenether ist aus sterischen Gründen von der Methylgruppe weg abgeknickt (Abb. 6.27). Dadurch kommt es zu diesem ansehnlich großen Wertebereich für die Mg-O-Abstände in 24a und zu einem außergewöhnlich hohen Wert für den Abstand Mg1-O₅-Ebene. Im Vergleich dazu liegen die entsprechenden Werte für die symmetrisch koordinierten Kationen in 20c, 20d, 21 und 22 zwischen 210.8 und 222.8 pm für die Mg-O-Abstände bzw. zwischen 1.0 und 8.9 pm für deren Mg1-O₅-Ebene-Abstände. Der Winkel O₅-Ebene-C11 beträgt 106°, folglich steht die CH₃-Gruppe nicht ganz senkrecht auf der besten Ebene der Sauerstoffatome.



Abb. 6.27: Gekrümmter Kronenether im Kation der Struktur von [MeMg(15-Krone-5)]Cp (24a).
Abstände			Winkel		
Mg1-O1	213.9(1)	C21-C22-C23	108.0(2)		
Mg1-O2	232.0(1)	C22-C23-C24	107.9(2)		
Mg1-O3	213.3(1)	C23-C24-C25	108.3(2)		
Mg1-O4	221.2(1)	C24-C25-C21	107.6(2)		
Mg1-O5	228.0(1)	C25-C21-C22	108.2(2)		
Mg-O (Mittelwert)	221.7	O ₅ -Ebene-C11	106.0		
Mg1-C11	212.4(2)				
Mg1-O ₅ -Ebene	59.7(1)				
C21-C22	140.0(3)				
C22-C23	140.1(3)				
C23-C24	140.1(3)				
C24-C25	139.8(3)				
C25-C21	140.1(3)				
C ₅ -Ring (Mittelwert)	140.0				

 Tab. 6.8
 Ausgewählte Abstände [pm] und Winkel [°] im Komplex 24a.

Für das unkoordinierte Cyclopentadienyl-Anion ist keine Fehlordnung festzustellen. Die Abstände der C-C-Bindungen im Cyclopentadienyl-Ring liegen sehr nah beieinander und reichen von 139.8 bis 140.1 pm (Mittelwert 140.0 pm) und die Winkel im Fünfring liegen zwischen 107.6 bis 108.3°. Sie sind somit nahezu identisch mit den Abständen und Winkeln des ebenfalls nicht fehlgeordneten planaren Cyclopentadienyl-Rings im [Mg(dmso)₆]Cp₂⁷⁴. Dort beträgt der Mittelwert für die Abstände der C-C-Bindungen im Cyclopentadienyl-Ring 139.8 pm und die Winkel reichen von 107.9 bis 108.1°. Im Vergleich dazu findet man für die Abstände der benachbarten C-Atome in den koordinierten Cyclopentadienyl-Ringen im Magnesocen im Mittel 139.0 pm bzw. 104.5 bis 111.6°.

In Abb. 6.28 auf S. 100 ist die Struktur von [MeMg(15-Krone-5)][Me₅Mg₂]³⁸ dargestellt. Es handelt sich um eine salzartige Verbindung bestehend aus einem Kation [MeMg(15-Krone-5)] und einer anionischen polymeren Kette aus [Me₅Mg₂]⁻-Einheiten. Der Kronenether ist über zwei im Wesentlichen identischen Positionen fehlgeordnet. Dieses Kation und jenes aus der hier diskutierten Verbindung sind isostrukturell. In dem Literaturbeispiel beträgt der Abstand der Methylgruppe zum Magnesiumion 214.0 pm (in **24a**: 212.4 pm) und der Mg1-O₅-Ebene-Abstand 42 pm. Die Mg-C-Abstände sind in etwa gleich, doch der Abstand des Magnesiumions zur besten Ebene ist damit um etwa 17 pm kürzer als im Kation von [MeMg(15-Krone-5)]Cp (59.7 pm). Diese Differenz ist offensichtlich auf die Wechselwirkung einer Methylgruppe aus der anionischen polymeren Kette zurückzuführen (Abstand Mg1-C2-Anion: 328.0 pm), denn in **24a** gibt

es keine derartige Einwirkung auf der "offenen" Seite des Kronenethers. In [MeMg(15-Krone-5)][Me₅Mg₂]³⁸ beträgt die Entfernung zu einer benachbarten Methylgruppe (des Anions) 301.7 pm für H10A^{...}C6. Dagegen liegt in **24a** die kürzeste Wasserstoffbrücke zu einem Cyclopentadienyl-Kohlenstoff bei 265.4 pm für H4B^{...}C21 und der Abstand zum Cp-Zentrum bei 243.8 pm. Diese relativ kurzen Wasserstoffbrücken fixieren das Cyclopentadienyl-Anion und lassen den Schluß zu, dass dadurch eine Fehlordnung verhindert wird.



Abb. 6.28: Strukturmodell von [MeMg(15-Krone-5)][Me₅Mg₂]³⁸.

Bei der Verbindung [MeMg(15-Krone-5)(thf)]Cp (24b, Abb. 6.29) handelt es sich ebenso um ist eine salzartige Alkylmagnesium-Verbindung bestehend aus einem [MeMg(15-Krone5)(thf)]⁺ -Kation und einem freien Cyclopentadienyl-Anion. An das Magnesium bindet zum einen eine Methylgruppe und zum anderen ist dort ein Tetrahydrofuranmolekül koordiniert. Zusammen mit den fünf an das Magnesiumion koordinierenden Sauerstoffatomen des Kronenethers ergibt sich somit für das Molekül eine pentagonal-bipyramidale Gestalt mit der Koordinationszahl 7 für das zentrale Ion. Das Magnesium-Kation ist mit 26.7 pm in Richtung der Methlgruppe aus der O₅-Ebene des Kronenethers verschoben. [MeMg(15-Krone-5)(thf)]Cp kristallisiert in der monoklinen Raumgruppe $P2_1$ /c mit vier Formeleinheiten pro Zelle. Eine Fehlordnung der Struktur ist nicht zu erkennen. Ein schlechter Datensatz führte leider nur zu einem R1-Wert von 0.0712.



Abb. 6.29: Struktur von [MeMg(15-Krone-5)(thf)]Cp (24b).

Die Mg-O-Abstände variieren von 214.2 bis 225.3 pm (Mittelwert 220.4 pm) und die Entfernungen der Liganden zum Mg²⁺-Ion betragen für das Kohlenstoffatom der CH₃-Gruppe 218.1 pm und das Sauerstoffatom des Tetrahydrofurans 227.5 pm. Erwartungsgemäß ist der Mg-C-Abstand hier merklich länger (etwa 6 pm) als in der zuvor diskutierten Verbindung, da am Magnesium noch das Tetrahydrofuran koordiniert und sich somit die Koordinationszahl von 6 auf 7 erhöht. Das Tetrahydrofuran besitzt im Übrigen auch einen verhältnismäßig langen Mg-O-Abstand (in **20d**, **23** und $[Mg(15-Krone-5)(thf)_2][SMes^*]_2^{52}$ 214.3, 213.6 bzw. etwa 210 pm). Letzteres ist, durch einen leicht abgeknickten Kronenether-Ring, teilweise sicherlich auch sterischen Ursprungs. Im Vergleich zu 24a ist der Abstand Mg1-O₅-Ebene um 33 pm geringer, was augenfällig auf die höhere Koordinationzahl am Magnesiumion zurückzuführen ist. Beide Liganden und das Magnesiumion liegen fast auf einer Geraden; der Winkel C11-Mg1-O6 beträgt 178.4° und die Methylgruppe C11 steht etwas senkrechter als in 24a auf der O₅-Ebene des Kronenethers (O₅-Ebene-C11: 97.0°). Auch das unkoordinierte Cyclopentadienyl-Anion dieser Verbindung ist nicht fehlgeordnet. Im Cyclopentadienyl-Ring findet man Abstände im Bereich von 139.7 bis 140.3 pm (Mittelwert 140.1 pm) und Winkel zwischen 107.9 bis 108.3°. Sie sind somit nahezu identisch mit denen in **24b** und $[Mg(dmso)_6]Cp_2^{74}$.

Abstände		W	inkel
Mg1-O1	220.9(2)	C21-C22-C23	108.0(2)
Mg1-O2	216.5(2)	C22-C23-C24	107.9(2)
Mg1-O3	225.3(2)	C23-C24-C25	108.0(2)
Mg1-O4	214.2(2)	C24-C25-C21	108.0(2)
Mg1-O5	225.1(2)	C25-C21-C22	108.2(2)
Mg-O (Mittelwert)	220.4	O ₅ -Ebene-C11	97.0
Mg1-O6 (THF)	227.5(2)	C11-Mg1-O6	178.4(1)
Mg1-C11	218.1(3)		
Mg1-O ₅ -Ebene	26.7(1)		
C21-C22	139.7(4)		
C22-C23	140.3(3)		
C23-C24	140.3(3)		
C24-C25	139.9(4)		
C25-C21	140.2(4)		
C ₅ -Ring (Mittelwert)	140.1		

Tab. 6.9 Ausgewählte Abstände [pm] und Winkel [°] im Komplex 24b.

Bei Betrachtung der näheren Umgebung eines "nackten" Cyclopentadienyl-Rings in 24b, ist deutlich zu erkennen wie der Fünfring von den Wasserstoffatomen zweier benachbarter Kronenether koordiniert ist (Abb. 6.30). Die kürzesten Wasserstoffbrücken zu einem Cyclopentadienyl-Kohlenstoff liegen bei 251.4 pm für H7B'....C24 sowie 254.9 pm für H2B....C23 und zum Cp-Zentrum bei 238.2 und 240.4 pm für H2B^{...}Cp-Zentrum bzw. H7B^{'...}Cp-Zentrum. Beide H-Atome bilden mit den Cp-Zentrum einen nicht ganz linearen Winkel von 164.8° (H7B'"Cp"H2B). Die Winkel C7'-H7B'"Cp-Zentrum und C2-H2B"Cp-Zentrum betragen 172.2 bzw. 166.0°.



Abb. 6.30: Umgebung eines Cyclopentadienyl-Anions in [MeMg(15-Krone-5)(thf)]Cp (24b).

In Tab. 6.10 sind in einer vergleichenden Übersicht ausgewählter Abstände und Winkel der Kationen von **24a**, **24b** und [MeMg(15-Krone-5)][Me₅Mg₂]³⁸ sowie von [Mg(15-Krone-5)(thf)₂][SMes*]₂⁵² und [Mg(15-Krone-5)thf₂]Cp₂ (**20d**) zur Verdeutlichung wesentlicher Unterschiede und Entsprechungen zusammengefasst.

Abstände/ Winkel	[MeMg(15-Krone-5)] ⁺		e-5)] ⁺	[Mg(15-Kron	$(thf_2)]^{2+}$
	24a	24b	Lit. 38	Lit. 52	20d
Mg-O (Mittelwert)	221.7	220.4	219.4	216.7	214.9
Mg-O ₅ -Ebene	59.7	26.7	42.0	0.9	0.0
Mg-CH ₃	212.4	218.1	213.9	-	-
Mg-O (THF)	-	227.5	-	208.8 u. 209.8	214.3 u. 214.3
Ligand-Mg-Ligand	-	178.4	-	176.1	178.9

Tab. 6.10 Ausgewählte Abstände[pm] und Winkel [°] der Kationen von 24a, 24b und [MeMg(15-Krone-5)][Me₅Mg₂]³⁸ sowie [Mg(15-Krone-5)(thf)₂] [SMes*]⁵² und [Mg(15-Krone-5)thf₂]Cp₂ (20d).

Insgesamt gibt es nun als wesentliches Ergebnis dieses Kapitels der hier vorliegenden Arbeit - neben den zwei bisher bekannten Verbindungen der Erdalkalimetallorganyle sechs weitere Magnesium-Verbindungen mit "nackten", unkoordinierten Carbanionen (Cp⁻, Ind⁻, Fl⁻), wovon drei Strukturen freie Cyclopentadienyl-Ringe enthalten, die nicht fehlgeordnet sind. In Tab. 6.11 auf S. 104 sind alle metallorganischen Verbindungen mit den unkoordinierten Carbanionen Cp⁻, Ind⁻, Fl⁻ und Cp^{*-} aufgeführt.

Verbindung	Carbanion	PSE	Lit.	Abb.
[Na(12-Krone-4) ₂]Cp		1. HG	77	-
[K(15-Krone-5) ₂]Cp		1. HG	47	Abb. 3.14
[Rb ₂ Cp(18-Krone-6) ₂]Cp		1. HG	36	Abb. 3.16
[Rb(15-Krone-5) ₂]Cp		1. HG	35	Abb. 3.8
$[S(NMe_2)_3]_2[NaCp_2]Cp^{97}$		1. HG	97	-
[Mg(dmso) ₆]Cp ₂		2. HG	74	Abb. 6.2
[CpCr(tetramethylimidazol-2-yliden) ₂]Cp ⁹⁸	Cp	6. NG	98	-
$[Re(NO(CH_3)(PMe_3)_4)]Cp^{99}$		7. NG	99	-
[Cp ₂ Ta(CH ₂) ₂ Pd(DMPE)]Cp ¹⁰⁰		5./8. NG	100	-
[CpNi(tetramethylimidazol-2-yliden)2]Cp		8. NG	98	-
[Rh ₂ (DMPE) ₄ (DMPE)]Cp ₂		8. NG	80	-
[Ir(DPPE) ₂]Cp		8. NG	81	-
[Imid ₂ Cp][Cp ₂ YbCl ₂] ¹⁰¹		Ln	101	_
[Li(Me ₂ NCH ₂ CH ₂ NHMe)]Ind	Ind	1. HG	85	Abb. 6.12
[Rh(Me ₂ PCH ₂ CH ₂ PMe ₂) ₂]Ind	IIIQ	8.NG	84	-
[K ₂ Cp(18-Krone-6) ₂]Fl**		1. HG	76	Abb. 5.5
[Na(Cryptand-221)]Fl ¹⁰²		1. HG	102	-
[Na(18-Krone-6)]Fl		1. HG	78	-
[LiFl(eda) ₂] _n		1. HG	88	Abb. 6.18
[Li(diglyme) ₂]Fl**	F1 ⁻	1. HG	87	-
[Na(diglyme) ₂]Fl**		1. HG	87	Abb. 6.17
[(pmdta)Mg(µ-Me) ₂ Mg(pmdta)]Fl ₂		2. HG	73	Abb. 6.1
[Mg(thf) ₆][Me ₃ Si(fluorenyl)] ₂ *		2. HG	75	Abb. 6.3
[Ca(thf) ₆][Me ₃ Si(fluorenyl)] ₂ *		2. HG	75	-
$[(DMPE)_2(H)Ru(NH_2)]Fl^{103}$		8. NG	103	-
Keine	Cp*-	-	-	-

Tab. 6.11 Alle metallorganischen Verbindungen mit den unkoordinierten, "nackten" Carbanionen Cp⁻, Ind⁻, Fl⁻ und Cp^{*- 72}.

*Hierbei handelt es sich um Verbindungen mit substituierten Fl⁻-Ionen, deren Kristallstrukturdaten noch nicht über eine CSD-Recherche ermittelt werden konnten. **Diese Verbindungen sind fälschlicherweise nicht als Fluorenide im CSD-File eingetragen.

6.4 Basenaddukte des Magnesocens

Bereits im Kapitel 6.2 über die Synthese dieser Verbindungen wurde darauf hingewiesen, dass die Verbindungen $MgCp_2(thf)_2$ (25) und $MgCp_2(py)_2$ (26) eher zufällig entstanden sind. Es handelt sich um das Tetrahydrofuran- bzw. Pyridin-Basenaddukt des Magnesocens.



Abb. 6.31: Struktur von MgCp₂(thf)₂ (25).

In der Festkörperstruktur von $MgCp_2(thf)_2$ (Abb. 6.31) sind die beiden Cyclopentadienyl-Ringe über eine η^1 - bzw. η^5 -Wechselwirkung an das Magnesium-Ion gebunden. Außerdem koordinieren zwei Tetrahydrofuran-Moleküle über ihre Sauerstoffatome an das Magnesium-Ion. Damit besitzt diese Verbindung eine verzerrt tetraedrische Molekülgestalt und das Magnesium-Ion die Koordinationszahl 4. Die Koordination zweier THF-Moleküle an MgCp₂ führt – wahrscheinlich aus sterischen Gründen – zu einer Veränderung der Wechselwirkung eines Cyclopentadienyl-Ringes von η^5 auf η^1 . Offensichtlich sind die THF-Liganden stark genug um einen derartigen Wechsel in der Koordination der Fünfringe herbeizuführen, dennoch sind sie nicht in der Lage unkoordinierte Cyclopentadienyl-Anionen zu erzeugen. Der Komplex $MgCp_2(thf)_2$ kristallisiert monoklin in der Raumgruppe $P2_1$ mit zwei Formeleinheiten pro Zelle. Eine Fehlordnung der Struktur ist nicht zu erkennen und der Datensatz konnte bis zu einem R1-Wert von 0.0474 verfeinert werden.

Die Mg–C-Abstände für den η^5 -gebundenen planaren Fünfring reichen von 241.8 bis 247.8 pm (Mittelwert 244.6 pm) und die Entfernung zum Mg1–Cp-Zentrum ist 213.6 pm. Für den ebenfalls planaren η^1 -Cyclopentadienyl-Ring beträgt der Mg1–C8-Abstand 228.1 pm; dagegen liegen alle übrigen Mg–C-Abstände in diesem Ring über 270 pm. Die C–C-Abstände innerhalb dieses Cyclopentadienyl-Liganden variieren zwischen 138.7 und 143.0 pm. Man findet dort eine dem Cyclopentadien ähnliche Struktur mit drei längeren und zwei kürzeren Bindungsabständen. In dem verzerrten Tetraeder von **25** reichen die Winkel zwischen den vier Liganden von 90.2 bis 137.7°.

Abstände		Win	Winkel	
Mg1-C1	241.8(2)	O1-Mg1-O2	90.2	
Mg1-C2	242.0(2)	O1-Mg1-C8	93.0	
Mg1-C3	245.6(3)	O2-Mg1-C8	94.3	
Mg1-C4	247.8(2)	C ₅ -Zentrum–Mg1–O1	113.6	
Mg1-C5	246.0(2)	C ₅ -Zentrum–Mg1–O2	116.7	
Mg1-C1 bis Mg1-C5	244.6	C ₅ -Zentrum–Mg1–C8	137.7	
(Mittelwert)				
Mg1–C ₅ -Zentrum	213.6			
Mg1-C8	228.1(2)			
Mg-O1	208.8(2)			
Mg-O2	209.9(2)			

Tab. 6.12 Ausgewählte Abstände [pm] und Winkel [°] im Komplex 25.

Die literaturbekannte Struktur MgCp₂(thf)(^{*i*}BuNH₂)¹⁰⁴ (Abb. 6.32) und die Verbindung **25** sind bezüglich ihrer Molekülgestalt sehr ähnlich. In dem Amin-Komplex ist das Magnesium-Ion ebenfalls von zwei Cyclopentadienyl-Ringen über eine η^1 - bzw. η^5 -Wechselwirkung umgeben. Der mittlere Mg–C-Abstand für den η^5 -gebundenen Cyclopentadienyl-Ring ist mit 246.1 pm nur geringfügig länger (244.2 pm in **25**) und die Entfernung zum Mg1–Cp-Zentrum liegt mit 215.5 pm nahe bei Verbindung **25** (213.6 pm). Für den η^1 -koordinierten Cyclopentadienyl-Ring beträgt der Mg–C-Abstand 237.0 pm, damit ist der entsprechende Abstand in **MgCp₂(thf)₂** (228.1 pm) um fast 9 pm kürzer. Ursächlich dafür sind die geringeren Donor-Eigenschaften der beiden Tetrahydrofuran-Liganden im Vergleich zum Amin- und Tetrahydrofuran-Ligand in MgCp₂(thf)(^{*t*}BuNH₂)¹⁰⁴. Der Mg–O-Abstand ist dort mit 206.7 pm nur wenig kürzer als die vergleichbaren Abstände der Sauerstoffatome der Tetrahydrofuran-Liganden zum Magnesium-Ion in **25** (208.8 und 209.9 pm).



Abb. 6.32: Struktur von MgCp₂(thf)(^tBuNH₂)¹⁰⁴ als Literaturbeispiel.

Bei Betrachtung der näheren Umgebung von $MgCp_2(thf)_2$, stellt man eine Wechselwirkung des η^5 -gebundenen Cyclopentadienyl-Rings mit einem Wasserstoffatom eines benachbarten Tetrahydrofuran-Liganden fest (Abb. 6.33 auf S. 108). Es handelt sich dabei um die Wasserstoffbrücke H16B^{...}Cp-Zentrum mit einem Abstand von 275.4 pm (C-H auf 95 pm fixiert). Die Winkel C16-H16B^{...}Cp-Zentrum und H16B^{...}Cp-Zentrum-Mg1 betragen 174.3 bzw. 172.1°. In der Verbindung MgCp₂(thf)(^{*t*}BuNH₂)¹⁰⁴ ist keine Wasserstoffbrücke in einer ähnlichen Größenordnung zu erkennen.



Abb. 6.33: Umgebung von MgCp₂(thf)₂ (25) im Festkörper.

Die Festköperstruktur von $MgCp_2(py)_2$ (26) (Abb. 6.34) besitzt wie 25 eine verzerrt tetraedrische Molekülgestalt, wobei das Magnesium-Ion die Koordinationszahl 4 hat. Auch hier führt die Koordination zweier Lösungsmittel-Moleküle an $MgCp_2$ zu einer Veränderung der Wechselwirkung eines Cyclopentadienyl-Rings, allerdings von η^5 auf η^2 . Die Verbindung $MgCp_2(py)_2$ kristallisiert monoklin in der Raumgruppe *C*c mit vier Formeleinheiten pro Zelle. Es ist keine Fehlordnung der Struktur festzustellen, dennoch konnte der Datensatz nur bis zu einem R1-Wert von 0.0925 verfeinert werden. Aufgrund nur sehr schwach streuender Kristalle wurde ein schlechter Datensatz erhalten.



Abb. 6.34: Struktur von MgCp₂(py)₂ (26).

Tab. 6.13 Ausgewählte Abstände	[pm] und Winkel [°] im Komplex 26.
--------------------------------	------------------------------------

Abstände		Winkel	
Mg1-C1	244.0(2)	N1-Mg1-N2	97.0
Mg1-C2	233.5(2)	N1-Mg1-C10	106.3
Mg1-C3	246.5(2)	N2-Mg1-C10	98.5
Mg1-C4	260.2(2)	C ₅ -Zentrum–Mg1–N1	120.3
Mg1-C5	257.7(2)	C ₅ -Zentrum–Mg1–N2	105.5
Mg1-C1 bis Mg1-C5	248.4	C ₅ -Zentrum–Mg1–C10	123.2
(Mittelwert)			
Mg1–C ₅ -Zentrum	218.4	C ₅ -Zentrum-Mg1-(C6/C10)-Zentrum	119.7
Mg1-C10	231.0(1)		
Mg1-C6	262.7(2)		
Mg1-(C6/C10)-Zentrum	237.2		
Mg-N1	213.4(1)		
Mg-N2	214.5(1)		

Die Mg–C-Abstände für den η^5 -gebundenen, planaren Cyclopentadienyl-Ring reichen von 233.5 bis 260.2 pm (Mittelwert 248.4 pm) und die Entfernung zum Mg1–Cp-Zentrum liegt bei 218.4 pm. Für den ebenfalls planaren

 η^2 -Cyclopentadienyl-Ring betragen die Abstände Mg1-C10 und Mg1-C6 231.0 bzw. 262.7 pm (der Abstand zum Mittelpunkt der Bindung C6-C10 ist 237.2 pm); dagegen liegen alle übrigen Mg–C-Abstände in diesem Ring zwischen 295 und 348 pm. Deshalb kann hier von einer unsymmetrischen η^2 -Koordination ausgegangen werden. Die Mg–N-Abstände der Stickstoffatome der Pyridin-Liganden zum Magnesium-Ion betragen 213.4 und 214.5 pm. Die Winkel in dem verzerrten Tetraeder zwischen den vier Liganden reichen von 97.0 bis 123.2°. Es fällt auf, dass die Mg–C-Abstände in MgCp₂(py)₂ insgesamt etwas größer sind als in 25. Dies ist sicherlich auf die größeren Donor-Eigenschaften der beiden Pyridin-Liganden zurückzuführen.

7 Zusammenfassung

In der vorliegenden Arbeit wird von neuen Ergebnissen auf dem Forschungsgebiet der Alkalimetall- und Magnesiumorganyle berichtet. Es handelt sich dabei insbesondere um Metallorganyle, welche die π -delokalisierten, mesomeriestabilisierten Carbanionen Cyclopentadienid, Pentamethylcyclopentadienid, Indenid und Fluorenid (Cp⁻, Cp^{*-}, Ind⁻ und Fl⁻) sowie monocyclische Polyether vom Kronenethertyp (15-Krone-5 und 18-Krone-6) enthalten. Dabei werden eine Fülle neuer Verbindungen der schweren Alkalimetalle Kalium, Rubidium und Cäsium sowie des Erdalkalimetalls Magnesium vorgestellt, deren Molekülgestalt mittels Einkristallröntgenstrukturanalyse aufgeklärt werden konnte.

Bisher war die Anzahl literaturbekannter Kristallstrukturen von Organylen der schweren Alkalimetalle noch sehr gering, da die schlechte Löslichkeit der Metallorganyle und die schwierige Züchtung von Einkristallen die Aufklärung neuer Strukturen durch Einkristallröntgenstrukturanalyse erschwerten. Dieser Umstand führte bei Olbrich und Behrens et al. zum Einsatz von Kronenethern als Komplexliganden. Dadurch konnten eine ganze Reihe neuer Kronenetheraddukte von Alkalimetall- und Magnesiumorganylen mit einer erstaunlichen Strukturvielfalt charakterisiert werden.

Ausgangspunkt für die im Folgenden beschriebenen Ergebnisse waren die salzartige Verbindung [PPh₄][Cs₂Cp₃]⁵⁴ und der eher zufällig entstandene zweikernige Komplex [Rb₂Cp(18-Krone-6)₂]Cp³⁶. Bei dem Versuch das [PPh₄]⁺-Kation durch das Invers-Sandwich-Kation $[Rb_2Cp(18-Krone-6)_2]^+$ zu ersetzen, um die bisher unbekannte Verbindung "[Rb₂Cp(18-Krone-6)₂][Cs₂Cp₃]" zu isolieren, kristallisierte völlig unerwartet ein neuartiger Typ eines Alkalimetall-Cyclopentadienid-Komplexes aus, heterobimetallische Alkalimetall-Cyclopentadienid-Komlex nämlich der erste ([RbCp(18-Krone-6)CsCp]*2.5THF)_n (10a;). Zielverbindung und die tatsächlich isolierte Verbindung 10a weisen die gleiche stöchiometrische Zusammensetzung auf (MCp- zu 18-Krone-6-Verhältnis von 2 : 1; M = Rb, Cs). Die Polymergestalt von 10a lässt sich als eine polymere CsCp-Zick-Zack-Kette mit alternierend "angedockten" RbCp(18-Krone-6)-Einheiten ober- und unterhalb dieser Kette beschreiben. Dabei ist das Cäsiumion von drei η^5 -gebundenen Cyclopentadienyl-Ringen umgeben – eine für Koordinationsweise. Cäsiumionen völlig Durch Variieren neue der Alkalimetallcyclopentadienide (KCp, RbCp und CsCp) konnten ferner die polymere Cäsium-Verbindung ([CsCp(18-Krone-6)CsCp]*2.75THF)_n (11a) und drei vierkernige

heterobimetallische Alkalimetallcyclopentadienid-Derivate erhalten werden: $[{KCp(18-Krone-6)}_2(thf){RbCp}_2]*THF (7a), [(RbCp)_4(18-Krone-6)_2]*2THF (9a) und [{KCp(18-Krone-6)}_2(thf){CsCp}_2]*THF (8a; Abb. 7.2).$



Abb. 7.1: Ausschnitt aus der polymeren Struktur von ([RbCp(18-Krone-6)CsCp]*2.5THF)_n (10a).



Abb. 7.2: Strukturmodell von [{KCp(18-Krone-6)}₂ (thf){CsCp}₂]*THF (8a).

In Erwartung ähnlicher Strukturen wurden ebenfalls die aromatischen Carbanionen abgewandelt und in einem 2 : 1-Verhältnis von MR + MR': Krone (M = K, Rb, Cs und R = Cp*, F1) Cp, Ind, umgesetzt. Überraschenderweise entstanden aber die salzartigen Verbindungen [Cs2Cp*(18-Krone-6)₂][Cs₄Cp₃Cp*₂(18-Krone-6)₂]*2THF (12a; Abb. 7.3) und [Rb₂Cp*(18-Krone-6)₂] [Rb₄Cp₃Cp*₂(18-Krone-6)₂]*2THF (13a) mit einer stöchiometrischen Zusammensetzung von 3:3:4 (MR : MR' : Krone, M = Cs und R =

Cp, Cp*) sowie $[K_2Cp(18-Krone-6)_2]Fl*2THF$ (14a; Abb. 7.3) mit folgender Stöchiometrie: MR + MR' : Krone im 1 : 1-Verhältnis (M = K, R = Cp und R' = Fl).



Abb. 7.3: Struktur von [Cs₂Cp*(18-Krone-6)₂][Cs₄Cp₃Cp*₂(18-Krone-6)₂]*2THF (12a).



Abb. 7.4: Strukturmodell von [K₂Cp(18-Krone-6)₂]FI*2THF (14a).

Demnach handelt es sich um ionische Invers-Sandwich-Komplexe. Bisher waren nur drei salzartige Alkalimetall-Invers-Sandwich-Komplexe bekannt. Auf diesen eher zufällig entstandenen Ergebnissen basierend konnte nun eine gezielte Synthese derartiger Verbindungen erfolgen.

Der zweite Teil dieser Arbeit beschreibt die Übertragung der zuvor auf dem Gebiet der Alkalimetall-

organyle erzielten Ergebnisse auf Verbindungen des Magnesiums. Trotz der großen Anzahl von Magnesiumorganylen wurden kaum Untersuchungen bezüglich der Koordinationschemie mit makrocyclischen Polyethern durchgeführt. Bisher gab es nur wenige Organomagnesiumkomplexe mit Kronenethern als Liganden und keine Magnesium-Kronenetherkomplexe mit den aromatischen Carbanionen Cyclopentadienid, Pentamethylcyclopentadienid, Indenid und Fluorenid (Cp⁻, Cp^{*-}, Ind⁻ und Fl⁻).

Erstaunlicherweise entstanden vollkommen andere Strukturtypen als zuvor bei den Akalimetallorganylen beschrieben.

Es konnten Organomagnesiumverbindungen des allgemeinen Typs $[Mg(15-Krone-5)L_2]^{2+}$ 2 R⁻ (L = THF, Pyridin; R = Cp, Ind, Fl) synthetisiert werden. Dabei handelt es sich um die ionischen Verbindungen [Mg(15-Krone-5)(py)₂]Cp₂ (20c; Abb. 7.5), [Mg(15-Krone-5)(thf)₂]Cp₂ (20d), [Mg(15-Krone-5)(py)₂]Ind₂ (21) und [Mg(15-Krone-5)(py)₂]Fl₂ (22). Des Weiteren wurden Alkylmagnesiumverbindungen vom Typ $[MeMg(15-Krone-5)L]^+ R^- (L = THF, ohne Ligand und R = Cp)$ dargestellt, nämlich die Verbindungen [MgMe(15-Krone-5)]Cp (24a) und [MgMe(15-Krone-5)(thf)]Cp (24b; Abb. 7.6). Die Röntgenstrukturaufklärung geeigneter Kristalle ergab, dass die Cyclopentadienid-, Indenid- und Fluorenid-Anionen nicht am Mg²⁺-Kation koordiniert bleiben, sondern im Festkörper als freie, "nackte" Carbanionen vorliegen.





Abb. 7.5: Struktur von [Mg(15-Krone-5)(py)₂]Cp₂ (20c).

Abb. 7.6: Struktur von [MeMg(15-Krone-5)(thf)]Cp (24b).

Metallorganische Verbindungen mit solchen freien Carbanionen sind sehr selten, insbesondere ohne dabei fehlgeordnet vorzuliegen (derzeit sind nur zwei dieser Erdalkalimetall-Verbindungen bekannt; Tab. 6.11 auf S. 104). Die Kationen dieser Strukturen besitzen eine pentagonal-bipyramidale Molekülgestalt und das Mg²⁺-Ion die Koordinationszahl 7 (außer **24a** mit einer KZ von 6).

Außerdem konnten eine Reihe interessanter Zufallsprodukte ohne koordinierenden Kronenether erhalten werden, wie etwa der Magnesium-Komplex [MgO(CH₂)₄C₅Me₅(Cp*)(thf)]₂ (23; Abb. 7.7).



Abb. 7.7: Struktur von [MgO(CH₂)₄C₅Me₅(Cp*)(thf)]₂ (23).

Dieser Komplex kristallisierte bei dem lohnenswerten Versuch eine Verbindung vom Typ:

 $[Mg(15-Krone-5)L_2]^{2+}$ 2 R⁻ (L = Pyridin; $R = Cp^*$) mit freien Pentamethylcyclopentadienyl-Anionen zu synthetisieren, denn die Struktur eines derartigen Komplexes konnte bisher noch nie röntgenographisch aufgeklärt werden. Das Mg²⁺-Ion besitzt die Koordinationzahl 4 und ist dabei verzerrt tetraedrisch von seinen vier Liganden umgeben. In dem zentrosymmetrischen Dimer sind zwei Mg²⁺-Ionen über zwei Butanolato-Einheiten verbrückend miteinander verbunden. Dabei sind beide Mg²⁺-Ionen jeweils durch einen Cp*-Ring und ein Tetrahydrofuran-Molekül

koordiniert. Zu den eher zufällig synthetisierten Verbindungen gehören auch die beiden Basenaddukte des Magnesiums MgCp₂(thf)₂ (25; Abb. 7.8) und MgCp₂(py)₂ (26).



Abb. 7.8: Struktur von $MgCp_2(thf)_2$ (25).

Sie besitzen eine verzerrt tetraedrische Molekülgestalt und das Magnesium-Ion die Koordinationszahl 4. Die Koordination zweier THF-Moleküle an MgCp₂ in 25 26) (Pyridin-Moleküle in führt - wahrscheinlich aus sterischen Gründen - zu einer Veränderung der Wechselwirkung eines Cyclopentadienyl-Ringes von η^5 auf η^1 (von η^5 auf η^2 in **26**). Insgesamt gibt es nun als wesentliches Ergebnis der hier vorliegenden Arbeit sechs weitere Magnesium-Verbindungen mit "nackten", unkoordinierten

Carbanionen (Cp⁻, Ind⁻, Fl⁻), wovon drei Strukturen freie Cyclopentadienyl-Ringe

enthalten, die nicht fehlgeordnet sind. Auf dem Forschungsgebiet der Alkalimetallorganyle konnte die faszinierende Strukturvielfalt dieser Verbindungsklasse aufgezeigt und ihre Bindungsverhältnisse besser verstanden werden. Dabei konnten für das Cäsium- und Rubidium-Ion völlig neue Umgebungen aufgeklärt werden. Die zunehmenden Kenntnisse über die Faktoren, welche die Bindungsverhältnisse in solchen Komplexen bestimmen und die stetig steigende Anzahl von Alkalimetallorganyl-Verbindungen, lassen hoffen, dass derartige Verbindungen zukünftig sehr viel gezielter synthetisiert werden können.

8 Summary

This thesis reports on recent results on the field of research of organo alkali metal and organo magnesium compounds. These are in particular organo metals containing π -delocalized resonance-stabilized carbanions such as cyclopentadienyl, pentamethyl-cyclopentadienyl, indenyl and fluorenyl (Cp⁻, Cp^{*-}, Ind⁻ and Fl⁻) as well as monocyclic polyether of the crown ether type (15-crown-5 and 18-crown-6). A wealth of novel compounds of the alkali metals potassium, rubidium and cesium as well as of the alkaline-earth metal magnesium are described, whose molecular structures have been investigated by single-crystal structure determination.

So far the amount of crystal structures of the organo alkali metals potassium, rubidium and cesium known from the literature is very small, since the poor solubility of the metal compounds and the difficulties in growing single crystals complicated the determination of new structures by single-crystal structural analysis. These circumstances led to the use of crown ethers as complex ligands in the working groups of Olbrich and Behrens. Thus, a great number of novel crown ether adducts of organo alkali metals and organo magnesium metals with an astonishing structural variety could have been characterized.

Starting point of the in the following described results were the solvent-separated ion pair complex $[PPh_4][Cs_2Cp_3]^{54}$ and the rather accidentally sythesized binuclear complex $[Rb_2Cp(18-crown-6)_2]Cp^{36}$. In the course of the effort to replace the $[PPh_4]^+$ -cation by the inverse sandwich cation $[Rb_2Cp(18-crown-6)_2]^+$ to isolate the not as yet known compound "[Rb₂Cp(18-crown-6)₂][Cs₂Cp₃]", a novel type of an alkali metal cyclopentadienyl complex crystalised entirely unexpected: namely the first heterobimetallic alkali metal cyclopentadienyl complex ([RbCp(18-crown-6)CsCp] *2.5THF)_n (10a; Fig. 8.1). Target compound and the actually isolated compound 10a have the same stoichiometric composition (in the ratio of MCp to 18-crown-6 of 2 : 1; M = Rb, Cs). The polymeric shape of **10a** can be described as polymeric CsCp-zigzagchains with RbCp(18-crown-6)-units alternately coordinated above and underneath these chains. Consequently, the cesiumion is surrounded by three η^5 -coordinated cyclopentadienyl rings – an absolutely new manner to coordinate for cesiumions. By varying the alkali metal cyclopentadienide (KCp, RbCp and CsCp) the polymeric cesium compound ([CsCp(18-crown-6)CsCp]*2.75THF)_n (11a) and three tetranuclear heterobimetallic alkali metal cyclopentadienide derivatives could be obtained:

[{KCp(18-crown-6)}₂(thf){RbCp}₂]*THF (7a), [(RbCp)₄(18-crown-6)₂]*2THF (9a) and [{KCp(18-crown-6)}₂(thf){CsCp}₂]*THF (8a; Fig. 8.2).



Fig. 8.1: Facet of the polymeric structure of ([RbCp(18-crown-6)CsCp]*2.5THF)_n (10a).



Fig. 8.2: Stucture of [{KCp(18-crown-6)}₂ (thf){CsCp}₂]*THF (8a).

In anticipation of similar structures the aromatic carbanions were modified likewise and converted in a stoichiometric ratio of 2 : 1 (MR + MR' : crown; M = K, Rb, Cs and R =Cp, Cp*, Ind, Fl). Surprisingly the solventseparated ion pairs [Cs₂Cp*(18-crown-6)₂] [Cs₄Cp₃Cp*₂(18-crown-6)₂]*2THF (12a; Fig. 8.3) [**Rb**₂**Cp***(**18-crown-6**)₂] and [Rb₄Cp₃Cp*₂(18-crown-6)₂]*2THF (13a) with the stoichiometric composition of 3:3:4 (MR : MR' : crown, M = Cs and R = Cp, Cp^{*}) as well as $[K_2Cp(18-crown-6)_2]$

Fl*2THF (14a; Fig. 8.4) with the stoichiometric ratio of 1:1 (MR + MR' : crown; M = K, R = Cp and R' = Fl) were obtained.



Fig. 8.3: Structure of $[Cs_2Cp^*(18-crown-6)_2][Cs_4Cp_3Cp^*_2(18-crown-6)_2]^*2THF$ (12a).



Fig. 8.4: Structure of [K₂Cp(18-crown-6)₂]FI*2THF (14a).

They are therefore solvent-separated ion pairs (SSIPs) of inverse sandwich complexes. Up to now only three saltlike alkali metal inverse sandwich complexes had been known. Based on these rather accidentally received results a systematic preparation of such compounds could be realized.

The second part of this thesis deals with transferring the results in the field of alkali metal organo complexes

gained before to magnesium compounds. Despite the great number of magnesium organo compounds research in coordinated chemistry of macrocyclic polyethers was hardly conducted. So far only few magnesium organo complexes with crown ethers as ligands are known and there are no magnesium crown ether complexes containing the aromatic carbanions cyclopentadienide, pentamethylcyclopentadienide, indenide and fluorenide (Cp⁻, Cp^{*-}, Ind⁻ and Fl⁻).

Astonishingly structural types are absolutely different from the above-mentioned alkali metal organo compounds.

Organomagnesium compounds of the following general type were synthesized: $[Mg(15-crown-5)L_2]^{2+} 2 R^- (L = THF, pyridine; R = Cp, Ind, Fl)$. In detail these are the ionic compounds $[Mg(15-crown-5)(py)_2]Cp_2$ (20c; Fig. 8.5), $[Mg(15-crown-5)(thf)_2]$ Cp_2 (20d), $[Mg(15-crown-5)(py)_2]Ind_2$ (21) and $[Mg(15-crown-5)(py)_2]Fl_2$ (22). Moreover alkylmagnesium compounds of the type $[MeMg(15-crown-5)L]^+ R^- (L = THF, no ligand and R = Cp)$ were prepared, that is to say the compounds [MgMe(15-crown-5)]Cp (24a) and [MgMe(15-crown-5)(thf)]Cp (24b; Fig. 8.6). Determination crystals by single-crystal structural analysis did not result in cyclopentadienide-, indenide- and fluorenide-anions remaining coordinated to Mg^{2+} cations but exist as free "naked" carbanions in the solid state structure.





Fig. 8.5: Structure of [Mg(15-crown-5)(py)₂]Cp₂ (20c).

Fig. 8.6: Structure of [MeMg(15-crown-5)(thf)]Cp (24b).

Organometallic compounds with such free carbanions are very exceptional, above all without being disordered (at present only two of this sort of alkaline-earth compounds are known; table 6.11 page. 104). The cations of these compounds possess a pentagonal-bipyramidal molecular structure and the Mg^{2+} -ions the coordination number 7 (apart from **24a** with the coordination number 6).

In Addition a series of interesting random products without coordinating crown ethers could be obtained, for instance the magnesium complex $[MgO(CH_2)_4C_5Me_5(Cp^*)(thf)]_2$ (23; Fig. 8.7).



Fig. 8.7: Structure of $[MgO(CH_2)_4C_5Me_5(Cp^*)(thf)]_2$ (23).



Fig. 8.8: Structure of MgCp₂(thf)₂ (25).

This complex crystallized during the worthwhile attempt to synthesize a compound of the type:

 $[Mg(15-crown-5)L_2]^{2+}$ 2 R⁻ (L = pyridine; $R = Cp^*$) with free pentamethylcyclopentadienyl-anions, since the structure of such a complex has never been determined by singlecrystal structural analysis before. The Mg²⁺-ion possesses the coordination number 4 and is surrounded by its four ligands in a distorted tetrahedral manner. In this centrosymmetric dimer two butoxide-units bridge two Mg²⁺ions. Both are coordinated by a Cp*ring and a tetrahydrofuran-molecule respectively. Equally by random synthesized compounds are the magnesium base adducts MgCp₂(thf)₂ (25; Fig. 8.8) and MgCp₂(py)₂ (26).

They have a distorted tetrahedral moleclar structure and the Mg²⁺-ion the coordination number 4. Coordination of two THF-molecules to MgCp₂ in **25** (pyridine-molecules in **26**) leads – most probably for steric reasons – to a change in coordination of one cyclopentadienyl-ring from η^5 to η^1 (from η^5 to η^2 in **26**). As a substantial result of this work 6 novel magnesium compounds with "naked" carbanions (Cp⁻, Ind⁻, Fl⁻) were obtained, whereof three structures possess cyclopentadienyl-rings that are not

disordered. On the field of research of organo alkali metal a fascinating structural diversity could be described so as to contribute to a better understanding of their modes

of combination. Entirely new surroundings for the cesium- and rubidium-ion could be determined. The growing knowledge about the factors determining the bonding in such complexes and the continuously increasing number of crystal structures of organo alkali metal compounds show good promise, that they come to be much better directly synthesized for the future.

B Experimenteller Teil

1 Allgemeine Arbeitstechniken

1.1 Präparative Methoden

Die in dieser Arbeit beschriebenen Darstellungen sowie alle weiteren an den Präparaten durchgeführten Arbeiten erfolgten unter Anwendung der Schlenk-Technik^{105,106} in Apparaturen mit Paraffinöl-Überdruckventilen und nachgereinigtem Argon (Oxisorp Anlage, Fa. Messer Griesheim) als Schutzgas. Die verwendeten Glasgeräte wurden im Ölpumpenvakuum ausgeheizt und mehrfach mit Argon gespült.

1.2 Ausgangsverbindungen

1.2.1 Käuflich erworbene Verbindungen und deren Trocknung

Von der Firma Merck KGaA (Darmstadt) wurden die nachfolgenden Chemikalien bezogen: Benzophenon, Dicyclopentadien, Diethylether, Fluoren, Hexamethyldisilazan, *n*-Hexan, Inden, Kalium, Kaliumhydrid, 18-Krone-6, 15-Krone-5, 12-Krone-4, Natrium, Pentamethylcyclopentadien, Phosphorpentoxid, Pyridin, Tetrahydrofuran und Toluol. Tetrahydrofuran-d₈, Pyridin-d₅, Toluol-d₈ und DMSO-d₆ wurden bei der Firma Deutero GmbH (Kastellaun), Rubidium sowie Cäsium wurden bei der Firma ChemPur Feinchemikalien und Forschungsbedarf GmbH und Schweiß-Argon wurde bei der Firma Linde bezogen. Außerdem wurden Bis(pentamethylcyclopentadienyl)magnesium und Bis(cyclopentadienyl)magnesium bei der Firma ABCR GmbH & Co (Karlsruhe) sowie Dibutylmagnesium-Lösung in Heptan bei dem Unternehmen Fluka Chemie AG erworben.

Die Befreiung der verwendeten Lösungsmittel von Wasser- und Sauerstoffspuren geschah in üblichen Umlaufdestillationsapparaturen. Als Trockenmittel wurde entweder Kalium oder eine Natrium-Kalium-Legierung (Diethylether) eingesetzt. Pyridin wurde mit Calciumhydrid unter Rückfluss getrocknet.

Der Kronenether 18-Krone-6 wurde mehrere Wochen über Phosphorpentoxid unter vermindertem Druck getrocknet, während die Kronenether 15-Krone-5 und 12-Krone-4 über Natrium getrocknet und anschließend fraktioniert destilliert wurden. Das Inertöl für die Präparation der Einkristalle bei der Röntgenstrukturanalyse sowie das Nujol, welches bei der Aufnahme der IR-Spektren verwendet wurde, wurden mehrfach entgast und über Phosphorpentoxid gelagert.

1.2.2 Literaturbekannte Ausgangsverbindungen

Bei den Ausgangsverbindungen in Kapitel 2.1 bis 2.6 sowie 2.15 bis 2.18 handelt es sich um literaturbekannte Ausgangsverbindungen. Sie wurden den Literaturangaben entsprechend oder in leicht abgewandelter Form dargestellt. Die Charakterisierung dieser Substanzen erfolgte mittels IR-Spektroskopie und CHN-Analytik.

1.3 Elementaranalysen

Die Gehalte der dargestellten Verbindungen an Kohlenstoff, Wasserstoff, Stickstoff und Sauerstoff wurden durch Mikroverbrennungsanalyse auf einem Gerät mit der Bezeichnung CHN-O-RAPID der Firma Elementar Analysensysteme GmbH bestimmt. Die Einwaage erfolgte bei allen Verbindungen unter Schutzgas.

1.4 Schmelzpunktbestimmungen

Die unkorrigierten Schmelzpunkte (Zersetzungspunkte) wurden in Kapillaren unter Argon mit einem Schmelzpunktapparat nach Dr. Tottoli (Firma Büchi) bestimmt.

1.5 IR-Spektroskopie

Die Aufnahme der Spektren erfolgte an einem FT-IR-Gerät der Firma Perkin-Elmer mit der Bezeichnung FT-IR PE 1720. Die Feststoffe wurden als Verreibung in getrocknetem, sauerstofffreien Nujol zwischen zwei KBr-Platten aufgenommen.

1.6 NMR-Spektroskopie

Die Aufnahme der Spektren wurde an einem Gerät der Firma Varian (Typ: Gemini 2000 BB) bei 200 MHz (¹H-NMR) und bei 50.3 MHz (¹³C-NMR) vorgenommen. Die Messungen erfolgten bei 25 °C gegen TMS oder dem deuterierten Lösungsmittel als internem Standard in getrocknetem THF-d₈, Pyridin-d₅, Toluol-d₈ oder DMSO-d₆.

1.7 Einkristallröntgenstrukturanalyse

1.7.1 Präparation

Die Präparation erfolgte, indem einige der gezüchteten Kristalle unter Schutzgas-Atmosphäre in ein inertes, viskoses Paraffinöl (Firma Burmah Oil) gegeben wurden, in dem die extrem luft- und hydrolyseempfindlichen Kristalle eine Haltbarkeit von 15 bis 20 Minuten aufwiesen. Diese Zeit wurde genutzt, um unter dem Polarisationsmikroskop eine Kristallauswahl vorzunehmen. Ein geeigneter Kristall wurde auf die Spitze einer dünn ausgezogenen Glaskapillare geheftet, die auf dem Goniometerkopf montiert war. Der Goniometerkopf wurde umgehend auf das Diffraktometer montiert. Durch den Stickstoffstrom der Tieftemperaturanlage erstarrte das Öl, wodurch der Kristall sich bis zum Ende der Messung in inerter Umgebung befand.

1.7.2 Datensammlung

Die Aufnahme der Datensätze geschah mit Hilfe von rechnergesteuerten, automatischen Diffraktometern, die mit Tieftemperaturanlagen ausgestattet waren. Die Messungen erfolgten auf vier verschiedenen Diffraktometern: 1) Vierkreisdiffraktometer der Universität Hamburg, 2) modernes Diffraktometer mit Flächenzähler der Universität Magdeburg sowie 3) und 4) Diffraktometer der Universität Bremen.

1) CAD4 der Firma Enraf-Nonius, betrieben mit Cu-K_{α}-Strahlung ($\lambda = 154.178$ pm). Die Datensammlung erfolgte mit dem CAD4-Steuerungsprogramm EXPRESS¹⁰⁷, die Datenreduktion mit dem Programm CADSHEL¹⁰⁸.

2) SMART CCD der Firma Siemens, betrieben mit Mo-K_{α}-Strahlung (λ = 71.073 pm). Die aufgenommenen Frames wurden mit dem Programm SAINT¹⁰⁹ ausgelesen.

3) Stoe IPDS, betrieben mit Mo-K_{α}-Strahlung (λ = 71.073 pm).

4) P4 der Firma Siemens, betrieben mit Mo-K_{α}-Strahlung (λ = 71.073 pm).

Die Kristalle wurden auf den Geräten genau zentriert und zur Ermittlung der Streuqualität wurde ein Rotationsphoto angefertigt. Mit Hilfe des Kalkulations-Programms ANALYSE¹¹⁰ wurden die molaren Massen und Absorptionskoeffizienten berechnet. Bei den Vierkreisdiffraktometern wurden mit Hilfe der Photos 15 Reflexe ausgewählt und hiermit ein vorläufiges Gitter indiziert. Anhand der gefundenen Zellparameter konnten 25 stärkere Reflexe im höheren θ -Bereich ausgewählt und damit das vorläufige Gitter verfeinert werden. Es wurde mit der $\omega/2\theta$ -Scan-Methode und Graphitmonochromator gemessen. In kontinuierlichen Abständen wurde die Orientierung und Intensität ausgewählter Reflexe geprüft. Die vorläufigen Zellparameter und die Orientierungsmatrix bei den Messungen mit dem CCD-Gerät ergaben sich durch LSQ-Verfeinerung von Reflexen, die in drei unterschiedlichen Sätzen von 15 Frames im Bereich 0° < θ < 23° gefunden wurden. Die halbe Kugel des reziproken Gitters wurde jeweils mit 1271 Frames in drei Positionen der Kamera gemessen, wobei die Frame-Weite 0.3° in θ betrug.

1.7.3 Auswertung

Die Bestimmung der Raumgruppe aufgrund der systematischen Auslöschungs-Bedingungen wurde mit dem Programm XPREP¹¹¹ vorgenommen. Anschließend konnte das Phasenproblem mit Hilfe der Direkten Methoden durch das Programm SHELXS-97¹¹² gelöst werden. Zur Strukturverfeinerung wurde das Programm SHELXL-97¹¹³ verwendet. Fehlende Atomlagen aus der Strukturlösung wurden durch Differenz-Fourier-Rechnungen ergänzt. Alle Nichtwasserstoffatome wurden mit individuellen, anisotropen Temperaturfaktoren verfeinert.

Die Wasserstoffatome der Liganden wurden in Gruppen zusammengefasst und mit gemeinsamen isotropen Temperaturfaktoren nach dem "riding model" verfeinert.

Notwendige Absorptionskorrekturen wurden mit den Programmen DIFABS¹¹⁴ und SADABS¹¹⁵ vorgenommen. Zur Erstellung der Hinterlegungsdaten wurde das Programm XCIF¹¹¹ genutzt. Die Molekülstrukturzeichnungen wurden mit den Programmen XP¹¹¹ der Firma Siemens, XSHELL¹¹⁶ von Bruker und MERCURY¹¹⁷ vom Cambridge Crystallographic Data Center erstellt.

Für alle vermessenen Verbindungen sind die kristallographischen Daten, jeweils ein Ellipsoidenmodell mit gekennzeichneten Atomen sowie eine Zellzeichnung im *Röntgenographischen Teil* dieser Arbeit aufgeführt. Spezielle, individuelle

Verfeinerungstechniken, die oben nicht beschrieben worden sind, wurden ausführlich in den Hinterlegungsdaten geschildert.

Die im *Röntgenographischen Teil* angegebenen Gütefaktoren R und wR sind wie folgt definiert:

$$R = \frac{\sum \left\| \boldsymbol{F}_{o} \right\| - \left| \boldsymbol{F}_{c} \right\|}{\sum \left| \boldsymbol{F}_{o} \right|}$$
GI. B-1

$$wR2 = \sqrt{\frac{\sum w(F_o^2 - F_c^2)^2}{\sum wF_o^4}}$$
GI. B-2

1.8 Sicherheitsdaten¹¹⁸ verwendeter Substanzen und Entsorgung

Substanz	Gefahrensymbol	R-Sätze	S-Sätze
 Argon	-	-	3,7
Benzophenon	Ν	1	22,24/25
<i>n</i> -Butyllithium	C, F+	15,17,34	16,43
Cäsium	F, C	14/15,34	8,26,43.7
Calciumhydrid	F	15	7/8-24/25-43.6
Dicyclopentadien	Т	10,36/37/38,22	26,28
Diethylether	F+	12,19	9,16,29
Dibutylmagnesium	F, C	11,14/15,34	7/8,16,26,36/37/3 9,43.11,45
Dimethylmagnesium	F, C	11,14/15,34	7/8,16,26,36/37/3 9,43.11,45
Ethanol	F	11	7,16
Fluoren	-	-	-
1,1,1,3,3,3- Hexamethyldisilazan	F, Xn	11,20/21/22	16,36/37
<i>n</i> -Hexan	F, Xn	11,20,48	9,16,24/25
Inden	-	-	-
Isopropanol	Xn	-	-
Kalium	C, F	14/15,34	5,8,43
Kaliumhydrid	F, C	15,34	7/8,26,36
12-Krone-4	-	-	-
15-Krone-5	Xn	22	25
18-Krone-6	Xn	22,37/38	22,28
Natrium	F, C	14/15,34	5.3,8,43.7

Tab. 1.1: Sicherheitsdaten verwendeter Substanzen.

		В	Experimenteller Teil
Natriumhydrid	C, F	15,34	7/8,24/25,43
1,2,3,4,5-Pentamethyl- cyclopentadien	-	10	-
Phosphorpentoxid	С	35	22,26
Pyridin	F, Xn	11,20/21/22	26,28.1
Rubidium	F, C	14/15,34	8,26,43.7
Tetrahydrofuran	F, Xi	11,19,36/37	16,29,33
TMS	F+	12	9,16,29,43.3
Toluol	Xn, F	47,11,20	16,25,53

Durch ihre Reaktivität gegenüber allen wasserhaltigen Stoffen stellen die dargestellten polaren Organometallverbindungen eine Gefahrenquelle dar. Es sollte jeglicher Hautkontakt vermieden werden.

Die Alkalimetallorganyle werden durch vorsichtige Hydrolyse mit einem Ethanol/Wasser-Gemisch entsorgt. Die organische Phase wird mit Petrolether ausgeschüttelt und in den Sammelbehälter für organische, halogenfreie Lösungsmittel gegeben. Die wässerige Phase wird nach dem Neutralisieren in den Ausguss verbracht.

Alle verwendeten Lösungsmittel werden in die entsprechenden Sammelbehälter für halogenhaltige und halogenfreie Lösungsmittel der Entsorgung zugeführt.

Die Reste von Alkalimetallen oder Alkalimetallhydriden werden unter Schutzgas in drei Stufen in einem inerten Lösungsmittel durch vorsichtiges Zutropfen von Isopropanol, dann Ethanol und nach abgeschlossener Wasserstoffentwicklung durch Zugabe von Wasser entsorgt.

Die dargestellten Magnesiumorganyle werden durch Zugabe von *n*-Butanol und einen Überschuss an Wasser zersetzt und die Phasen getrennt entsorgt.

2 Darstellung der Verbindungen

2.1 Darstellung von KCp¹¹⁹ (1)

Zu einer Suspension von 1.12 g (27.9 mmol) Kaliumhydrid in 50 mL Diethylether werden bei Raumtemperatur 3.0 mL (36.4 mmol) frisch destilliertes Cyclopentadien getropft. Der Reaktionsansatz wird eine Stunde bei Raumtemperatur gerührt und anschließend filtriert. Das Filtrat wird auf ¹/₄ seines Volumens eingeengt und mit 25 mL Cyclopentan versetzt, wobei ein weißer Niederschlag ausfällt. Der Feststoff wird zweimal mit je 10 mL Cyclopentan gewaschen und im Ölpumpenvakuum getrocknet. Es ergibt sich ein weißes Pulver.

Molare Masse:	104.2 g/mol
Gesamtausbeute:	1.4 g (13.9 mmol) = 49.8 %
Löslichkeit:	gut in Diethylether und heißem THF, schwerlöslich in Cyclopentan

Elementaranalyse:	C ₅ H ₅ K		
	С	Н	K
berechnet [%]:	57.6	4.8	37.6
gefunden [%]:	56.8	4.5	n.b.

IR(Nujol): v [cm⁻¹] 3061, 3049, 1571, 1007, 732, 706

2.2 Darstellung von RbCp³⁶ (2)

Zu 1.35 g (15.8 mmol) Rubidium in 100 mL Tetrahydrofuran werden bei -40 °C 1.70 mL (20.0 mmol) Cyclopentadien zugetropft. Der Reaktionsansatz wird zwei Stunden bei Raumtemperatur gerührt und anschließend auf 50 °C erwärmt und weitere 100 mL Tetrahydrofuran hinzugegeben. Die fast klare Lösung wird filtriert und auf

10 % eingeengt. Das weiße Produkt wird zweimal mit insgesamt 100 mL Cyclopentan gewaschen und an der Ölpumpe getrocknet. Es ergibt sich ein feines, weißes Pulver.

Molare Masse:	150.6 g/mol
Gesamtausbeute:	1.89 g (12.6 mmol) = 84 %
Löslichkeit:	gut in heißem THF, schlecht in Cyclopentan
Zersetzung:	ab 220 °C

Elementaranalyse:	C ₅ H ₅ Rb		
	С	Н	Rb
berechnet [%]:	39.9	3.4	56.7
gefunden [%]:	39.9	3.7	n.b.

IR(Nujol): v [cm⁻¹] 3058, 3034, 1266, 1152, 1012, 1003, 720, 697, 670

2.3 Darstellung von RbCp*³⁶ (3)

Zu 1.53 g (17.9 mmol) Rubidium in 50 mL Toluol werden bei Raumtemperatur 3.5 mL (21.5 mmol) Pentamethylcyclopentadien getropft. Der Reaktionsansatz wird zwei Stunden bei 80 °C gerührt und anschließend filtriert. Der Niederschlag wird zweimal mit insgesamt 50 mL Cyclopentan gewaschen und an der Ölpumpe getrocknet. Es ergibt sich ein weißes, pyrophores Pulver.

Molare Masse:220.7 g/molGesamtausbeute:2.48 g (11.20 mmol) = 63 %Löslichkeit:sehr gut in Pyridin, wenig in heißem THF, nicht in DiethyletherSchmelzpunkt:bis 300 °C ungeschmolzen und unzersetzt

Elementaranalyse:	C ₁₀ H ₁₅ Rb		
	С	Н	Rb
berechnet [%]:	54.4	6.9	38.7
gefunden [%]:	53.6	6.8	n.b.

IR(Nujol): v [cm⁻¹] 2719, 1562, 1264, 1157, 1082, 1064, 1001, 643

2.4 Darstellung von $CsCp^{36}$ (4)

Zu 0.95 g (7.1 mmol) Cäsium in 45 mL Tetrahydrofuran werden bei 0 °C 0.89 mL (10.7 mmol) Cyclopentadien zugetropft. Der Reaktionsansatz wird zwei Stunden bei Raumtemperatur gerührt, anschließend auf 50 °C erwärmt und filtriert. Die klare Lösung wird auf 10 % eingeengt und das weiße Produkt zweimal mit insgesamt 50 mL Cyclopentan gewaschen und an der Ölpumpe getrocknet. Es ergibt sich ein feines, weißes Pulver.

Molare Masse:	198.5 g/mol
Gesamtausbeute:	1.40 g (7.05 mmol) = 99 %
Löslichkeit:	gut in heißem THF, nicht in Diethylether
Zersetzung:	über 210 °C

Elementaranalyse:	C ₅ H ₅ Cs		
	С	Н	Cs
berechnet [%]:	30.4	2.6	67.0
gefunden [%]:	30.4	2.7	n.b.

IR(Nujol): v [cm⁻¹] 3059, 3037, 1269, 1154, 1013, 1004, 720, 698, 669

2.5 Darstellung von CsCp*³⁶ (5)

Zu 0.44 g (3.31 mmol) Cäsium in 25 mL THF werden bei Raumtemperatur 0.6 mL (4.96 mmol) Pentamethylcyclopentadien zugetropft. Der Reaktionsansatz wird zwei Stunden unter Rückfluss gerührt und anschließend heiß filtriert. Durch die Zugabe von 20 mL Diethylether wird das Produkt ausgefällt. Der Niederschlag wird filtriert, mit 20 mL Diethylether gewaschen und an der Ölpumpe getrocknet. Es ergibt sich ein weißes Pulver.

Molare Masse:	268.1 g/mol
Gesamtausbeute:	0.72 g (2.69 mmol) = 81 %
Löslichkeit:	gut in heißem THF, unlöslich in Diethylether
Schmelzpunkt:	bis 350 °C unverändert

Elementaranalyse:	$C_{10}H_{15}Cs$		
	С	Н	Cs
berechnet [%]:	44.8	5.6	49.6
gefunden [%]:	44.3	5.7	n.b.

IR(Nujol): v [cm⁻¹] 2719, 1562, 1264, 1157, 1082, 1064, 1001, 643

2.6 Darstellung von KFI¹²⁰ (6)

Zu einer Suspension von 0.30 g (7.48 mmol) Kaliumhydrid in 15 mL THF werden 0.93 g (5.6 mmol) Fluoren, gelöst in 20 mL THF, bei Raumtemperatur gegeben. Der Reaktionsansatz wird 4 Stunden bei 55 °C gerührt. Die orange Lösung wird filtriert und auf 20 % eingeengt. Durch die Zugabe von 15 mL Toluol wird das Produkt ausgefällt. Der Niederschlag wird filtriert und mehrfach mit insgesamt 60 mL Cyclopentan gewaschen und anschließend 12 Stunden bei 75 °C im Ölpumpenvakuum getrocknet. Man erhält ein orangefarbenes Pulver.

Molare Masse:	204.3 g/mol
monute musse.	201.5 g/mor

Gesamtausbeute: 0.72 g (3.53 mmol) = 47 %

Löslichkeit: gut in THF, schlecht in Diethylether und Toluol

Zersetzung: ab 125 °C

Elementaranalyse:	C ₁₃ H ₉ K		
	С	Н	K
berechnet [%]:	76.5	4.5	19.0
gefunden [%]:	75.2	4.6	n.b.

IR(Nujol): v [cm⁻¹] 3047, 3026, 1564, 1437, 1322, 1225, 1198, 1109, 982, 756, 739
2.7 Darstellung von [KCp(18-Krone-6)RbCp] (7)

Zu einer Suspension von 110 mg (1.1 mmol) KCp in 45 mL THF werden 170 mg (1.1 mmol) RbCp gegeben. Unter Rühren werden 310 mg (1.2 mmol) 18-Krone-6 zugegeben, wobei eine klare rosafarbene Lösung entsteht. Die Reaktionslösung wird über eine G4-Fritte bei RT filtriert. Anschließend wird diese Lösung bis auf 5 mL eingeengt und mit 30 mL *n*-Hexan versetzt, dabei fällt das Produkt aus. Es wird mit wenig *n*-Hexan gewaschen und im Ölpumpenvakuum getrocknet.

Molare Masse:	519.07 g/mol
Gesamtausbeute:	0.51 g (0.98 mmol) = 87 %
Löslichkeit:	gut in THF und Pyridin, schlecht in Ether, <i>n</i> -Hexan und Toluol
Zersetzung:	< 145 °C

Elementaranalyse:	C ₂₂ H ₃₄ KO ₆ F	Rb			
	С	Н	0	Rb	K
berechnet [%]:	50.9	6.6	18.5	16.5	7.5
gefunden [%]:	49.7*	6.8	22.0	n.b.	n.b.

*Offenbar handelt es sich hierbei um eine sehr leichte Oxidation der Substanz bei der Einwaage, wodurch der C-Wert zu niedrig wird.

¹H-NMR (THF-d₈/TMS/200 MHz): δ [ppm] 5.58 (s, 10H, C₅H₅); 3.55 (s, 24H, OCH₂) ¹³C-NMR (THF-d₈/TMS/50.3 MHz): δ [ppm] 103.70 (<u>C</u>₅H₅), 70.03 (O<u>C</u>H₂)

IR(Nujol): v [cm⁻¹] 3051, 1351, 1250, 1114, 1059, 1008, 963, 838, 691

Die Umkristallisation von 90 mg Produkt aus 10 mL heißem THF liefert bei RT Einkristalle der Zusammensetzung [{KCp(18-Krone-6)}₂(thf){RbCp}₂]*THF (7a).

2.8 Darstellung von [KCp(18-Krone-6)CsCp] (8)

Zu einer Suspension von 100 mg (0.96 mmol) KCp in 45 mL THF werden 160 mg (0.81 mmol) CsCp gegeben. Unter Rühren werden 220 mg (0.83 mmol) 18-Krone-6 zugegeben, wobei eine klare rosafarbene Lösung entsteht. Die Reaktionslösung wird über eine G4-Fritte bei RT filtriert. Anschließend wird diese Lösung bis auf 5 mL eingeengt und mit 30 mL *n*-Hexan versetzt, dabei fällt das Produkt aus. Es wird mit wenig *n*-Hexan gewaschen und im Ölpumpenvakuum getrocknet.

Molare Masse:	566.51 g/mol
Gesamtausbeute:	0.43 mg (0.76 mmol) = 94 %
Löslichkeit:	gut in THF und Pyridin, schlecht in Ether, <i>n</i> -Hexan und Toluol
Zersetzung:	< 145 °C

Elementaranalyse:	C ₂₂ H ₃₄ CsKC) ₆			
	С	Н	0	Cs	K
berechnet [%]:	46.6	6.1	16.9	23.5	6.9
gefunden [%]:	46.0	6.0	15.1	n.b.	n.b.

¹H-NMR (THF-d₈/TMS/200 MHz): δ [ppm] 5.60 (s, 10H, C₅H₅); 3.59 (s, 24H, OCH₂)

¹³C-NMR (THF-d₈/TMS/50.3 MHz): δ [ppm] 105.35 (<u>C</u>₅H₅), 70.80 (O<u>C</u>H₂)

IR(Nujol): v [cm⁻¹] 3052, 1352, 1250, 1113, 1059, 1007, 964, 837, 683

Die Umkristallisation von 130 mg Produkt aus 10 mL heißem THF liefert bei RT Einkristalle der Zusammensetzung [{KCp(18-Krone-6)}₂(thf){CsCp}₂]*THF (8a).

2.9 Darstellung von [(RbCp)₄(18-Krone-6)₂] (9)

Zu einer Suspension von 210 mg (1.40 mmol) RbCp in 60 mL THF werden unter Rühren 190 mg (0.72 mmol) 18-Krone-6 gegeben, wobei eine klare rosafarbene Lösung entsteht. Die Reaktionslösung wird über eine G4-Fritte bei RT filtriert. Anschließend wird diese Lösung bis auf 5 mL eingeengt und mit 30 mL *n*-Hexan versetzt, dabei fällt das Produkt aus. Es wird mit wenig *n*-Hexan gewaschen und im Ölpumpenvakuum getrocknet.

Molare Masse:	565.44 g/mol
Gesamtausbeute:	0.34 g (0.60 mmol) = 86 %
Löslichkeit:	gut in THF und Pyridin, schlecht in Ether, <i>n</i> -Hexan und Toluol
Zersetzung:	< 145 °C

Elementaranalyse:	$C_{22}H_{34}O_6Rb_2$			
	С	Н	0	Rb
Berechnet [%]:	46.7	6.1	17.0	30.2
Gefunden [%]:	46.6	6.3	16.7	n.b.

¹H-NMR (THF-d₈/TMS/200 MHz): δ [ppm] 5.63 (s, 20H, C₅H₅); 3.58 (s, 48H, OCH₂) ¹³C-NMR (THF-d₈/TMS/50.3 MHz): δ [ppm] 104.84 (<u>C</u>₅H₅), 70.87 (O<u>C</u>H₂)

IR(Nujol): v [cm⁻¹] 3051, 1350, 1284, 1249, 1108, 1059, 1007, 960, 837, 707, 690

Die Umkristallisation von 100 mg Produkt aus 10 mL heißem THF liefert bei RT Einkristalle der Zusammensetzung [(RbCp)4(18-Krone-6)2]*2THF (9a).

2.10 Darstellung von [RbCp(18-Krone-6)CsCp]_n (10)

Zu einer Suspension von 220 mg (1.1 mmol) CsCp in 40 mL THF werden 170 mg (1.1 mmol) RbCp gegeben. Unter Rühren werden 310 mg (1.1 mmol) 18-Krone-6 zugegeben, wobei eine klare rosafarbene Lösung entsteht. Die Reaktionslösung wird über eine G4-Fritte bei RT filtriert. Anschließend wird diese Lösung bis auf 5 mL eingeengt und mit 30 mL *n*-Hexan versetzt, dabei fällt das Produkt aus. Es wird mit wenig *n*-Hexan gewaschen und im Ölpumpenvakuum getrocknet.

Molare Masse:	613.89 g/mol
Gesamtausbeute:	0.61 g (0.99 mmol) = 90 %
Löslichkeit:	gut in THF und Pyridin, schlecht in Ether, n-Hexan und Toluol

Zersetzung: <150 °C

Elementaranalyse:	C ₂₂ H ₃₄ CsO ₆	Rb			
	С	Н	0	Cs	Rb
Berechnet [%]:	43.1	5.6	15.7	21.7	13.9
Gefunden [%]:	43.2	5.2	15.7	n.b.	n.b.

¹H-NMR (THF-d₈/TMS/200 MHz): δ [ppm] 5.56 (s, 10H, C₅H₅); 3.53 (s, 24H, OCH₂)

¹³C-NMR (THF-d₈/TMS/50.3 MHz): δ [ppm] 104.88 (<u>C</u>₅H₅), 70.05 (O<u>C</u>H₂)

IR(Nujol): v [cm⁻¹] 3053, 1351, 1249, 1111, 1057, 1006, 961, 837, 693

Die Umkristallisation von 170 mg Produkt aus 10 mL heißem THF liefert bei RT Einkristalle der Zusammensetzung [RbCp(18-Krone-6)CsCp]_n*2.5nTHF (10a).

2.11 Darstellung von [(CsCp)₂(18-Krone-6)]_n (11)

Zu einer Lösung von 270 mg (1.4 mmol) CsCp in 20 mL THF wird unter Rühren 190 mg (0.7 mmol) 18-Krone-6 gegeben, wobei eine klare hellbraune Lösung entsteht. Die Reaktionslösung wird über eine G4-Fritte bei RT filtriert. Anschließend wird diese Lösung bis auf 5 mL eingeengt und mit 30 mL *n*-Hexan versetzt, dabei fiel das Produkt aus. Es wird mit wenig *n*-Hexan gewaschen und im Ölpumpenvakuum getrocknet.

Molare Masse: 660.37 g/mol

Gesamtausbeute:0.39 g (0.59 mmol) = 87 %Löslichkeit:gut in THF und Pyridin, schlecht in Ether, *n*-Hexan und ToluolZersetzung: $< 150 \ ^{\circ}\text{C}$

Elementaranalyse:	$C_{22}H_{34}Cs_2O_6$			
	С	Н	0	Cs
berechnet [%]:	40.0	5.2	14.5	40.3
gefunden [%]:	40.4	5.3	14.4	n.b.

¹H-NMR (THF-d₈/TMS/200 MHz): δ [ppm] 5.58 (s, 10H, C₅H₅); 3.56 (s, 24H, OCH₂) ¹³C-NMR (THF-d₈/TMS/50.3 MHz): δ [ppm] 106.20 (<u>C</u>₅H₅), 70.75 (O<u>C</u>H₂)

IR(Nujol): v [cm⁻¹] 3052, 1351, 1285, 1249, 1110, 1059, 1007, 958, 837, 707, 688

Die Umkristallisation von 170 mg Produkt aus 10 mL heißem THF liefert bei RT Einkristalle der Zusammensetzung [CsCp(18-Krone-6)CsCp]_n*2.75nTHF (11a).

2.12 Darstellung von [Cs₂Cp*(18-Krone-6)₂]Cs₄Cp₃Cp*₂(18-Krone-6)₂] (12)

Zu einer Lösung von 270 mg (1.0 mmol) CsCp* in 10 mL THF werden unter Rühren 200 mg (1.0 mmol) RbCp gegeben. Anschließend fügt man 350 mg (1.3 mmol) 18-Krone-6 hinzu, wobei eine leicht trübe rosafarbene Lösung entsteht. Die Reaktionslösung wird kurz bis zur Siedehitze erwärmt und über eine G4-Fritte bei RT filtriert. Anschließend wird diese klare rosafarbene Lösung bis auf 5 mL eingeengt und mit 30 mL *n*-Hexan versetzt, dabei fällt das Produkt aus. Es wird mit wenig *n*-Hexan gewaschen und im Ölpumpenvakuum getrocknet.

Molare Masse:	2456.0 g/mol
Gesamtausbeute:	0.62 g (0.25 mmol) = 76 %
Löslichkeit:	gut in THF und Pyridin, schlecht in Ether und <i>n</i> -Hexan
Zersetzung:	< 140 °C
Elementaranalyse.	$C_{03}H_{156}C_{56}O_{24}$

Elementaranalyse:	$C_{93}H_{156}Cs_6O_{24}$			
	С	Н	0	Cs
berechnet [%]:	45.5	6.4	15.6	32.5
gefunden [%]:	45.3	6.6	14.8	n.b.

¹H-NMR (THF-d₈/TMS/200 MHz): δ [ppm] 5.60 (s, 15H, C₅H₅); 3.53 (s, 96H, OCH₂); 1.98 (s, 45H, CH₃-C₅H₅)

¹³C-NMR (THF-d₈/TMS/50.3 MHz): δ [ppm] 105.60 (<u>C</u>H₃), 104.70 (<u>C</u>₅H₅), 70.84 (O<u>C</u>H₂), 12.52 (<u>C</u>H₃)

Die Umkristallisation von 620 mg Produkt aus 10 mL heißem THF liefert bei RT Einkristalle der Zusammensetzung [Cs₂Cp*(18-Krone-6)₂][Cs₄Cp₃Cp*₂(18-Krone-6)₂]*2THF(12a).

2.13 Darstellung von [Rb₂Cp*(18-Krone-6)₂][Rb₄Cp₃Cp*₂(18-Krone-6)₂] (13)

220 mg (1.0 mmol) RbCp* werden in 10 mL THF gelöst und unter Rühren 150 mg (1.0 mmol) RbCp zugegeben. Anschließend gibt man 350 mg (1.3 mmol) 18-Krone-6 hinzu, wobei eine leicht trübe rosafarbene Lösung entsteht. Die Reaktionslösung wird kurz bis zur Siedehitze erwärmt und über eine G4-Fritte bei RT filtriert. Anschließend wird diese klare rosafarbene Lösung bis auf 5 mL eingeengt und mit 30 mL *n*-Hexan versetzt, dabei fällt das Produkt aus. Es wird mit wenig *n*-Hexan gewaschen und im Ölpumpenvakuum getrocknet.

Molare Masse:	2171.09 g/mol
Gesamtausbeute:	0.58 g (0.27 mmol) = 81 %
Löslichkeit:	gut in THF und Pyridin, schlecht in Ether und <i>n</i> -Hexan
Zersetzung:	< 140 °C

Elementaranalyse:	C ₉₃ H ₁₅₆ O ₂₄ Rb ₆			
	С	Н	0	Rb
berechnet [%]:	51.5	7.2	17.7	23.6
gefunden [%]:	50.6	6.9	n.b.	n.b.

¹H-NMR (THF-d₈/TMS/200 MHz): δ [ppm] 5.60 (s, 15H, C₅H₅); 3.53 (s, 96H, OCH₂); 1.99 (s, 45H, CH₃-C₅H₅)

¹³C-NMR (THF-d₈/TMS/50.3 MHz): δ [ppm] 104.60 (<u>C</u>₅H₅), 70.87 (O<u>C</u>H₂), 12.52 (<u>C</u>H₃)

IR(Nujol): v [cm⁻¹] 3049, 1351, 1284, 1249, 1109, 1006, 960, 837, 721, 691

Die Umkristallisation von 580 mg Produkt aus 10 mL heißem THF liefert bei RT Einkristalle der Zusammensetzung [Rb₂Cp*(18-Krone-6)₂][Rb₄Cp₃Cp*₂(18-Krone-6)₂]*2THF (13a).

2.14 Darstellung von [K₂Cp(18-Krone-6)₂]Fl (14)

Zu einer Suspension von 80 mg (0.8 mmol) KCp in 15 mL THF werden unter Rühren 160 mg (0.8 mmol) KFl gegeben. Anschließend gibt man 410 mg (1.6 mmol) 18-Krone-6 hinzu, wobei eine leicht trübe orangefarbene Lösung entsteht. Die Reaktionslösung wird kurz bis zur Siedehitze erwärmt und über eine G4-Fritte bei RT filtriert. Anschließend wird diese klare orangefarbene Lösung bis auf 5 mL eingeengt und mit 30 mL *n*-Hexan versetzt, dabei fällt das Produkt aus. Es wird mit wenig *n*-Hexan gewaschen und im Ölpumpenvakuum getrocknet.

Molare Masse:	837.16 g/mol
Gesamtausbeute:	0.51 g (0.60 mmol) = 79 %
Löslichkeit:	gut in THF und Pyridin, schlecht in Ether und <i>n</i> -Hexan
Zersetzung:	< 130 °C

Elementaranalyse:	$C_{42}H_{62}K_2O_{12}$			
	С	Н	0	К
berechnet [%]:	60.2	7.6	22.9	9.3
gefunden [%]:	60.2	7.8	21.7	n.b.

¹H-NMR (THF-d₈/TMS/200 MHz): δ [ppm] 5.61 (s, 5H, C₅H₅); 3.56 (s, 48H, OCH₂)

¹³C-NMR (THF-d₈/TMS/50.3 MHz): δ [ppm] 106.40 (<u>C</u>₅H₅), 69.22 (O<u>C</u>H₂)

*Das "nackte" Fluorenid-Anion hydrolisiert sehr leicht, deshalb konnten nur Resonanzsignale für FlH gefunden werden.

IR(Nujol): v [cm⁻¹] 3058, 2722, 1570, 1350, 1283, 1248, 1109, 1056, 1004, 958, 836, 722, 687

Die Umkristallisation von 510 mg Produkt aus 15 mL heißem THF liefert bei RT Einkristalle der Zusammensetzung [K₂Cp(18-Krone-6)₂]Fl*2THF (14a).

2.15 Darstellung von MgCp₂¹²¹ (15)

Zu 46 mL (46 mmol) einer 1 M Dibutylmagnesium-Lösung in Heptan werden innerhalb von 1 Stunde 8.3 mL (100 mmol) frisch destilliertes Cyclopentadien in leichtem Überschuss zugetropft und bei Raumtemperatur 2 Stunden gerührt. Die entstehende Suspension wird dann bis zur Trockene eingeengt, wobei eine leicht gelbliche Substanz zurückbleibt. Dieser Feststoff wird fein verrieben und im Ölpumpenvakuum bei 5*10⁻² Torr und einer Ölbadtemperatur von 130 °C sublimiert. Dabei erhält man ein leicht gelbliches Pulver.

Molare Masse:	154.50 g/mol
Gesamtausbeute:	4.9 g (32 mmol) = 70 %
Löslichkeit:	löslich in THF, Toluol und Diethylether
Schmelzbereich:	175 bis 180 °C

Elementaranalyse:	$C_{10}H_{10}Mg$		
	С	Н	Mg
berechnet [%]:	77.7	6.5	15.8
gefunden [%]:	77.2	6.6	n.b.

IR(Nujol): v [cm⁻¹] 3062, 2922, 1428, 1004, 776, 754

2.16 Darstellung von $MgInd_2^{121, 122}$ (16)

Zu 11.7 mL (11.6 g; 100 mmol) Inden werden 48 mL (48 mmol) einer 1 M Lösung von Dibutylmagnesium in Hexan\Heptan innerhalb von drei Stunden zugetropft. Die Suspension wird sieben Stunden lang unter Rückfluss erhitzt, wobei eine Gasentwicklung zu beobachten ist. Anschließend wird die Suspension über eine G4–Fritte filtriert und das gelbe Pulver mit *n*-Hexan gewaschen und im Ölpumpenvakuum getrocknet.

Molare Masse:	254.61 g/mol
Gesamtausbeute:	10.3 g (40.5 mmol) = 84 %
Löslichkeit:	löslich in THF und Pyridin, unlöslich in HMDS und <i>n</i> -Hexan
Schmelzpunkt:	220 °C

Elementaranalyse:	C ₁₈ H ₁₄ Mg		
	С	Н	Mg
berechnet [%]:	84.9	5.5	9.6
gefunden [%]:	82.2*	6.5	n.b.

*Offenbar handelt es sich hierbei um eine sehr leichte Oxidation der Substanz bei der Einwaage, wodurch der C-Wert zu niedrig wird.

IR(Nujol): v [cm⁻¹] 1675, 1602, 1489, 753

2.17 Darstellung von MgFl₂¹²¹ (17)

8.75 g (52.8 mmol) Fluoren werden unter Rühren bei etwa 70 °C in 60 mL *n*-Hexan gelöst. Anschließend werden 26.4 mL (26.4 mmol) einer 1 M Lösung von Dibutylmagnesium in Hexan\Heptan innerhalb von etwa 2 Stunden zugetropft. Diese Lösung wird unter Rückfluss 3 Tage gerührt. Die entstandene Suspension wird dann bis zur Trockene eingeengt, das Produkt mit Diethylether (etwa 100 mL) extrahiert und über eine G4 - Fritte filtriert. Das Filtrat wird eingeengt und bei -20 °C gelagert. Das ausgefallene Produkt wird mit *n*-Hexan gewaschen und getrocknet.

Molare Masse:	354.73 g/mol
Gesamtausbeute:	12.12 g (34.17 mmol) = 64.7%
Löslichkeit:	löslich in THF und Pyridin, schwerlöslich in <i>n</i> -Hexan
Schmelzpunkt:	110 °C

Elementaranalyse:	C ₂₆ H ₁₈ Mg		
	С	Н	Mg
berechnet [%]:	88.0	5.1	6.9
gefunden [%]:	88.5	6.0	n.b.

IR(Nujol): v [cm⁻¹] 3061, 1652, 1597, 739

2.18 Darstellung von MeMgCp¹²³ (18)

Zu einer Lösung von 2.04 g (37.5 mmol) Dimethylmagnesium in 120 mL Diethylether werden 3.30 mL (40.0 mmol) frisch destilliertes Cyclopentadien gegeben. Nach 5 Tagen unter Rühren wird die leicht trübe Lösung über eine G4-Fritte filtriert. Dieses Filtrat wird eingeengt und die dabei entstehende weiße Substanz in 50 mL Toluol gelöst. Diese leicht trübe Lösung wird über eine G4-Fritte filtriert und die Lösung bis zur Trockne eingeengt, wobei ein weißes Pulver ausfällt.

Molare Masse:	104.44 g/mol
Gesamtausbeute:	3.24 g (31.02 mmol) = 82.7%
Löslichkeit:	gut löslich in Diethylether, Toluol und THF, schwerlöslich in <i>n</i> -Hexan

Elementaranalyse:	C ₆ H ₈ Mg		
	С	Н	Mg
berechnet [%]:	69.0	7.7	23.3
gefunden [%]:	65.6*	9.0	n.b.

*Offenbar handelt es sich hierbei um eine sehr leichte Oxidation der Substanz bei der Einwaage, wodurch der C-Wert zu niedrig wird

IR(Nujol): v [cm⁻¹] 3077, 1598, 1343, 1246, 1184, 1029, 921, 878

2.19 Darstellung von [Mg(15-Krone-5)]Cp₂ (20a)

220 mg (1.42 mmol) MgCp₂ werden in 30 mL THF gelöst. Nach Zugabe von 0.26 mL (1.43 mmol) 15-Krone-5 fällt eine hellgelbe Substanz aus. Die trübe Lösung wird über eine G4-Fritte filtriert und der Rückstand dreimal mit 10 mL THF gewaschen. Anschließend wird der Feststoff im Ölpumpenvakuum getrocknet.

Molare Masse:	374.77 g/mol
Gesamtausbeute:	0.45 g (1.2 mmol) = 85 %
Löslichkeit:	löslich in Pyridin; schwerlöslich in THF, Toluol, Diethylether, <i>n</i> -Hexan
Zersetzung:	ab 150 °C

Elementaranalyse:	$C_{20}H_{30}MgC$	D ₅		
	C	Н	0	Mg
berechnet [%]:	64.1	8.1	21.3	6.5
gefunden [%]:	61.8*	8.3	n.b.	n.b.

*Offenbar handelt es sich hierbei um eine sehr leichte Oxidation der Substanz bei der Einwaage, wodurch der C-Wert zu niedrig wird.

¹ H-NMR (Pyridin-d ₅ /200 MHz): δ [ppm]	4.98 (s, 10H, C_5H_5); 3.63 (s, 20H,
	OCH ₂)
¹³ C-NMR (Pyridin-d ₅ /50.3 MHz): δ [ppm]	104.70 (<u>C</u> ₅ H ₅), 70.99 (O <u>C</u> H ₂)

IR(Nujol): v [cm⁻¹] 3055, 1492, 1357, 1256, 1094, 1005, 753

2.20 Darstellung von [Mg(15-Krone-5)(py)₂]Cp₂ (20b)

150 mg (0.97 mmol) MgCp₂ werden in 20 mL Pyridin gelöst. Nach Zugabe von 0.2 mL (1.0 mmol) 15-Krone-5 fällt eine hellorange Substanz aus, der in der Siedehitze wieder in Lösung geht. Die leicht trübe Lösung wird noch handwarm über eine G4-Fritte filtriert, wobei aus der Lösung schon nach kurzer Zeit orange Kristalle bei Raumtemperatur auskristallisieren. Das Lösungsmittel wird dekantiert und die Kristalle werden kurz im Ölpumpenvakuum getrocknet.

Wird der hellorange Feststoff längere Zeit im Ölpumpenvakuum getrocknet, so wird auch das koordinierende Pyridin entfernt.

Molare Masse:	532.98 g/mol
Gesamtausbeute:	0.45 g (0.84 mmol) = 60 %
Löslichkeit:	löslich in Pyridin; schwerlöslich in THF, Toluol, <i>n</i> -Hexan und Diethylether
Zersetzung:	ab 150 °C

Elementaranalyse:	$C_{30}H_{40}MgN_2O_5$				
	С	Н	Ν	0	Mg
berechnet [%]:	67.6	7.6	5.3	15.0	4.5
gefunden [%]:	66.6	7.5	5.6	n.b.	n.b.

IR(Nujol): v [cm⁻¹] 3045, 1601, 1486, 1441, 1353, 1250, 1092, 1004, 967, 753, 702

2.21 Bildungsreaktion von [Mg(15-Krone-5)(py)₂]Cp₂ aus [Mg(15-Krone-5)] Cp₂ (20c)

Die Umkristallisation von 230 mg [Mg(15-Krone-5)]Cp₂ (**20a**) aus 20 mL Pyridin liefert bei Raumtemperatur nach etwa einem Tag Einkristalle der Zusammensetzung [Mg(15-Krone-5)(py)₂]Cp₂ (**20c**).

Geeignete Kristalle dieser Verbindung wurden durch Einkristallröntgenstrukturanalyse untersucht. Die Ergebnisse bestätigen die strukturelle Zusammensetzung [Mg(15-Krone-5)(py)₂]Cp₂ (20c).

2.22 Bildungsreaktion von [Mg(15-Krone-5)(thf)₂]Cp₂ (20d)

270 mg (1.87 mmol) ButMgCp werden in 8 mL THF gelöst. Nach Zugabe von 0.37 mL (1.87 mmol) 15-Krone-5, wird die leicht trübe Lösung über eine G4-Fritte filtriert. Bei Raumtemperatur wachsen farblose Kristalle.

Geeignete Kristalle dieser Verbindung wurden durch Einkristallröntgenstrukturanalyse untersucht. Die Ergebnisse bestätigen die strukturelle Zusammensetzung [Mg(15-Krone-5)(thf)₂]Cp₂ (20d).

Molare Masse: 374.77 g/mol

Summenformel C₂₀H₃₀O₅Mg

2.23 Darstellung von [Mg(15-Krone-5)(py)₂]Fl₂ (21)

550 mg (1.46 mmol) MgFl₂ werden in 10 mL Pyridin gelöst. Nach Zugabe von 0.31 mL (1.56 mmol) 15-Krone-5 wird die leicht trübe Lösung über eine G4-Fritte filtriert und das Filtrat eingeengt bis ein orangefarbener Niederschlag ausfällt. Der Rückstand wird kurz im Ölpumpenvakuum getrocknet.

Molare Masse:	733.20 g/mol
Gesamtausbeute:	0.51 g (0.70 mmol) = 48 %
Löslichkeit:	löslich in Pyridin; schwerlöslich in Diethylether, n-Hexan, Toluol
Zersetzung:	ab 130 °C

Elementaranalyse:	$C_{46}H_{48}MgN_2O_5$				
	С	Н	N	0	Mg
berechnet [%]:	75.4	6.6	3.8	10.9	3.3
gefunden [%]:	75.2	7.1	3.0	n.b.	n.b.

¹H-NMR (Pyridin- $d_5/200$ MHz): δ [ppm] 3.82 (t, 20H, H_{Krone})

¹³C-NMR (Pyridin-d₅/50.3 MHz): δ [ppm] 73.37 (O<u>C</u>H₂)

*Die "nackten" Fluorenid-Anionen hydrolisieren sehr leicht, deshalb konnten nur Resonanzsignale für FlH gefunden werden.

Die Umkristallisation von 550 mg Produkt aus 10 mL Pyridin liefert bei Raumtemperatur Einkristalle der Zusammensetzung [Mg(15-Krone-5)(py)₂]Fl₂ (21).

2.24 Darstellung von [Mg(15-Krone-5)(py)₂]Ind₂ (22)

460 mg (1.80 mmol) MgInd₂ werden in 25 mL Pyridin gelöst. Zu dieser dunkelroten Lösung werden 0.4 mL (2 mmol) 15-Krone-5 gegeben, wobei nach einigen Minuten ein orangefarbener Niederschlag ausfällt. Die Lösung wird abdekantiert und der Niederschlag mehrfach mit *n*-Hexan gewaschen und kurz im Ölpumpenvakuum getrocknet. Wird der gelbe Feststoff längere Zeit im Ölpumpenvakuum getrocknet, so wird auch das koordinierende Pyridin entfernt.

Molare Masse:	633.08 g/mol
Gesamtausbeute:	0.99 g (1.60 mmol) = 89%
Löslichkeit:	löslich in Pyridin; schwerlöslich in Diethylether, n-Hexan, Toluol
Zersetzung:	ab 160 °C

Elementaranalyse:	$C_{38}H_{44}MgN_2O_5$				
	С	Н	N	0	Mg
berechnet [%]:	72.1	7.0	4.4	12.6	3.9
gefunden [%]:	71.3	7.2	4.5	n.b.	n.b.

¹ H-NMR (Pyridin-d ₅ /200 MHz): δ [ppm]	3.61 (s, 20H, H _{Krone})
¹³ C-NMR (Pyridin-d ₅ /50.3 MHz): δ [ppm]	70.71 (O <u>C</u> H ₂)

*Die "nackten" Indenid-Anionen hydrolisieren sehr leicht, deshalb konnten nur Resonanzsignale für IndH gefunden werden.

Die Umkristallisation von 460 mg Produkt aus 25 mL Pyridin liefert bei RT Einkristalle der Zusammensetzung [Mg(15-Krone-5)(py)₂]Ind₂ (22).

2.25 Bildungsreaktion von [MgO(CH₂)₄C₅Me₅(Cp*)(thf)]₂ (23)

180 mg (0.61 mmol) MgCp₂* werden in 5 mL THF gelöst. Nach Zugabe von 170 mg (0.64 mmol) 18-Krone-6, wird die leicht trübe hellgelbe Lösung bis zur Siedehitze erwärmt und bei Raumtemperatur über eine G4-Fritte filtriert. Anschließend wird die Lösung bei Raumtemperatur mit *n*-Hexan überschichtet. Nach 24 Stunden sind farblose Kristalle der Zusammensetzung [MgO(CH₂)₄C₅Me₅(Cp*)(thf)]₂ (23) gewachsen.

Molare Masse: 438.99 g/mol Summenformel: C₂₈H₄₆O₂Mg

2.26 Darstellung von [MeMg(15-Krone-5)]Cp (24a)

220 mg (2.11 mmol) MeMgCp werden zu 20 mL Diethylether gegeben und bis zum Sieden erwärmt. Anschließend wird die leicht trübe Lösung über eine G4-Fritte filtriert. Zu dieser klaren Lösung werden 0.42 mL (2.12 mmol) 15-Krone-5 gegeben, wobei sich ein gelber Niederschlag bildet. Durch Einengen bis zur Trockne erhält man ein gelbes Pulver.

Molare Masse:	324.71 g/mol
Gesamtausbeute:	0.59 g (1.82 mmol) = 86 %
Löslichkeit:	löslich in Toluol, THF und Pyridin; schwerlöslich in <i>n</i> -Hexan und
	Diethylether
Zersetzung:	ab 125 °C

Elementaranalyse:	C ₁₆ H ₂₈ Mg	O ₅		
	С	Н	0	Mg
berechnet [%]:	59.2	8.7	24.6	7.5
gefunden [%]:	57.2*	8.4	n.b.	n.b.

*Offenbar handelt es sich hierbei um eine sehr leichte Oxidation der Substanz bei der Einwaage, wodurch der C-Wert zu niedrig wird.

¹ H-NMR (Toluol-d ₈ /200 MHz): δ [ppm]	4.88 (s, 5H, C ₅ H ₅); 3.55 (s, 20H,
	OCH ₂); -1.45 (CH ₃)
¹³ C-NMR (Toluol-d ₈ /50.3 MHz): δ [ppm]	103.65 (<u>C</u> ₅ H ₅), 69.73 (O <u>C</u> H ₂), 12.98 (<u>C</u> H ₃)

IR(Nujol): v [cm⁻¹] 3049, 1613, 1352, 1286, 1247, 1126, 1006, 968, 877

Die Umkristallisation von 590 mg Produkt aus 7 mL Toluol liefert bei Raumtemperatur Einkristalle der Zusammensetzung [MeMg(15-Krone-5)]Cp (24a).

2.27 Bildungsreaktion von [MeMg(15-Krone-5)(thf)]Cp (24b)

220 mg (2.11 mmol) MeMgCp werden zu 5 mL THF gegeben, wobei sich eine gelbe leicht trübe Lösung bildet. Zu dieser Lösung werden 0.42 mL (2.1 mmol) 15-Krone-5 gegeben. Anschließend wird bis zur Siedehitze erwärmt und über eine G4-Fritte filtriert. Innerhalb eines Tages bilden sich Einkristalle der Zusammensetzung [MeMg(15-Krone-5)(thf)]Cp (24b).

Molare Masse: 324.71 g/mol

Summenformel: C₁₆H₂₈O₅Mg

2.28 Bildungsreaktion von $MgCp_2(thf)_2$ (25)

120 mg (0.78 mmol) MgCp₂ werden in 10 mL THF gelöst. Nach Zugabe von 210 mg (0.79 mmol) 18-Krone-6, wird die leicht trübe hellgelbe Lösung bis zur Siedehitze erwärmt und bei Raumtemperatur über eine G4-Fritte filtriert. Anschließend wird die Lösung mit *n*-Hexan überschichtet und bei -30 °C gelagert. Nach 2 Tagen wachsen farblose Kristalle der Zusammensetzung MgCp₂(thf)₂ (25).

Geeignete Kristalle dieser Verbindung wurden durch Einkristallröntgenstrukturanalyse untersucht. Die Ergebnisse bestätigen die strukturelle Zusammensetzung MgCp₂(thf)₂ (25).

Molare Masse: 298.72 g/mol

Summenformel: C₁₈H₂₆O₂Mg

2.29 Bildungsreaktion von $MgCp_2(py)_2$ (26)

210 mg (1.36 mmol) MgCp₂ werden in 15 mL Pyridin gelöst. Nach Zugabe von 0.23 mL (1.45 mmol) 12-Krone-4, wird die leicht trübe hellorange Lösung bis zur Siedehitze erwärmt und bei Raumtemperatur über eine G4-Fritte filtriert. Nach einem Tag wachsen bei Raumtemperatur farblose Kristalle der Zusammensetzung $MgCp_2(py)_2$ (26).

Geeignete Kristalle dieser Verbindung wurden durch Einkristallröntgenstrukturanalyse untersucht. Die Ergebnisse bestätigen die strukturelle Zusammensetzung MgCp₂(py)₂ (26).

Molare Masse: 312.71 g/mol

Summenformel: C₂₀H₂₀N₂Mg

C Röntgenographischer Teil

1 Verbindungsübersicht*

	Verbindung		CCDC-Nr./-	Jahr	Seite
			REFCODE		
1.	[{KCp(18-Krone-6)}2(thf){RbCp}2]*THF	(7a)	125069	1999	156
2.	[{KCp(18-Krone-6)}2(thf){CsCp}2]*THF	(8a)	125070	1999	158
3.	[(RbCp) ₄ (18-Krone-6) ₂]*2THF	(9a)	125072	1999	160
4.	([RbCp(18-Krone-6)CsCp]*2.5THF) _n	(10a)	125071	1999	162
5.	([CsCp(18-Krone-6)CsCp]*2.75THF) _n	(11a)	125073	1999	164
6.	[Cs ₂ Cp*(18-Krone-6) ₂]	(12a)	HOJJUL	1999	166
	[Cs ₄ Cp ₃ Cp* ₂ (18-Krone-6) ₂]*2THF				
7.	[Rb ₂ Cp*(18-Krone-6) ₂]	(13a)	179968	1999	168
	[Rb ₄ Cp ₃ Cp* ₂ (18-Krone-6) ₂]*2THF				
8.	[K ₂ Cp(18-Krone-6) ₂]Fl*2THF	(14a)	HOJJOF	1999	170
9.	[Mg(15-Krone-5)(py) ₂]Cp ₂	(20c)	n. n. h.	-	172
10.	[Mg(15-Krone-5)(thf) ₂]Cp ₂	(20d)	n. n. h.	-	174
11.	[Mg(15-Krone-5)(py) ₂]Fl ₂	(21)	n. n. h.	-	176
12.	[Mg(15-Krone-5)(py) ₂]Ind ₂	(22)	n. n. h.	-	178
13.	[MgO(CH ₂) ₄ C ₅ Me ₅ *(Cp*)(thf)] ₂	(23)	n. n. h.	-	180
14.	[MgMe(15-Krone-5)]Cp	(24a)	n. n. h.	-	183
15.	[MgMe(15-Krone-5)(thf)]Cp	(24b)	n. n. h.	-	185
16.	MgCp ₂ (thf) ₂	(25)	n. n. h.	-	187
17.	MgCp ₂ (pv) ₂	(26)	n. n. h.	-	189

* Alle Abbildungen sind ohne Wasserstoffatome, ohne freie Lösungsmittelmoleküle und ohne Fehlordnungen dargestellt.

n. n. h. = noch nicht hinterlegt

2 Kristallographische Daten aller Verbindungen sowie ihre Strukturmodelle und Zellzeichnungen

2.1 Kristallographische Daten von [{KCp(18-Krone-6)}₂(thf){RbCp}₂]*THF (7a)

Summenformel	$C_{52}H_{84}K_2O_{14}Rb_2$		
Molare Masse [g mol ⁻¹]	1182.33		
Temperatur [°C]	-100		
Wellenlänge [pm]	71.073		
Kristallsystem	Monoklin		
Raumgruppe	$P2_1$		
Zellparameter	a = 938.13(3) pm b = 1527.10(5) pm c = 2121.96(7) pm β = 99.84°		
Zellvolumen [10 ⁶ pm ³]	2995.26(17)		
Formeleinheiten pro Zelle	2		
Berechnete Dichte [g/cm ³]	1.311		
Linearer Absorptionskoeffizient [mm ⁻¹]	1.830		
F(000)	1240		
Kristalldimension [mm]	$0.4 \times 0.3 \times 0.2$		
Messbereich [°]	1.66 – 27.50		
Indexbereich	$-12 \le h \le 11, -16 \le k \le 19, -20 \le l \le 27$		
Gemessene Reflexe	19274		
Unabhängige Reflexe	10428		
Reflexe mit $F_0 > 2\sigma(F_0)$	8065		
Verfeinerte Parameter	681		
Restraints	28		
Goodness-of-fit an F2	0.988		
Gütefaktor R $[F_0 > 2\sigma(F_0)]$	R1 = 0.0513, wR2 = 0.1127		
Gütefaktor für alle Daten	R1 = 0.0721, wR2 = 0.1228		
Extinktionskoeffizient	0.0039(6)		
Restelektronendichte [e nm ⁻³]	0.395 / -1.016		
Diffraktometer	SMART CCD		
CCDC-Hinterlegungsnummer	125069		



Abb. C1 Ellipsoidenmodell von [{KCp(18-Krone-6)}₂(thf){RbCp}₂].

2.2 Kristallographische Daten von [{ (8a)	KCp(18-Krone-6)}₂(thf){CsCp}₂]*THF
Summenformel	$C_{52}H_{84}Cs_2K_2O_{14}$
Molare Masse [g mol ⁻¹]	1277.21
Temperatur [°C]	-100
Wellenlänge [pm]	71.073
Kristallsystem	Monoklin
Raumgruppe	<i>P</i> 2 ₁
	a = 950.990(10) pm
Zellparameter	$b = 1523.620(10) \text{ pm } \beta = 99.519(1)^{\circ}$
	c = 2114.06(3) pm
Zellvolumen [10 ⁶ pm ³]	3020.98(6)
Formeleinheiten pro Zelle	2
Berechnete Dichte [g/cm ³]	1.404
Linearer Absorptionskoeffizient [mm ⁻¹]	1.401
F(000)	1312
Kristalldimension [mm]	$0.3 \times 0.2 \times 0.1$
Messbereich [°]	1.66 – 27.50
Indexbereich	$-12 \le h \le 12, -19 \le k \le 19, -13 \le l \le 27$

19088

12378

9115

666

21

0.880

0.0013(2)

125070

0.908 / -1.028

SMART CCD

R1 = 0.0486, wR2 = 0.1011

R1 = 0.0720, wR2 = 0.1093

Gemessene Reflexe

Unabhängige Reflexe

Reflexe mit $F_0 > 2\sigma(F_0)$

Verfeinerte Parameter

Goodness-of-fit an F2

Gütefaktor R $[F_0 > 2\sigma(F_0)]$

Gütefaktor für alle Daten

Restelektronendichte [e nm⁻³]

CCDC-Hinterlegungsnummer

Extinktionskoeffizient

Diffraktometer

Restraints



Abb. C2 Ellipsoidenmodell von [{KCp(18-Krone-6)}₂(thf){CsCp}₂].

2.3 Kristallographische Daten von [(RbCp)₄(18-Krone-6)₂]·2THF (9a)

Summenformel	$C_{52}H_{84}O_{14}Rb_4$		
Molare Masse [g mol ⁻¹]	1275.07		
Temperatur [°C]	-100		
Wellenlänge [pm]	71.073		
Kristallsystem	Monoklin		
Raumgruppe	<i>P</i> 2 ₁		
	a = 941.430(10) pm		
Zellparameter	$b = 1533.54(3) \text{ pm}$ $\beta = 100.076(1)^{\circ}$		
	c = 2137.20(4) pm		
Zellvolumen [10 ⁶ pm ³]	3037.93(9)		
Formeleinheiten pro Zelle	2		
Berechnete Dichte [g/cm ³]	1.394		
Linearer Absorptionskoeffizient [mm ⁻¹]	3.259		
F(000)	1312		
Kristalldimension [mm]	0.5 imes 0.3 imes 0.2		
Messbereich [°]	1.64 - 27.50		
Indexbereich	$-12 \le h \le 11, -10 \le k \le 19, -26 \le l \le 27$		
Gemessene Reflexe	19885		
Unabhängige Reflexe	9552		
Reflexe mit $F_0 > 2\sigma(F_0)$	7295		
Verfeinerte Parameter	665		
Restraints	50		
Goodness-of-fit an F2	0.979		
Gütefaktor R $[F_0 > 2\sigma(F_0)]$	R1 = 0.0479, wR2 = 0.1160		
Gütefaktor für alle Daten	R1 = 0.0643, wR2 = 0.1215		
Extinktionskoeffizient	0.0034(4)		
Restelektronendichte [e nm ⁻³]	0.867 / -0.926		
Diffraktometer	SMART CCD		
CCDC-Hinterlegungsnummer	125072		



Abb. C3 Ellipsoidenmodell von [(RbCp)₄(18-Krone-6)₂].

(10a)	
Summenformel	C ₃₂ H ₅₄ O _{8.5} CsRb
Molare Masse [g mol ⁻¹]	793.13
Temperatur [°C]	-100
Wellenlänge [pm]	71.073
Kristallsystem	Monoklin
Raumgruppe	C2/c
	a = 2612.54(7) pm
Zellparameter	$b = 1129.93(3) \text{ pm}$ $\beta = 112.85(1)^{\circ}$
	c = 2768.01(8) pm
Zellvolumen [10 ⁶ pm ³]	7529.6(4)
Formeleinheiten pro Zelle	8
Berechnete Dichte [g/cm ³]	1.399
Linearer Absorptionskoeffizient [mm ⁻¹]	2.312
F(000)	3248
Kristalldimension [mm]	$0.4 \times 0.2 \times 0.1$
Messbereich [°]	1.60 - 25.00
Indexbereich	$-27 \le h \le 30, -13 \le k \le 13, -30 \le l \le 32$
Gemessene Reflexe	15635
Unabhängige Reflexe	6616
Reflexe mit $F_0 > 2\sigma(F_0)$	4715
Verfeinerte Parameter	535
Restraints	68
Goodness-of-fit an F2	1.043
Gütefaktor R $[F_0 > 2\sigma(F_0)]$	R1 = 0.0557, wR2 = 0.1413
Gütefaktor für alle Daten	R1 = 0.0836, wR2 = 0.1590
Restelektronendichte [e nm ⁻³]	1.186 / -1.127
Diffraktometer	SMART CCD
CCDC-Hinterlegungsnummer	125071

2.4 Kristallographische Daten von (IRbCp(18-Krone-6)CsCp]*2.5THF),



Abb. C4 Ellipsoidenmodell von [RbCp(18-Krone-6)CsCp]_n.

2.5	Kristallographische Daten von ([CsCp(18-Krone-6)CsCp]*2.75THF)n
	(11a)

Summenformel	$C_{33}H_{56}O_{8.75}Cs_2$
Molare Masse [g mol ⁻¹]	858.60
Temperatur [°C]	-100
Wellenlänge [pm]	71.073
Kristallsystem	Monoklin
Raumgruppe	$P2_1/c$
	a = 1123.50(10) pm
Zellparameter	$b = 4419.90(10) \text{ pm}$ $\beta = 89.9^{\circ}$
	c = 1565.00(10) pm
Zellvolumen [10 ⁶ pm ³]	7771.4(9)
Formeleinheiten pro Zelle	8
Berechnete Dichte [g/cm ³]	1.468
Linearer Absorptionskoeffizient [mm ⁻¹]	1.921
F(000)	3472
Kristalldimension [mm]	$0.5 \times 0.3 \times 0.3$
Messbereich [°]	1.30 - 27.50
Indexbereich	$-12 \le h \le 14, -47 \le k \le 57, -19 \le l \le -20$
Gemessene Reflexe	41219
Unabhängige Reflexe	17790
Reflexe mit $F_0 > 2\sigma(F_0)$	11186
Verfeinerte Parameter	872
Restraints	109
Goodness-of-fit an F2	0.983
Gütefaktor R $[F_0 > 2\sigma(F_0)]$	R1 = 0.0520, wR2 = 0.0928
Gütefaktor für alle Daten	R1 = 0.1037, wR2 = 0.1118
Extinktionskoeffizient	0.00010(3)
Restelektronendichte [e nm ⁻³]	0.623 / -0.601
Diffraktometer	SMART CCD
CCDC-Hinterlegungsnummer	125073





2.6 Kristallographische Daten von $[Cs_2Cp^*(18-Krone-6)_2]$ $[Cs_4Cp_3Cp^*_2(18-Krone-6)_2]^*2THF (12a)$

Summenformel	$C_{101}H_{172}Cs_6O_{26}$			
Molare Masse [g mol ⁻¹]	2599.85	2599.85		
Temperatur [°C]	-100	-100		
Wellenlänge [pm]	71.073			
Kristallsystem	Triklin			
Raumgruppe	<i>P</i> -1			
	a = 1444.4(2) pm	$\alpha = 76.66(1)^{\circ}$		
Zellparameter	b = 1474.9(2) pm	$\beta = 84.61(1)^{\circ}$		
	c = 1496.3(2) pm	$\gamma = 71.49(2)^{\circ}$		
Zellvolumen [10 ⁶ pm ³]	2940.4(7)			
Formeleinheiten pro Zelle	1			
Berechnete Dichte [g/cm ³]	1.468			
Linearer Absorptionskoeffizient [mm ⁻¹]	1.904			
F(000)	1316			
Kristalldimension [mm]	$0.45 \times 0.40 \times 0.25$			
Messbereich [°]	1.40 - 28.31			
Indexbereich	$-19 \le h \le 18, -16 \le k \le 19, -15 \le l \le 19$			
Gemessene Reflexe	20080			
Unabhängige Reflexe	14086			
Reflexe mit $F_0 > 2\sigma(F_0)$	12140			
Verfeinerte Parameter	646	646		
Restraints	10			
Goodness-of-fit an F2	1.033	1.033		
Gütefaktor R [$F_0 > 2\sigma(F_0)$]	R1 = 0.0271, wR2 =	R1 = 0.0271, wR2 = 0.0666		
Gütefaktor für alle Daten	R1 = 0.0354, wR2 =	R1 = 0.0354, wR2 = 0.0713		
Restelektronendichte [e nm ⁻³]	1.056 / -0.683			
ffraktometer SMART CCD				
DC-Hinterlegungsnummer 130236				



Abb. C6 Ellipsoidenmodell von $[Cs_2Cp^*(18-Krone-6)_2][Cs_4Cp_3Cp^*_2(18-Krone-6)_2]$.



 $\label{eq:abb.C7} Abb.\ C7 \quad \ \ Zellzeichnung\ von\ [Cs_2Cp*(18-Krone-6)_2][Cs_4Cp_3Cp*_2(18-Krone-6)_2].$

2.7 Kristallographische Daten von $[Rb_2Cp^*(18-Krone-6)_2]$ $[Rb_4Cp_3Cp^*_2(18-Krone-6)_2]^*2THF (13a)$

Summenformel	$C_{101}H_{172}O_{26}Rb_{6}$	$C_{101}H_{172}O_{26}Rb_6$	
Molare Masse [g mol ⁻¹]	2315.21		
Temperatur [°C]	-100	-100	
Wellenlänge [pm]	154.178	154.178	
Kristallsystem	Triklin		
Raumgruppe	<i>P</i> -1		
	a = 1446.4(4) pm	$\alpha = 78.09(2)^{\circ}$	
Zellparameter	b = 1447.6(4) pm	$\beta = 85.61(2)^{\circ}$	
	c = 1467.5(4) pm	$\gamma = 68.99(3)^{\circ}$	
Zellvolumen [10 ⁶ pm ³]	2806.6(3)		
Formeleinheiten pro Zelle	1		
Berechnete Dichte [g/cm ³]	1.370		
Linearer Absorptionskoeffizient [mm ⁻¹]	3.773		
F(000)	1208	1208	
Kristalldimension [mm]	0.5 imes 0.2 imes 0.1	$0.5 \times 0.2 \times 0.1$	
Messbereich [°]	4.43 - 69.97		
Indexbereich	$-17 \le h \le 17, -17 \le k \le 17, 0 \le l \le 17$		
Gemessene Reflexe	11295		
Unabhängige Reflexe	10541		
Reflexe mit $F_0 > 2\sigma(F_0)$	5845	5845	
Verfeinerte Parameter	702	702	
Restraints	16	16	
Goodness-of-fit an F2	1.011	1.011	
Gütefaktor R $[F_0 > 2\sigma(F_0)]$	R1 = 0.0689, wR2 =	R1 = 0.0689, wR2 = 0.1655	
Gütefaktor für alle Daten	R1 = 0.1479, wR2 =	R1 = 0.1479, wR2 = 0.2142	
Extinktionskoeffizient	0.00021(10)	0.00021(10)	
Restelektronendichte [e nm ⁻³]	1.013 / -0.749	1.013 / -0.749	
Diffraktometer	CAD4		
CCDC-Hinterlegungsnummer	179968		



Abb. C8 Ellipsoidenmodell von [Rb₂Cp*(18-Krone-6)₂][Rb₄Cp₃Cp*₂(18-Krone-6)₂].



Abb. C9 Zellzeichnung von [Rb₂Cp*(18-Krone-6)₂][Rb₄Cp₃Cp*₂(18-Krone-6)₂].

2.8 Kristallographische Daten von [K₂Cp(18-Krone-6)₂]FI*2THF (14a)

Summenformel	$C_{50}H_{78}K_2O_{14}$	
Molare Masse [g mol ⁻¹]	981.32	
Temperatur [°C]	-100	
Wellenlänge [pm]	71.073	
Kristallsystem	Triklin	
Raumgruppe	<i>P</i> -1	
	a = 967.57(2) pm	$\alpha = 74.155(1)^{\circ}$
Zellparameter	b = 1329.90(2) pm	$\beta = 88.894(1)^{\circ}$
	c = 2144.01(5) pm	$\gamma = 88.068(1)^{\circ}$
Zellvolumen [10 ⁶ pm ³]	2652.37(9)	
Formeleinheiten pro Zelle	1	
Berechnete Dichte [g/cm ³]	1.229	
Linearer Absorptionskoeffizient [mm ⁻¹]	0.240	
F(000)	1056	
Kristalldimension [mm]	$0.6 \times 0.5 \times 0.4$	
Messbereich [°]	0.99 - 28.50	
Indexbereich	$-12 \le h \le 12, -10 \le k \le 17, -28 \le l \le 28$	
Gemessene Reflexe	17950	
Unabhängige Reflexe	12688	
Reflexe mit $F_0 > 2\sigma(F_0)$	9903	
Verfeinerte Parameter	757	
Restraints	215	
Goodness-of-fit an F2	1.029	
Gütefaktor R [$F_0 > 2\sigma(F_0)$]	R1 = 0.0501, wR2 = 0.1198	
Gütefaktor für alle Daten	R1 = 0.0682, wR2 = 0.1325	
Extinktionskoeffizient	0.0044(6)	
Restelektronendichte [e nm ⁻³]	0.379 / -0.339	
Diffraktometer	fraktometer SMART CCD	
DC-Hinterlegungsnummer 130235		


Abb. C10 Ellipsoidenmodell von [K₂Cp(18-Krone-6)₂]Fl.



Abb. C11 Zellzeichnung von [K₂Cp(18-Krone-6)₂]Fl.

2.9 Kristallographische Daten von [Mg(15-Krone-5)(py)₂]Cp₂ (20c)

Summenformel	$C_{30}H_{40}O_5N_2Mg$
Molare Masse [g mol ⁻¹]	532.98
Temperatur [°C]	-100
Wellenlänge [pm]	154.178
Kristallsystem	Monoklin
Raumgruppe	$P2_{1}/m$
	a = 955.43(14) pm
Zellparameter	$b = 1236.5(2) \text{ pm}$ $\beta = 109.081(9)^{\circ}$
	c = 1250.68(12) pm
Zellvolumen [10 ⁶ pm ³]	1426.8(4)
Formeleinheiten pro Zelle	2
Berechnete Dichte [g/cm ³]	1.241
Linearer Absorptionskoeffizient [mm ⁻¹]	0.869
F(000)	572
Kristalldimension [mm]	$0.9 \times 0.2 \times 0.1$
Messbereich [°]	3.74 - 76.36
Indexbereich	$-11 \le h \le 12, 0 \le k \le 15, -15 \le l \le 0$
Gemessene Reflexe	3310
Unabhängige Reflexe	3131
Reflexe mit $F_0 > 2\sigma(F_0)$	2287
Verfeinerte Parameter	296
Restraints	65
Goodness-of-fit an F2	1.483
Gütefaktor R [F _o >2 σ (F _o)]	R1 = 0.097, wR2 = 0.2666
Gütefaktor für alle Daten	R1 = 0.1333, wR2 = 0.2845
Extinktionskoeffizient	0.009(2)
Restelektronendichte [e nm ⁻³]	1.833/-0.771
Diffraktometer	CAD4
CCDC-Hinterlegungsnummer	n. n. h.



Abb. C12 Ellipsoidenmodell von [Mg(15-Krone-5)(py)₂]Cp₂.



Abb. C13 Zellzeichnung von [Mg(15-Krone-5)(py)₂]Cp₂.

Summenformel C₂₈H₄₆MgO₇ Molare Masse [g mol⁻¹] 518.96 Temperatur [°C] -100 Wellenlänge [pm] 71.073 Kristallsystem Monoklin *C*2/c Raumgruppe a = 1433.2(3) pmZellparameter $\beta = 98.15(3)^{\circ}$ b = 1810.1(4) pmc = 1398.9(3) pmZellvolumen $[10^6 \text{ pm}^3]$ 3592.7(2) Formeleinheiten pro Zelle 4 Berechnete Dichte [g/cm³] 0.959 Linearer Absorptionskoeffizient [mm⁻¹] 0.083 F(000) 1128 Kristalldimension [mm] $0.3 \times 0.2 \times 0.2$ Messbereich [°] 2.21 - 25.00 Indexbereich $-17 \le h \le 17, -21 \le k \le 21, -16 \le l \le 16$ Gemessene Reflexe 23027 Unabhängige Reflexe 3162 Reflexe mit $F_0 > 2\sigma(F_0)$ 2073 Verfeinerte Parameter 166 0 Restraints Goodness-of-fit an F2 0.890 R1 = 0.0466, wR2 = 0.1111Gütefaktor R $[F_0 > 2\sigma(F_0)]$ Gütefaktor für alle Daten R1 = 0.0753, wR2 = 0.1186Restelektronendichte [e nm⁻³] 0.258 / -0.152 Diffraktometer Stoe IPDS CCDC-Hinterlegungsnummer n. n. h.

2.10 Kristallographische Daten von [Mg(15-Krone-5)(thf)₂]Cp₂ (20d)



Abb. C14 Ellipsoidenmodell von [Mg(15-Krone-5)(thf)₂]Cp₂.



Abb. C15 Zellzeichnung von [Mg(15-Krone-5)(thf)₂]Cp₂.

Summenformel C46H48MgN2O5 Molare Masse [g mol⁻¹] 733.17 Temperatur [°C] -100 Wellenlänge [pm] 154.178 Kristallsystem Triklin **P-1** Raumgruppe a = 1110.1(5) pm $\alpha = 73.92(2)^{\circ}$ Zellparameter b = 1191.06(19) pm $\beta = 85.25(3)^{\circ}$ c = 1737.3(7) pm $\gamma = 61.63(2)^{\circ}$ Zellvolumen $[10^6 \text{ pm}^3]$ 1939.1(1) Formeleinheiten pro Zelle 2 Berechnete Dichte [g/cm³] 1.256 Linearer Absorptionskoeffizient [mm⁻¹] 0.788 F(000) 780 $0.8 \times 0.7 \times 0.4$ Kristalldimension [mm] Messbereich [°] 4.38 - 76.37 Indexbereich $-1 \le h \le 13$, $-13 \le k \le 15$, $-21 \le l \le 21$ Gemessene Reflexe 8607 Unabhängige Reflexe 8093 Reflexe mit $F_0 > 2\sigma(F_0)$ 6463 Verfeinerte Parameter 631 Restraints 52 Goodness-of-fit an F2 1.031 Gütefaktor R $[F_0 > 2\sigma(F_0)]$ R1 = 0.0706, wR2 = 0.2027Gütefaktor für alle Daten R1 = 0.0866, wR2 = 0.2202Extinktionskoeffizient 0.0018(4)Restelektronendichte [e nm⁻³] 0.620 /-0.381 Diffraktometer CAD4 CCDC-Hinterlegungsnummer n. n. h.

2.11 Kristallographische Daten von [Mg(15-Krone-5)(py)₂]Fl₂ (21)



Abb. C16 Ellipsoidenmodell von[Mg(15-Krone-5)(py)₂]Fl₂.



Abb. C17 Zellzeichnung von [Mg(15-Krone-5)(py)₂]Fl₂.

Summenformel	$C_{38}H_{44}MgN_2O_5$	
Molare Masse [g mol ⁻¹]	633.06	
Temperatur [°C]	-100	
Wellenlänge [pm]	71.073	
Kristallsystem	Triklin	
Raumgruppe	<i>P</i> -1	
	a = 1119.63(6) pm	$\alpha = 103.303(1)^{\circ}$
Zellparameter	b = 1157.40(4) pm	$\beta = 95.082(1)^{\circ}$
	c = 1549.40(6) pm	$\gamma = 117.347(1)^{\circ}$
Zellvolumen [10 ⁶ pm ³]	1691.15(3)	
Formeleinheiten pro Zelle	2	
Berechnete Dichte [g/cm ³]	1.243	
Linearer Absorptionskoeffizient [mm ⁻¹]	0.098	
F(000)	676	
Kristalldimension [mm]	$0.2 \times 0.2 \times 0.1$	
Messbereich [°]	2.08 - 27.50	
Indexbereich	$-14 \le h \le 14, -9 \le k \le$	$15, -17 \le l \le 20$
Gemessene Reflexe	10719	
Unabhängige Reflexe	7439	
Reflexe mit $F_0 > 2\sigma(F_0)$	3868	
Verfeinerte Parameter	534	
Restraints	88	
Goodness-of-fit an F2	1.067	
Gütefaktor R $[F_0 > 2\sigma(F_0)]$	R1 = 0.0854, wR2 = 0	0.1939
Gütefaktor für alle Daten	R1 = 0.1619, wR2 = 0	0.2270
Extinktionskoeffizient	0.0117(18)	
Restelektronendichte [e nm ⁻³]	0.543 /-0.300	
Diffraktometer	SMART CCD	
CCDC-Hinterlegungsnummer	n. n. h.	

2.12 Kristallographische Daten von [Mg(15-Krone-5)(py)₂]Ind₂ (22)



Abb. C18 Ellipsoidenmodell von [Mg(15-Krone-5)(py)₂]Ind₂.



Abb. C19 Zellzeichnung von [Mg(15-Krone-5)(py)₂]Ind₂.

Summenformel $C_{28}H_{50}MgO_2$ Molare Masse [g mol⁻¹] 442.99 Temperatur [°C] -100 Wellenlänge [pm] 71.073 Kristallsystem Triklin **P-1** Raumgruppe a = 1014.50(10) pm $\alpha = 77.41(1)^{\circ}$ $\beta = 68.33(1)^{\circ}$ Zellparameter b = 1196.4(2) pmc = 1224.8(2) pm $\gamma = 82.56(1)^{\circ}$ Zellvolumen $[10^6 \text{ pm}^3]$ 1346.3(3) Formeleinheiten pro Zelle 1 Berechnete Dichte [g/cm³] 1.093 Linearer Absorptionskoeffizient [mm⁻¹] 0.087 F(000) 492 Kristalldimension [mm] $0.45 \times 0.30 \times 0.20$ Messbereich [°] 3.49 - 25.00 Indexbereich $-11 \le h \le 11$, $-14 \le k \le 14$, $-14 \le l \le 14$ Gemessene Reflexe 17492 Unabhängige Reflexe 4443 Reflexe mit $F_0 > 2\sigma(F_0)$ 3130 294 Verfeinerte Parameter 0 Restraints Goodness-of-fit an F2 0.958 Gütefaktor R $[F_0 > 2\sigma(F_0)]$ R1 = 0.0425, wR2 = 0.1084Gütefaktor für alle Daten R1 = 0.0646, wR2 = 0.1188Restelektronendichte [e nm⁻³] 0.190/-0.188 Diffraktometer Stoe IPDS CCDC-Hinterlegungsnummer n. n. h.

2.13 Kristallographische Daten von [MgO(CH₂)₄C₅Me₅(Cp*)(thf)]₂ (23)



Abb. C20 Ellipsoidenmodell von $[MgO(CH_2)_4C_5Me_5(Cp^*)(thf)]_2$.



Abb. C21 Zellzeichnung von $[MgO(CH_2)_4C_5Me_5(Cp^*)(thf)]_2$.

Summenformel	$C_{16}H_{28}MgO_5$
Molare Masse [g mol ⁻¹]	324.69
Temperatur [°C]	-100
Wellenlänge [pm]	71.073
Kristallsystem	Monoklin
Raumgruppe	<i>P</i> 2 ₁ /c
	a = 745.60(10) pm
Zellparameter	$b = 1138.10(10) \text{ pm}$ $\beta = 99.29(1)^{\circ}$
	c = 2131.9(3) pm
Zellvolumen [10 ⁶ pm ³]	1785.3(4)
Formeleinheiten pro Zelle	4
Berechnete Dichte [g/cm ³]	1.208
Linearer Absorptionskoeffizient [mm ⁻¹]	0.119
F(000)	704
Kristalldimension [mm]	0.6 imes 0.4 imes 0.3
Messbereich [°]	2.64 - 27.51
Indexbereich	$-4 \le h \le 9, -14 \le k \le 13, -27 \le l \le 27$
Gemessene Reflexe	5626
Unabhängige Reflexe	4111
Reflexe mit $F_0 > 2\sigma(F_0)$	3010
Verfeinerte Parameter	204
Restraints	0
Goodness-of-fit an F2	1.006
Gütefaktor R $[F_0 > 2\sigma(F_0)]$	R1 = 0.0428, wR2 = 0.0977
Gütefaktor für alle Daten	R1 = 0.0671, wR2 = 0.1091
Extinktionskoeffizient	0.0062(8)
Restelektronendichte [e nm ⁻³]	0.385 / -0.249
Diffraktometer	Siemens P4
CCDC-Hinterlegungsnummer	n. n. h.

2.14 Kristallographische Daten von [MeMg(15-Krone-5)]Cp (24a)



Abb. C22 Ellipsoidenmodell von [MeMg(15-Krone-5)]Cp.



Abb. C23 Zellzeichnung von [MeMg(15-Krone-5)]Cp.

Summenformel	$C_{20}H_{36}MgO_6$
Molare Masse [g mol ⁻¹]	396.80
Temperatur [°C]	-100
Wellenlänge [pm]	154.178
Kristallsystem	Monoklin
Raumgruppe	<i>P</i> 2 ₁ /c
	a = 857.9(4) pm
Zellparameter	$b = 1070.0(6) \text{ pm}$ $\beta = 98.44(2)^{\circ}$
	c = 2389.5(4) pm
Zellvolumen [10 ⁶ pm ³]	2169.7(6)
Formeleinheiten pro Zelle	4
Berechnete Dichte [g/cm ³]	1.215
Linearer Absorptionskoeffizient [mm ⁻¹]	0.969
F(000)	864
Kristalldimension [mm]	$0.50\times0.30\times0.25$
Messbereich [°]	3.74 - 76.47
Indexbereich	$-10 \le h \le 10, 0 \le k \le 13, -11 \le 1 \le 30$
Gemessene Reflexe	4698
Unabhängige Reflexe	4543
Reflexe mit $F_0 > 2\sigma(F_0)$	4025
Verfeinerte Parameter	250
Restraints	0
Goodness-of-fit an F2	1.046
Gütefaktor R $[F_0 > 2\sigma(F_0)]$	R1 = 0.0712, wR2 = 0.1900
Gütefaktor für alle Daten	R1 = 0.0770, wR2 = 0.1963
Extinktionskoeffizient	0.0009(3)
Restelektronendichte [e nm ⁻³]	0.776 / -0.582
Diffraktometer	Stoe IPDS
CCDC-Hinterlegungsnummer	n. n. h.

2.15 Kristallographische Daten von [MeMg(15-Krone-5)(thf)]Cp (24b)



Abb. C24 Ellipsoidenmodell von [MeMg(15-Krone-5)(thf)]Cp.



Abb. C25 Zellzeichnung von [MeMg(15-Krone-5)(thf)]Cp.

Summenformel	$C_{20}H_{18}MgO_2$
Molare Masse [g mol ⁻¹]	149.35
Temperatur [°C]	-100
Wellenlänge [pm]	71.073
Kristallsystem	Monoklin
Raumgruppe	<i>P</i> 2 ₁
	a = 905.00(10) pm
Zellparameter	b = 889.20(10) pm β = 105.74(1)°
	c = 1054.80(10) pm
Zellvolumen [10 ⁶ pm ³]	817.00(15)
Formeleinheiten pro Zelle	2
Berechnete Dichte [g/cm ³]	1.214
Linearer Absorptionskoeffizient [mm ⁻¹]	0.111
F(000)	324
Kristalldimension [mm]	$0.55\times0.40\times0.25$
Messbereich [°]	2.64 - 27.50
Indexbereich	$-11 \le h \le 10, -11 \le k \le 11, -13 \le l \le 13$
Gemessene Reflexe	4502
Unabhängige Reflexe	3606
Reflexe mit $F_0 > 2\sigma(F_0)$	3321
Verfeinerte Parameter	195
Restraints	1
Goodness-of-fit an F2	1.093
Gütefaktor R $[F_0 > 2\sigma(F_0)]$	R1 = 0.0474, wR2 = 0.1211
Gütefaktor für alle Daten	R1 = 0.0524, wR2 = 0.1252
Extinktionskoeffizient	0.001(4)
Restelektronendichte [e nm ⁻³]	0.493 /-0.257
Diffraktometer	Siemens P4
CCDC-Hinterlegungsnummer	n. n. h.

2.16 Kristallographische Daten von MgCp₂(thf)₂ (25)



Abb. C26 Ellipsoidenmodell von MgCp₂(thf)₂.



Abb. C27 Zellzeichnung von MgCp₂(thf)₂.

Summenformel	$C_{20}H_{18}MgN_2$
Molare Masse [g mol ⁻¹]	310.67
Temperatur [°C]	-100
Wellenlänge [pm]	154.178
Kristallsystem	Monoklin
Raumgruppe	Cc
	a = 1248.8(11) pm
Zellparameter	$b = 1741.1(11) \text{ pm}$ $\beta = 93.28(6)^{\circ}$
	c = 784.5(3) pm
Zellvolumen [10 ⁶ pm ³]	1703.0(9)
Formeleinheiten pro Zelle	4
Berechnete Dichte [g/cm ³]	1.212
Linearer Absorptionskoeffizient [mm ⁻¹]	0.884
F(000)	656
Kristalldimension [mm]	$0.30 \times 0.25 \times 0.20$
Messbereich [°]	6.98 - 59.98
Indexbereich	$-11 \le h \le 13, -11 \le k \le 19, -8 \le l \le 8$
Gemessene Reflexe	2527
Unabhängige Reflexe	2018
Reflexe mit $F_0 > 2\sigma(F_0)$	934
Verfeinerte Parameter	213
Restraints	2
Goodness-of-fit an F2	0.948
Gütefaktor R $[F_0 > 2\sigma(F_0)]$	R1 = 0.0925, wR2 = 0.2232
Gütefaktor für alle Daten	R1 = 0.2303, wR2 = 0.2934
Extinktionskoeffizient	0.0006(6)
Restelektronendichte [e nm ⁻³]	0.400 / -0.344
Diffraktometer	CAD4
CCDC-Hinterlegungsnummer	n. n. h.

2.17 Kristallographische Daten von MgCp₂(py)₂ (26)



Abb. C28 Ellipsoidenmodell von MgCp₂(py)₂.



Abb. C29 Zellzeichnung von MgCp₂(py)₂.

D Literaturverzeichnis

- [1] W. A. Herrmann, *Synthetic Methods of Organometallic and Inorganic Chemistry*, Georg Thieme Verlag, Stuttgart **1996**, *Vol. 1-8*.
- [2] Verschiedene Autoren in *Metallocenes: Synthesis Reactivity Applications*, A. Togni, R. L. Haltermann, Ed. Wiley-VCH Verlag Weinheim, **1998**, *Vol. 1* + 2.
- [3] M. L. Hays, T. P. Hanusa, Adv. Organomet. Chem. 1996, Vol. 40, 117.
- [4] P. Jutzi, *Chem. Rev.* **1986**, *86*, 983.
- [5] N. Hagihara, M. Kumada, R. Okawara, *Handbook of Organometallic Compounds*, W. A. Benjamin Inc., New York **1968**.
- [6] J. E. Macintyre, A. J. Hodgson, *Dictionary of Organometallic Compounds*, second edition, Chapman&Hall, Weinheim **1995**, *Vol. 1-5*.
- [7] S. Harder, *Coor. Chem. Rev.* **1998**, *176*, 17.
- [8] P. Jutzi, N. Burford, *Chem. Rev.* **1999**, *99*, 969.
- [9] M. A. Beswick, D.S. Wright in *Comprehensive Organometallic Chemistry II*,
 F. G. A. Stone, G. Wilkonson, Elsevier Sience Ltd., Oxford 1995, *Vol.* 1, S.1.
- [10] P. Jutzi, *Chemie in unserer Zeit* **1999**, *33*, 342.
- [11] P. Jutzi, G. Reumann, J. Chem. Soc., Dalton Trans. 2000, 2237.
- [12] P. Jutzi, W. Leffers, B. Hampel, S. Pohl, W. Saak, Angew. Chem. 1987, 99, 563.
- [13] J. Thiele, Ber. Dsch. Chem. Ges. 1901, 34, 68.
- [14] R. E. Dinnebier, U. Behrens, F. Olbrich, *Organometallics* 1997, 16, 3855.
- [15] J. D. Smith, Adv. Organomet. Chem. 1998, 43, 267.
- [16] C. Schade, P. von Ragué Schleyer, Adv. Organomet. Chem. 1987, 27, 169.
- [17] H. Chen, P. Jutzi, W. Leffers, M. M. Olmstead, P. P. Power, Organometallics 1991, 10, 1282.
- [18] F. Olbrich, Habilitationsschrift, Metallorganischeπ π-Komplexe der Alkalimetalle: Synthese, Kristallstrukturen und Reaktivität, Universität Magdeburg, 2000.

- [19] S. Neander, U. Behrens, F. Olbrich, J. Organomet. Chem. 2000, 604, 59.
- [20] Ch. Elschenbroich, A. Salzer, *Organometallchemie*, Teubner Studienbücher Chemie, B. G. Teubner Stuttgart **1993**, S. 52.
- [21] P. R. Markies, O. S. Akkerman, F. Bickelhaupt, *Adv. Organomet. Chem.* **1991**, *32*, 147.
- [22] W. Bünder, E. Weiss, J. Organomet. Chem. 1975, 92, 1.
- [23] E. Weiss, E. O. Fischer, Z. Anorg. Allg. Chem. 1955, 278, 219.
- [24] E. O. Fischer, W. Hafner, Z. Naturforsch. B; 1954, 9, 503.
- [25] F. A. Cotton, G. Wilkonson, *Chem. Ind.* 1954, 307.
- [26] CSD-Recherche nach Magnesium-Kronenetherkomplexen mit den aromatischen Carbanionen Cp⁻, Cp^{*-}, Ind⁻ und Fl⁻ (Version 5.24, November 2002).
- [27] E. Weiss, Angew. Chem. 1993, 105, 1565.
- [28] H. F. Ebel, A. Lüttringhaus in Houben-Weyl, *Methoden der Organischen Chemie*, Georg Thieme Verlag Stuttgart **1970**, *Bd. 13/1*, S. 255 ff.
- [29] C. Lambert, P. von Ragué Schleyer in Houben-Weyl, *Methoden der* Organischen Chemie, Georg Thieme Verlag Stuttgart 1970, Bd. E19d, S. 1 ff.
- [30] R. E. Dinnebier, F. Olbrich, S. van Smaalen, P. W. Stephens, *Acta Cryst.* **1997**, *B53*, 153.
- [31] R. E. Dinnebier, F. Olbrich, G. M. Bendele, *Acta Cryst.* C53 (1997), 699.
- [32] R. E. Dinnebier, M. Schneider, S. van Smaalen, F. Olbrich, U. Behrens, *Acta Cryst.* **1999**, *B55*, 35.
- [33] R. E. Dinnebier, S. Neander, F. Olbrich, U. Behrens, *Organometallics* **1999**, *18*, 2915.
- [34] C. Üffing, R. Köppe, H. Schnöckel, *Organometallics* **1998**, *17*, 3512.
- [35] B. Wilde, Diplomarbeit, Universität Hamburg, **2002**.
- [36] S. Neander, Dissertationsschrift, Universität Hamburg, **1999**.
- [37] T. Kähler, F. Olbrich, *persönliche Mitteilung*, **2003**.

- [38] A. D. Pajerski, M. Parvez, H. G. Richey (Jr.), J. Am. Chem. Soc. 1988, 110, 2660.
- [39] A. D. Pajerski, G. L. BergStresser, M. Parvez, H. G. Richey (Jr.), J. Am. Chem. Soc. 1988, 110, 4844.
- [40] A. F. Wiberg, E. Wiberg, *Lehrbuch der Anorganischen Chemie*, Walter de Gruyter Verlag **1995**, *101. Aufl.*, 1185.
- [41] H. Bock, T. Hauck, C. Näther, Z. Havlas, Angew. Chem. 1997, 109, Nr.6, 650.
- [42] C. J. Pedersen, H. K. Frensdorff, *Angew. Chem.* **1972**, *84*, 16.
- [43] R. D. Shannon, Acta Crystallogr. A32 (1976), 751.
- [44] S. Neander, F. E. Tio, R. Buschmann, U. Behrens, F. Olbrich, J. Organomet. Chem. 1999, 582, 58.
- [45] C. Dohmeier, E. Baum, A. Ecker, R. Köppe, H. Schnöckel, Organometallics 1996, 15, 4702.
- [46] S. Corbelin, J. Kopf, E. Weiss, Chem. Ber. 1991, 124, 2417.
- [47] M. L. Cole, C. Jones, P. C. Junk, J. Chem. Soc., Dalton Trans. 2002, 896.
- [48] J. Wessel, E. Lork, R. Mews, Angew. Chem., 1995, 107, 2565.
- [49] S. Harder, M. H. Prosenc, Angew. Chem. 1994, 106, 1830.
- [50] CSD-Recherche nach Magnesiumorganylen mit den Kronenethern 12-Krone-4, 15-Krone-5 und 18-Krone-6, (Version 5.24, November **2002**).
- [51] L. Wesemann, M. Trinkaus, U. Englert, J. Müller, *Organometallics* **1999**, *18*, 4654.
- [52] S. Chadwick, U. Englich, K. Ruhlandt-Senge, *Inorg. Chem.* **1999**, *38*, 6289.
- [53] C. Junk, J. W. Steed, J. Chem. Soc., Dalton Trans. 1999, 407.
- [54] S. Harder, M. H. Prosenc, Angew. Chem. 1996, 108, 101.
- [55] S. Kheradmandan, H. W. Schmalle, H. Jacobsen, O. Blacque, T. Fox, H. Berke, M. Gross, S. Decurtins, *Chem. Eur. J.* 2002, *8*, 2526.
- [56] A. D. Bond, R. A. Layfield, J. A. MacAllister, M. MacPartlin, J. M. Rawson,D. S. Wright, J. Chem. Soc., Chem. Commun. 2001, 1956.

- [57] D. R. Armstrong, M. J. Duer, M. G. Davidson, D. Moncrieff, C. A. Russell, C. Stourton, A. Steiner, D. Stalke, D. S. Wright, *Organometallics* 1997, *16*, 3340.
- [58] M. A. Paver, C. A. Russel and D. S. Wright, *Angew. Chem.*, 1995, **107**, 1677.
- [59] C. Apostolidis, G. B. Deacon, E. Dornberger, F. T. Edelmann,B. Kanellakopulos, P. MacKinnon, D. Stalke, *Chem. Commun.* 1997, 1047.
- [60] M. A. Beswick, H. Gornitzka, J. Kärcher, M. E. G. Mosquera, J. S. Palmer, P. R. Raithby, C. A. Russel, D. Stalke, D. S. Wight, *Organometallics* 1999, 18, 1148.
- [61] M. A. Beswick C. N. Harmer, C. A. Russell and D. S. Wright, Unpublished Results, (Referenz aus: M. A. Beswick, J. S. Palmer, D. S. Wright, Chemical Society Reviews 1998, 27, 225).
- [62] CSD-Recherche nach allen Rubidium-Verbindungen mit Cyclopentadienyl-Ringen (Version 5.24, November **2002**).
- [63] B. Wilde, F. Olbrich, *persönliche Mitteilung* **2003**.
- [64] S. Harder, Coord. Chem. Rev. 1998, 176, 17.
- [65] F. Olbrich, *persönliche Mitteilung* **2003**.
- [66] W. J. Evans, M. S. Sollberger, J. L. Shreeve, J. M. Olofson, J. H. Hain (Jr.),
 J. W. Ziller, *Inorg. Chem.* 1992, *31*, 2492.
- [67] S. D. Stults, R. A. Andersen, A. Zalkin, J. Am. Chem. Soc. 1989, 111, 4507.
- [68] J.-C. Berthet, C. Villiers, J.-F. Le Marechal, B. Delavaux-Nicot, M. Lance, M. Nierlich, J. Vigner, M. Ephritikhine, *J. Organomet. Chem.* **1992**, *440*, 53.
- [69] S. Körner, Diplomarbeit, Universität Hamburg, 2001.
- [70] B. Wilde, F. Olbrich, *persönliche Mitteilung* **2003**.
- [71] CSD-Recherche nach den Anionen Cp⁻, Ind⁻, Fl⁻ und Cp^{*-} in Kombination mit den Kronenethern 12-Krone-4, 15-Krone-5 und 18-Krone-6 (Version 5.24, November 2002).
- [72] CSD-Recherche nach den Anionen: Cp⁻, Ind⁻, Fl⁻ und Cp^{*-} (Version 5.24, November **2002**).
- [73] H. Viebrock, D. Abeln, E. Weiss, Z. Naturforsch. B 1994, 49, 89.
- [74] A. Jaenschke, J. Paap, U. Behrens, *Organometallics* **2003**, *22*, 1167.

194

- [75] S. Harder, F. Feil, T. Repo, *Chem. Eur. J.* **2002**, *8*, 1992.
- [76] Diese Arbeit, [CCDC-REFCODE: HOJJOF].
- [77] T. Kähler, F. Olbrich, *Private Communication*, **2002**, [CCDC-REFCODE: MIVVIW].
- [78] T. Kähler, F. Olbrich, *Private Communication*, **2002**, [CCDC-REFCODE: BADPUS].
- [79] A. Jaenschke, Diplomarbeit, Universität Hamburg, **2002**.
- [80] A. K. Kakkar, N. J. Taylor, T. B. Marder, *Organometallics* **1989**, *8*, 1765.
- [81] M. A. Lilga, Y. S. Sohn, J. A. Ibers, *Oranometallics* **1986**, *5*, 766.
- [82] T. B. Rubtsova, O. K. Kireeva, B. M. Bulychev, N. P. Streltsova, V. K. Belsky,B. P. Tarasov, *Polyhedron* 1992, *Vol.* 11, No. 15, 1929-1938.
- [83] Y. Y. Wei, B. Tinant, J.-P. Declercq, M. Van Meerssche, J. Dale, Acta Cryst., Sect. C: Cryst. Struct. Commun., 1988, 44, 73, [CCDC-REFCODE: FUYCOR].
- [84] T. B. Marder, I. D. Williams, J. Chem. Soc., Chem. Commun. 1987, 1478.
- [85] C. Boche, B. Ledig, M. Marsch, K. Harms, Acta Cryst., Sect. E (Struct. Rep. Online) 2001, 57, m570, [CCDC-REFCODE: CABRAZ].
- [86] CSD-Recherche nach Organometall-Verbindungen mit unkoordinierten Fluorenyl-Anionen (Version 5.24, November **2002**).
- [87] S. Neander, J. Körnich, Falk Olbrich, J. Organomet. Chem. 2002, 656, 89.
- [88] S. Buchholz, K. Harms, M. Marsch, W. Massa, G. Boche, *Angew. Chem.* **1989**, *101*, 57.
- [89] CSD-Recherche nach Mg(15-Krone-5)-Verbindungen (Version 5.24, November **2002**).
- [90] N. P. Streltsova, V. K. Belskii, B. M. Bulychev, O. K. Kireeva, *Zh. Neorg. Khim. (Russ.)(Russ. J. Inorg. Chem.)*, 1992, 37, 1815, [CCDC-REFCODE: WATJEG].
- [91] V. K. Belskii, B. M. Bulychev, N. R. Streltsova,
 Zh. Neorg. Khim. (Russ.)(Russ. J. Inorg. Chem.) 1992, 37, 1531,
 [CCDC-REFCODE: YARTAM].

- [92] CSD-Recherche nach einem $Mg_2(\mu-O)_2$ -Strukturelement (Version 5.24, November **2002**).
- [93] a) P. T. Moseley und H. M. M. Shearer, J. Chem. Soc., Chem. Commun. 1968, 279; b) N. A. Bell, P. T. Moseley und H. M. M. Shearer, Acta Cryst., Sect. C: Cryst. Struct. Commun. 1984, 40, 602, [CCDC-REFCODE: BUMGDE10].
- [94] P. J. Bailey, C. M. E. Dick, S. Fabre, S. Parsons, J. Chem. Soc., Dalton Trans. 2000, 1655.
- [95] H. Lehmkuhl, K. Mehler, R. Benn, A. Rufinska, C. Krüger, *Chem. Ber.* **1986**, *119*, 1054.
- [96] J. Vollet, E. Baum, H. Schnöckel, *Organometallics* **2003**, *22*, 2525.
- [97] J. Wessel, U. Behrens, E. Lork, R. Mews, Angew. Chem. 1995, 107, 516.
- [98] C. D. Abernethy, J. A. C. Clyburne, A. H. Cowley, R. A. Jones, *J. Am. Chem. Soc.* **1999**, *121*, 2329.
- [99] C. P. Casey, J. M. O'Connor, K. J. Haller, J. Am. Chem. Soc 1985, 107, 1241.
- [100] M. D. Butts, R. G. Bergman, *Organometallics* **1994**, *13*, 1899.
- [101] C. D. Abernethy, C. L. B. Macdonald, J. A. C. Clyburne, A. H. Cowley, *Chem. Commun.* 2001, 61.
- [102] H. Bock, C. Näther, Z. Havlas, A. John, C. Arad, Angew. Chem. 1994, 106, Nr. 8, 931.
- [103] J. R. Fulton, M. W. Bouwkamp, R. B. Bergman, J. Am. Chem. Soc. 2000, 122, 8799.
- [104] M. M. Olmstead, W. J. Grigsby, D. R. Chacon, T. Hascall, P. P. Power, *Inorganica Chimica Acta* **1996**, *251*, 273.
- [105] E. Müller (Hrsg.) in Houben-Weyl, *Methoden der Organischen Chemie*, Georg Thieme Verlag Stuttgart 1970, Bd. 1/2.
- [106] D. F. Shriver, M. A. Drezdzon, *The manipulation of air-sensitive compounds*, John Wiley & Sons, New York, NY, **1986**.
- [107] EXPRESS, Steuerungsprogramm für das CAD4.
- [108] H. C. Rübcke, J. Kopf, CADSHEL, *Program for data reduction of Enraf-Nonius CAD4 data*, unveröffentliches Programm, Universität Hamburg, **1987**.

- [109] Siemens Industrial Automation, SAINT, *Program for data reduction*, 1995.
- [110] G. Fendesak, *ANALYSE*, unveröffentlichtes Programm, Universität Hamburg, **1988**.
- [111] G. M. Sheldrick, SHELXTL-PLUS-Release 4.21/V, Siemens Crystallographic Research Systems, Siemens Analytical X-Ray Instruments Inc., Madison, Wisconsin, USA, 1990.
- [112] G. M. Sheldrick, SHELXS-86, *Program for Crystal Structure Solution*, Universität Göttingen, **1986**.
- [113] G. M. Sheldrick, SHELXL-97, *Program for Crystal Structure Refinement*, Universität Göttingen, **1997**.
- [114] N. Walker, D. Stuart, Acta Cryst. 1988, C44, 272.
- [115] SADABS, *Program for area detector absorption corrections*, Siemens Analytical X-Ray Instruments.
- [116] Bruker AXS, XSHELL, V 4.01, **2000**.
- [117] Mercury, Version 1.1.2, CCDC 2002, [Quelle: www.ccdc.cam.ac.uk/mercury].
- [118] (a) ChemCAT1, Ausgabe **3/98**, Merck KGaA, Darmstadt. (b) Fluka-Katalog, Ausgabe **1998/99**, Fluka Feinchemikalien GmbH, Neu-Ulm.
- [119] R. E. Dinnebier, U. Behrens, F. Olbrich, Organometallics 1997, 16, 3855.
- [120] F.E. Tio, U. Behrens, F. Olbrich, *unveröffentlichte Ergebnisse*.
- [121] J. J. Eisch, R. Sanchez, J. Organomet. Chem. 1985, 296, C27-C31.
- [122] R. Sanchez, J. J. Eisch, Organomet. Synth. 1986, 3, 391.
- [123] G. E. Parris, E. C. Ashby, J. Organomet. Chem. 1974, 72, 1.

Publikationsliste

- Sythesis and Structure of [Mg(dmso₆)]²⁺[C₅H₅]⁻₂ and [Mg(η¹-C₅H₅)](η⁵-C₅H₅)(thf)₂)] (dmso = dimethylsulfoxide, thf = tetrahydrofuran); A. Jaenschke, J. Paap, U. Behrens, Organometallics **2003**, *22*, 1167.
- Novel 15-Crown-5 Complexes of Magnesium Containing Cyclopentadienyl, Indenyl and Flurenyl as "naked" Carbanions;
 J. Paap, B. Wilde, U. Behrens,
 Organometallics, in Vorbereitung.
- Cyclopentadienyl Potassium, Rubidium and Cesium Inverse Sandwich Cations and the first Cyclopentadienyl-Rubidat Anion;
 S. Neander, J. Paap, B. Wilde, A. Jaenschke, F. Olbrich, Organometallics, in Vorbereitung.
- 4. Heterobimetallic Cyclopentadienyl Potassium, Rubidium and Cesium Complexes with 18-Crown-6;
 J. Paap, F. Olbrich,
 Organometallics, in Vorbereitung.

Curriculum Vitae

Persönliche Daten

Name:	Joachim Paap
Geburtsdatum/ -ort:	27.01.1967 in Lübeck
Familienstand:	verheiratet, ein Kind

Schulausbildung

07/1974 - 07/1980	Grundschule in Lübeck und Hamburg
08/1980 - 07/1985	Gymnasium in Hamburg
08/1985 - 07/1986	Aufenthalt in Großbritannien
08/1986 - 07/1988	Gymnasium in Hamburg
	Abschluss: Abitur

Wehrdienst

10/1988 – 12/1989 Wehrdienst

Hochschulausbildung

04/1990 - 08/1998	Universität Hamburg Studium der Fachrichtung Chemie
12.08.1998	Diplom, Titel der Diplomarbeit:
	"Untersuchungen zur Synthese mesoporöser Materialien und ihr Sorptionsverhalten gegenüber organischen Verbindungen in flüssiger Phase"
seit 11/1998	Promotionsstudium am Institut für Angewandte und Anorganische Chemie der Universität Hamburg

<u>Berufstätigkeit</u>

10/1998-03/2003	Lehrauftrag der Universität Hamburg zur Betreuung des chemischen Praktikums für Mediziner
01/1999-09/1999	Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Universität Hamburg im Rahmen eines von der DFG geförderten Forschungsprojektes
10/1999-09/2001	Wissenschaftlicher Angestellter im Institut für Angewandte und Anorganische Chemie der Universität Hamburg, zuständig für die Betreuung des "Integrierten-Synthese-Praktikums" (ISP)
10/2001-09/2002	Wissenschaftlicher Angestellter im Institut für Pharmazie der Universität Hamburg, zuständig für die Betreuung des Praktikums "Qualitative Anorganische Analyse für Pharmazeuten"